

# Süd- und ostasiatische Spinnen.

Von **Embrik Strand**, Berlin.

(Aus dem Kgl. Naturalienkabinett in Stuttgart.)

---

## II.

### Fam. Clubionidae — Fam. Salticidae.

---

Im zweiten Heft des 25. Bandes dieser Abhandlungen habe ich unter obigem Titel eine Arbeit veröffentlicht, in welcher die Familien Uloboridae bis und mit Thomisidae (nach Simons System [1892—1903]) behandelt werden. Als Fortsetzung lasse ich hiermit die übrigen Familien folgen. Die zugehörigen Figuren findet man an der dem I. Teil beigegebenen Tafel (Figg. 22—40 und 42—47), die Erklärung dazu daselbst p. 108—9. Wie schon l. c. p. 107 angegeben, wurden vorläufige Diagnosen der hier beschriebenen neuen Arten im „Zoologischer Anzeiger“ 1907 veröffentlicht.

Berlin, Zoolog. Museum, November 1908.

---

### Fam. Clubionidae.

#### Gen. **Olios** Walck. 1837.

##### 1. **Olios Lamarcki** (Latr.) 1806.

Ein ♀ von Calcutta (Fink).

##### 2. **Olios impudicus** (Th.) 1887.

Lokalität: Dehra Dun (Dr. Warth). 1 ♀.

Von der Beschreibung von Thorells *Sarotes impudicus* ♂ weicht das vorliegende ♀ u. a. dadurch ab, das die vorderen M. A. sehr wenig grösser als die S. A. sind, Mandibeln schwarz mit rötlichem Anflug, Cephalothorax gelblich, besonders am Kopfteile gerötet, Coxen und Sternum wie die Femoren gefärbt, Bauch noch ein wenig heller, einfarbig. Cephalothorax länger als Tibia IV (bezw.

11 und 9 mm), Mittelritze so lang als die Tarsen II, Augen der hinteren Reihe in Grösse unter sich kaum verschieden, hintere M. A. unverkennbar weniger unter sich als von den S. A. entfernt, vordere S. A. vom Clypeusrande um deutlich weniger als den Durchmesser entfernt, Mandibeln nicht wenig dicker als die vorderen Femoren und so lang als die Patellen II, nicht doppelt so lang als breit (bezw. 5 und 3 mm), alle Patellen unbewehrt, alle Tibien oben unbewehrt (I—II unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1, III—IV unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln), Spitze der Patellen und Basis der Tibien unten mit gemeinsamem schwarzen Fleck.

Vom ♀ dieser Art existiert meines Wissens keine vollständige Beschreibung; diejenige in Pocock, Fauna Brit. India, ist zu kurz gefasst.

Epigyne sehr gross (3 mm lang, 4 mm breit), hinten etwas quergeschnitten, sonst kreisförmig, scharf begrenzt, rötlich braun, an allen Seiten gleichmässig gewölbt, fein retikuliert, sonst glatt, glänzend, mit einer Längseinsenkung, die von kurz hinter dem Vorderrande bis zur Mitte als eine tiefe, schmale, fast gleichbreite Furche verläuft, in der hinteren Hälfte als eine breitere (in der Mitte 0.9 mm breit), an beiden Enden schwach erweiterte, beiderseits von einer schmalen schwarzen Linie (Furche?) begrenzte, der ganzen Länge nach von einer abgerundeten, niedrigen, schwach gewölbten Längserhöhung erfüllte seichte Grube erscheint; die ganze Längseinsenkung im Grunde hellgelblichweiss, beiderseits der Mitte derselben ein unbestimmter schwarzer Wisch und beiderseits der Vorderspitze ein schmaler, schwarzer, halbmondförmig gebogener, nach vorn offener Querstrich.

Totallänge 28 mm. Cephalothorax 11 mm lang, in der Mitte 10 mm, vorn 6 mm breit. Abdomen 15 mm lang, 12 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 5, Femoren 11, Pat. 5.5, Tib. 10, Met. 10.5, Tars. 3.2 mm; II bezw. 5.2; 12.5; 5.5; 11; 11; 3.5 mm; III bezw. 4.8; 9.5; 4.5; 8; 8; 3 mm; IV bezw. 4.9; 10.5; 4.2; 9; 9; 3 mm. Totallänge; I 45.2; II 48.7; III 37.8; IV 40.6 mm. Palpen: Fem. 3.7, Pat. 1.8, Tib. 2.2, Tars. 4.5, zusammen 12.2 mm.

### 3. *Olios exterritorialis* Strand 1907, in: Zoolog. Anz.

Lokalität: Ceram oder Java. 1 ♀.

♀ Femoren I—III oben mitten 1. 1 (submedian und subapical), vorn in und innerhalb der Mitte je 1, jedenfalls III noch 1 nahe

der Spitze, hinten 1 . 1 . 1, IV oben 1 . 1, vorn und hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen unbewehrt. Alle Tibien unten 2 . 2, vorn und hinten je 1 . 1 (IV hinten vielleicht keine). Alle Metatarsen unten 2 . 2, vorn und hinten je 1 . 1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1 . 2, vorn und hinten je 1, alle 5 nahe der Spitze, Pat. wahrscheinlich jederseits 1, Tibialglied jedenfalls je 1 vorn und hinten an der Basis, Tarsalglied an der Basis innen 2, aussen 1 Stachel. — Am unteren Falzrande, nahe der Einlenkung der Klaue, einige wenige lange, nach innen gekrümmte Borstenhaare.

Totallänge 10.5 mm. Cephal. 5 mm lang, 4.5 mm breit, vorn 3 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 2.5 mm lang, 2.7 mm breit an der Basis. Beine: I Fem. 5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 6.5 mm; II bezw. 6; 7.5; 7.3 mm; III bezw. 5; 5.2; 4.5 mm; IV bezw. 5.2; 5.5; 6 mm. Totallänge: I 18.5; II 22.8; III 14.7; IV 16.7 mm. Also II, I, IV, III. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.3, Tars. 2, zusammen 6.3 mm.

Epigyne bildet ein bräunlichgelbes, rundliches Feld, das eine dreieckige, im Grunde vorn furchenschmale, hinten erweiterte und daselbst mit einer zweiten dreieckigen, breiter als langen Vertiefung versehene Grube aufweist, die etwa 0.7 mm lang und hinten etwa 0.5 mm breit ist; in Spiritus tritt scharf hervor der schmale, tief-schwarze Vorder- bzw. Seitenrand der hinteren Grube und die schwärzliche, von dieser sich nach vorn verlängernde Längsfurche. (Fig. 34.)

Cephalothorax und Extremitäten gelb, schwach bräunlich und olivenfarbig, ersterer mit dunklerer Mittelritze und schwach gebräuntem Augenfeld; Augen in schmalen, sich innen nicht erweiternden schwarzen Ringen; Ecken des Clypeusrandes schwarz. Mandibeln schwarzbraun, Klaue ebenso. Maxillen und Lippenteil hellbräunlich, am Innenrande bzw. Vorderrande schmal weissgelblich. Sternum und Coxen etwa wie Cephalothorax ockergelblich, Endglieder der Extremitäten schwach gebräunt. — Abdomen gelblich, aber oben und an den Seiten so dicht bräunlich gesprenkelt, dass die helle Grundfarbe fast verdrängt wird. Von der Basis bis zur Mitte ein an den Seiten schmal dunkler begrenzter Herzstreif, der an der Basis so breit als die Reihe der hinteren M. A. lang ist, sich nach hinten schwach verschmälert und beiderseits von zwei gelblichen Längsflecken umgeben ist. Hinter diesem eine nach hinten allmählich sich verschmälernde gelbliche Längsbinde, in welcher 4—5 schmale,

in der Mitte ein wenig verdickte, braune, winkelige Querstriche, die nach hinten an Grösse abnehmen und unter sich gleich weit entfernt, gelegen sind. An den Seiten keine regelmässige Zeichnung zu erkennen; die schmalen schwärzlichen Striche scheinen Längsreihen, die gelblichen Flecke schräge Querreihen zu bilden. Unterseite ockergelblich; ein grauliches, an den Seiten schmal weisslich begrenztes Mittelfeld ist angedeutet. Spinnwarzen wie der Bauch, Epigaster ein wenig mehr graulich, blasser. — Ganzer Körper weisslich (gelblich) behaart.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die M. A. grösser, unter sich um weniger, von den S. A. etwa um den Radius, vom Rande des Clypeus um  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt. Hintere Reihe schwach procurva, um mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. ein wenig kleiner, unter sich und von den S. A. gleich weit entfernt; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. (vielleicht ein wenig kleiner) und von diesen weniger als die vorderen M. A. von den hinteren M. A. entfernt (letztere Entfernung reichlich gleich dem Durchmesser der vorderen M. A.). Feld der M. A. hinten nicht viel breiter als vorn und jedenfalls nicht länger als hinten breit. — Cephalothorax sehr hoch und stark gewölbt, von dem Hinterrande bis zu den vorderen M. A. in Profil etwa einen Zirkelbogen beschreibend, die hintere Abdachung so lang als die Rückenfläche, die grösste Höhe zwischen den Coxen II und I, die grösste Breite zwischen II und III, die hinteren M. A. deutlich unter dem Höhepunkte des Kopfes sitzend. Mandibeln stark gewölbt, an der Basis knieartig vorstehend, dicht mit langen, abstehenden, gelblichweissen Borstenhaaren besetzt; ähnliche, aber kürzere zwischen den Augen.

#### 4. *Olios mygalinus* Dol. 1857 (badius L. K.)

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀.

♀ Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein dunkelbraunes, flaches, der Länge nach schwach gewölbt, über die Umgebung nicht erhöhtes, fein runzeliges und punktiertes, hinten senkrecht abfallendes, längliches Feld, das hinter der Mitte etwa 1.4 mm breit und ein wenig länger als breit ist, sowie jedenfalls vorn ganz glanzlos; hinten mitten eine scharf ausgeschnittene, aber nicht tiefe, im Grunde heller gefärbte und abgeflachte, parallelseitige, vorn breit gerundete Längsgrube, die längs dem Innenrande eine feine,

dunkler gefärbte Längsfurche, welche Furchen nach hinten ganz schwach konvergieren und schwärzlich gefärbt werden, aufweist; die Seitenränder dieser Grube breit erhöht. Am Vorderende des Genitalfeldes eine kleine, nicht tiefe, abgerundet dreieckige Vertiefung. Das ganze Epigaster etwas erhöht und vom Bauch durch eine breite und tiefe Spalte getrennt. In Spiritus gesehen erscheint die Epigyne grösstenteils grüngraulich gefärbt, braun umrandet, die Grube weisslich mit schmalem, schwarzem Rand, der Vorderteil rotbräunlich mit zwei rundlichen tiefschwarzen Flecken.

Beide Augenreihen gerade oder die vordere ein klein wenig recurva. Alle Augen I gleich gross, ein wenig grösser als die hinteren S. A. und viel grösser als die M. A., unter sich etwa in ihrem Radius, von den hinteren S. A. um den Durchmesser der letzteren, von den hinteren M. A. anscheinend um ein klein wenig weiter entfernt, vom Clypeusrande in etwa  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt. Hintere M. A. die kleinsten aller Augen und von den S. A. ein wenig weiter als unter sich entfernt. Feld der M. A. ein wenig länger als breit und hinten ein wenig breiter als vorn. (L. Kochs Beschreibung der Augen ist nicht ganz genau.)

Totallänge 28 mm. Cephal. 11.5 mm lang, 10 mm breit, vorn ca. 6 mm breit. Abdomen 14 mm lang, 10 mm breit. — Am innern Falzrande 5 Zähne, von denen die drei äusseren gross, scharf konisch, unter sich gleich, die beiden inneren kleiner und zwar der innerste bei weitem der kleinste. Am vorderen Rande zwei, von denen der äussere so gross als die grössten des hinteren Randes, der innere erheblich kleiner ist. Beine: I Fem. 12.5, Pat. + Tib. 16.5, Met. + Tars. 15 mm; II bezw. 13; 17; 15 mm; III bezw. 10.5; 12.5; 10 mm; IV bezw. 11.5; 13; 12 mm. Totallänge: I 44, II 45, III 33, IV 36.5 mm.

### **Gen. Heteropoda** Latr. 1804.

1. **Heteropoda venatoria** (L.) 1758, cum var. **japonica** Strand 1907, var. (?) **aulica** L. K. 1877, var. **emarginata** Th. 1881 (?), var. **chinesica** Strand und var. **maculipes** Strand 1907, l. c.

Dass von dieser weit verbreiteten Art auf Grund eines reichhaltigen Materials verschiedene Rassen od. Lokalvarietäten sich würden unterscheiden lassen können, lässt sich schon von vornherein vermuten und die mir eben vorliegenden Exemplare zeigen auch in der Tat

mehrere Verschiedenheiten, die ich für mehr als blosse individuelle Abänderungen halten möchte. Hier werde ich nur auf einen Unterschied im männlichen Geschlechte zwischen den japanischen *Het. venatoria* und solchen von z. B. Afrika aufmerksam machen. Es betrifft dies die Form des Tibialfortsatzes; derselbe erscheint bei japanischen Exemplaren wie in Bösenberg und Strand: Japanische Spinnen, Tafel 16, Fig. 453 A dargestellt: er endet in zwei ziemlich lange, unter sich weit getrennte, stark und ziemlich gleichmässig zugespitzte, am Ende nach aussen hakenförmig gekrümmte Dornen, während bei der Hauptform der Tibialfortsatz von unten gesehen wie bei Pocock: Spinnen in Kükenthals Reiseergebnisse, Tafel XXV, Fig. 18 b und c erscheint; die beiden kleinen Fortsätze sind hier kürzer und stumpfer, der innere am Ende quergeschnitten und in zwei kurze, scharfe Ecken ausgezogen, während der äussere, gerade von unten gesehen, breit dreieckig erscheint mit der Spitze kaum nach aussen gerichtet. Die japanische Form (var. (subsp. ?) *japonica* m.) zeichnet sich ausserdem durch ihre bedeutende Grösse aus (cfr. Bösenberg und Strand l. c. p. 273). Ich hoffe später auf die Frage der Variabilität dieser Art zurückzukommen. Var. *japonica* kommt auch in China vor.

L. Kochs *Sarotes aulicus* wird von *Het. venatoria* kaum spezifisch verschieden sein; unter den zahlreichen japanischen Exemplaren, die ich untersucht habe, gibt es eines (♀ subad.), das mit Kochs Beschreibung stimmt, das aber durch kein einziges Merkmal, das als von zweifellos spezifischem Wert angesehen werden kann, sich von *venatoria* unterscheiden lässt. Von den 6 aus Japan angegebenen Heteropoden, die ich schon in unsern „Japanische Spinnen“ auf 5 habe reduzieren können, wäre somit noch eine zu streichen; wenn man dann auch noch von der höchst dubiösen *Sarotes truncus* Mc. Cook absieht, bekommt man also nur 3 japanische Heteropoda. — In der Beschreibung des *Sarotes aulicus* L. K. ♀ kommt folgender Satz vor: „bei dem Männchen oben an der Tibia des vierten Paares 1.1 Stachel“. Sonst findet sich in der Arbeit gar keine Andeutung, dass Koch das ♂ seiner „Art“ gekannt hat. *Lapsus calami* oder was? — Die Bestachelung der Tibien III und IV oben ist variierend; bei dem mir vorliegenden Exemplar hat Tibia IV oben einerseits 1.1, andererseits, ebenso wie III, nur 1. Am Hinterrande des Cephalothorax eine breite helle Querbinde, ganz wie bei „*venatoria*“; eine helle Clypeus-

binde jedenfalls an den Seiten angedeutet. Der helle Fleck oberhalb der Spinnwarzen und die dunklen Linien von den hinteren Augen können auch bei „venatoria“, wenn auch weniger deutlich, vorhanden sein. Die vorderen und hinteren M. A. bei „aulica“ scheinen mir gleich gross zu sein. — Nach Kochs Abbildung von Epigyne zu urteilen, wäre die kaum von derjenigen von venatoria zu unterscheiden; da mein Exemplar unreif ist, kann ich bestimmteres darüber nicht sagen. — Fundort: Osaka (Lenz), zusammen mit sicheren venatoria.

Von Java (Dr. Arnold) liegt ein ♀ vor, das sich von der Hauptform von venatoria durch die Form der Epigyne unterscheidet und zwar so viel, dass man leicht an eine neue Art denken könnte, wenn das Exemplar nicht in allen anderen Merkmalen mit venatoria gänzlich übereinstimmte. Sie wird wahrscheinlich mit der von Thorell als var. emarginata (von Sorong) beschriebenen Form identisch sein, zeigt aber die vier dunklen Längslinien des Bauches wie die Hauptform, und Epigyne scheint von derjenigen des Typenexemplars durch noch deutlichere Längscosta durch die hintere Aushöhlung sich zu unterscheiden. — Die beiden braunen parallelen Längsstreifen vor der Epigyne sehr deutlich; zwischen dem Hinterende dieser und dem Querhügel der Epigyne die gewöhnliche Quergrube, die aber sehr tief ist und vorn von einem ganz feinen, recurva gebogenen, niedrig erhöhten Rand begrenzt wird. Die Aushöhlung am Hinterrande des Hügel tief, bis zur Mitte desselben sich erstreckend und hinten halb so breit als der ganze Rand, vorn verschmälert, von einem erhöhten, abgerundeten, glatten, glänzenden Septum („Costa“), das etwa  $\frac{1}{3}$  so breit als die ganze Aushöhlung ist, der Länge nach geteilt; dieses ist niedriger als die Seitenwülste des Hügel. Die Mittelfurche in der vorderen Hälfte des Hügel breit und tief. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in Fig. 27 dargestellt. Sollte diese Form von derjenigen Thorells verschieden sein, möge sie den Namen pseudoemarginata m. bekommen.

### **Heteropoda venatoria (L.) var. chinesisica Strand 1907, l. c.**

♂ Augen wie bei venatoria, jedoch sind die vorderen M. A. unter sich nur um reichlich den Radius entfernt, die S. A. berührend oder fast so, die hinteren M. A. unter sich nicht ganz in dem Durchmesser, von den S. A. um weniger als den doppelten Durchmesser entfernt. Die beiderreihigen S. A. unter sich so weit

als die M. A. unter sich entfernt. Die vorderen S. A. vom Clypeusrande jedenfalls nicht weiter, eher ein wenig kürzer, als in dem Durchmesser entfernt. — Palpen etwa wie bei *venatoria*; der innere der beiden Zähne des Tibialfortsatzes am Ende etwa wie bei der Form *japonica*, also nicht deutlich zweieckig; der Tibialfortsatz erscheint von unten gesehen ein wenig länger als jedenfalls bei afrikanischen (Kameruner) Exemplaren und zwar etwa so lang (ohne die Zähne) als breit; der untere Rand der Spitze des Gliedes bildet einen stumpfen, ganz kräftigen, nach vorn und aussen gerichteten Zähnhöcker. Von oben und etwas von aussen gesehen erscheint der Tibialfortsatz ebenfalls so lang als breit, grösstenteils parallelseitig, die äussere Seite nur sehr wenig gebogen, der innere Zahn fast gerade, nur an der Spitze ein wenig nach aussen gebogen; Patellarglied in der Mitte unverkennbar breiter als an beiden Enden; Tibialglied um  $\frac{1}{4}$  mal länger als Patellarglied (bezw. 2 und 1.5 mm), beide zusammen so lang als das Tarsalglied; letzteres deutlich breiter als die Patellen I (bezw. 1.4 und 1 mm). Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 2.5 und 3.5 mm). Tibien III—IV oben nur 1 Stachel in der Endhälfte. Patellen 1—III jederseits 1 Stachel, IV nur hinten 1. — Färbung wie bei hellen *venatoria* (Abdomen bei beiden Exemplaren wenig gut erhalten, sodass sich darüber nichts bestimmtes sagen lässt); die dunklen, hinten zusammenhängenden Rückenflecke des Cephalothorax, sowie dunklere Flecke an den Beinen, ganz scharf markiert. — Dimensionen: Cephalothorax 5.8 mm lang, 5.4 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 3.1, Fem. 9.5, Pat. 3.5, Tib. 9.8, Met. 9.8, Tars. 3 mm; II bezw. 3.2; 10.6; 3.7; 11.5; 10.6; 3 mm; III bezw. 3; 8; 3.2; 7.5; 7.5; 2.5 mm; IV bezw. 3.1; 8.2; 3; 8; 9; 2.5 mm. Totallänge: I 38.7, II 42.6, III 31.6, IV 33.8 mm. Palpen: Femoralglied 3.3, Patellarglied 1.5, Tib. 2, Tars. 3.5, zusammen 10.3 mm.

Obiges nach einem Exemplar, etikettiert: China (Mrs. Morehouse). — Im Mus. München ein Ex. (♂) vom untern Jangtsekiang: Totallänge 15 mm. Ceph. 6.2 mm lang, 6 mm breit, 3 mm breit. Abdomen 9 mm lang, 4 mm breit. Bulbus ist stark blasenförmig aufgeschwollen und die Fortsätze deswegen aus dem Alveolus hinausgedrückt und vorstehend (in coitu gefangen?).

**Heteropoda venatoria (L.) var. maculipes** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Fu mui, Canton, China (Lehmann). 1 ♂.



♂ Totallänge 26 mm. Cephal. 10.5 mm lang ohne, 11.5 mm lang mit Mandibeln, 10 mm breit, vorn 4.5 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 13 mm lang, 7.5 mm breit. Mandibeln 5 mm lang, an der Basis 4 mm breit. Palpen: Fem. 5.7, Pat. 2.7, Tib. 3, Tars. 5, zusammen 16.4 mm. Beine: I Coxa + Troch. 5, Fem. 16.5, Pat. 6, Tib. 17, Met. 16, Tars. 4.7 mm; II bezw. 5.5; 18.5; 7; 20; 18.5; 4.7 mm; III bezw. 5; 14; 5.5; 13; 12.5; 4 mm; IV bezw. 5.5; 14.5; 5; 14; 15; 4 mm. Totallänge: I 65.2, II 74.2, III 54, IV 58 mm. Also: II, I, IV, III.

Ausser durch seine Grösse zeichnet sich dies Exemplar durch lebhaftere Färbung aus. Die grosse V-förmige Figur auf dem Brustteil ist schwärzlichbraun und scharf begrenzt; Femoren oben mit grossen dunkelbraunen Ringen, die in der Mitte je einen helleren Punkt fleck tragen und teilweise zusammenfliessen, so dass sie etwa drei Halbringe bilden. Alle Tibien mit je einem subapicalen und subbasalen Ring, der breiter und mehr regelmässig als die der Femoren, sowie hinten unterbrochen ist; Tibien I—II ausserdem noch mit einem kleineren medianen Halbring. Auch an den Metatarsen sind Ringe angedeutet. Abdominalrücken an den Seiten gross braun gefleckt, längs der Mitte des Rückens eine etwa becherförmige Figur von der helleren Grundfarbe zwischen sich freilassend: in und über die Mitte ein grosser trapezförmiger Querfleck, der vorn doppelt so breit als hinten ist und hinten mit einem kleineren, mehr quadratischen, an den Seiten schwach eingeschnittenen, ebenfalls hellen Fleck zusammenhängt. Hinter dieser Figur der gewöhnliche procurva gebogene Querstrich, der scharf ausgeprägt ist; vor derselben ein undeutlicheres helles Feld. Unterseite einfarbig hellgelb. Eventuell würde man diese Form als var. maculipes m. bezeichnen können.

Ausser von den schon angegebenen Lokalitäten liegt die Art im Museum Stuttgart vor aus: Canton (Lehmann, Ott); Mangalore (v. Barth); Calcutta (Fink); Indien; Java (Dr. Arnold); Padang, Sumatra (Dr. Wartmann); Ceylon (Redemann); Yun-on, Canton (Ott); Buitenzorg, Java (Dr. Hartmann); Ceram oder Java; Halmahera (Hundeshagen); China (Streich). — Im Museum Hamburg u. a. aus: Osaka (Zentral-Japan) (T. Lenz); Okinawa, Liu-Kiu-Inseln (Dr. Warburg); Satsumayama (Japan); an Bord gefangen, wahrscheinlich Japan (Brickett); Kobe (Japan) (T. Lenz); N. Formosa, Kelung (Warburg).

## 2. *Heteropoda emarginativulva* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Totallänge 20 mm. Cephalothorax 7 mm lang, mit Mandibeln 8 mm lang, 6.5 mm breit. Abdomen 11.5 mm lang, 8 mm breit. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 11.5, Met. 7.5 mm (Tarsus fehlt!); II bezw. 9.3; 12; 8 mm; III bezw. 7.5; 10; 6; Tarsus 2.5 mm; IV bezw. 8; 9.7; 7; 2.7 mm. Totallänge: I 27 mm (ohne Tarsus), II 29.3 (ohne Tarsus), III 26, IV 27.4 mm. Also (wahrscheinlich) II, I, IV, III. Palpen: Fem. 3, Pat. 1.8, Tib. 2.1, Tars. 3.5, zusammen 10.4 mm. Tibia III 6.8, also fast so lang als Cephal., Tibia IV 7 mm = Cephal., Tibia II (8.5 mm) länger als derselbe. Tibia IV oben unbestachelt. Mandibeln so lang als beide an der Basis breit (3.5 mm).

Femoren I—II oben 1.1 Stacheln (median und subapical), vorn und hinten je 1.1.1, von welchen Reihen die vordere schwach nach vorn (innen) konvex gebogen ist; III und IV oben 1.1.1, von denen die beiden proximalen näher beisammen als der mittlere und apicale Stachel stehen, III vorn und hinten je 1.1.1, IV vorn 1.1.1, hinten unweit der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II hinten 1 Stachel, sonst scheinen die Patellen unbewehrt zu sein; wahrscheinlich jedoch 1 Borste oben an der Spitze der Patellen. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die Stacheln des vorletzten Paares ein wenig weiter seitwärts, die des letzten Paares kleiner als die übrigen sind, hinten mitten 1, vorn zwischen Mitte und Basis 1, oben in der Endhälfte 1 Stachel; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, III oben in der Endhälfte 1 oder keinen, IV oben keinen. Alle Metatarsen unten 2.2 (Basis und Mitte), I—II vorn und hinten je 1 an der Basis, III vorn 1.1 (Basis und Mitte), hinten 1 (Basis), IV vorn und hinten je 1.1.2, von denen die apicalen sehr klein sind. Palpen: Femoralglied unweit der Spitze oben 1.2, vorn und hinten, gleichweit von den oberen, je 1, Patellarglied beiderseits 1, Tibialglied innen 2.1, oben an der Basis 1, aussen 1.1, Tarsalglied aussen und innen an der Basis je 2, in der Mitte je 1 Stachel. Scopula an I—III bis zur Basis der Metatarsen, an IV kaum bis zur Mitte derselben. Tarsalglied der Palpen in der Endhälfte ringsum dicht und fein, scopula-ähnlich behaart, sowie schwach gebogen und am Ende quer abgestutzt.

Färbung in Spiritus. Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, ersterer am stärksten gerötet, mit schmalen bräunlichen Strahlenstreifen, Mittelritze und je einer sich hinten

gabelförmig spaltender Linie nach hinten von den hinteren S. A., schwarzem, etwas unregelmässigem Seitenrand, der hinten am breitesten ist, einer breiten hellgelblichen Querbinde längs dem Hinterrande und jedenfalls Andeutung einer ähnlichen längs dem Seitenrande, sowie einem schwärzlichen, durch zwei hellere Schräglinien geteilten Querfleck vor der Querbinde des Hinterrandes; Augenfeld und Seiten des Clypeus dunkler rot, Augen in schmalen schwarzen Ringen, Mitte des Clypeus hellgelb. Mandibeln dunkel violettlich rot, am Ende mehr schwärzlich, mit hellgelbem Basalfleck. Sternum, Coxen + Troch. und Femoren unten gelbbraun, nicht oder wenig gerötet, ersteres mit schmalen braunem Rande; Maxillen mehr gerötet, am Innenrande breit hellgelblich, Lippen teil schwärzlich mit hellgelblicher Spitze. Extremitäten oben mit braunen Flecken an der Basis der Stacheln, wodurch die Femoren von oben wie undeutlich dreimal dunkler geringelt, bei Tibien ebenso zweimal erscheinen; Tarsen und Metatarsen im Grunde am dunkelsten, Scopula dunkelgrau, Stacheln braun mit dunklerer Basis. Palpen wie die Endglieder der Beine, in der Basalhälfte des Femoralgliedes heller. — Abdomen oben ockerfarbig gelb, sehr undeutlich braun variiert. Etwa in der Mitte zwei kleine braune runde Flecke (Muskelpunkten entsprechend?) und vor diesen zwei noch kleinere solche, die mit den hinteren ein Trapez bilden, das vorn 1.5, hinten 3 mm breit und 3 mm lang ist; von dem vorderen Punkt paar Andeutung zweier bräunlichen Längslinien nach vorn bis zur Basis. Seiten hinten ein wenig dichter braun gesprenkelt. Bauch ockergelb mit 2—4 sehr undeutlichen bräunlichen Längslinien, die weder Spalte noch Spinnwarzen erreichen; je zwischen der äusseren und inneren dieser Linien beiderseits ein bräunlicher Längswisch, der vielleicht künstlicher Natur ist. Spinnwarzen hell ockergelb, die oberen und unteren an den Seiten braun. Epigyne rötlichbraun mit dunkleren Furchen. — Trocken gesehen erscheint die Behaarung hell ockerfarbig gelb, an den dunklen Flecken der Beine braun, aber die Basis der Stacheln (innerhalb des dunklen Fleckes) von einem schmalen weisslichgelben Ring umgeben, die längere abstehende Behaarung der Beine und Mandibeln grau-bräunlich; auf dem Brustteile Reste dunkelbrauner Behaarung.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten procurva; die M. A. erheblich kleiner, aber kaum doppelt so klein als die S. A., an einer Erhöhung etwas vorstehend, unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von

den S. A. etwa in dem halben Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande kaum in dem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. fast im Zentrum schneiden würde; letztere ein wenig grösser als die vorderen S. A., viel grösser als die hinteren M. A., die vielleicht ein wenig kleiner als die vorderen M. A. sind und mit diesen ein Trapez bilden, das hinten breiter als vorn und etwas (nicht viel!) länger als hinten breit ist. Hintere M. A. unter sich um reichlich den Durchmesser, von den S. A. um mehr, aber nicht um den doppelten Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um reichlich den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Zwischen den vorderen M. A. ein sehr langes, feines, fast hörhaarähnliches Haar. — Cephalothoraxrücken zwischen den Coxen III und I horizontal, hinten ziemlich steil abfallend, aber bei weitem nicht so sehr wie bei *Het. languida* Sim., nach vorn ganz schwach abfallend; der Gipfel der hinteren Augen deutlich unter dem Höhepunkte des Cephalothorax sitzend.

Epigyne bildet ein etwa stumpf herzförmiges, vorn verschmälertes, hinten quergeschnittenes, von vorn nach hinten schwach erhöhtes, oben hinten abgeflachtes, an den Seiten sanft abfallendes, hinten fast senkrecht abfallendes, fein reticuliertes, mattglänzendes Feld, das 1.5 mm breit und fast so lang ist und hinten mitten eine tiefe, abgerundet dreieckige, etwas länger als breite, vorn verschmälerte Randaushöhlung zeigt, von deren Ecken zwei parallele, ziemlich tiefe, oben erweiterte Längsfurchen nach vorn ziehen, sich kurz hinter dem Vorderrande nach aussen umbiegen und sich allmählich verlieren; vor der Umbiegung erweitern sie sich an der Aussenseite etwas. Das von ihnen eingeschlossene, abgerundete Mittelfeld ist etwa halb so breit als die Seitenfelder und mindestens dreimal so lang als breit. Vor der Epigyne eine ganz seichte Einsenkung, in welcher zwei kurze undeutliche, schwach gebräunte Längsstreifen sich erkennen lassen. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in *Fig. 28* dargestellt. Mittelstück und Vorderhälfte der Epigyne rötlichgelb, Seitenstücke etwas graulich.

Ein ♀, etikettiert „Indien, Hintz“, weicht von der Type dadurch ab, dass die hintere Ausrandung der Epigyne nicht so tief ist und die Färbung der Epigyne etwas dunkler; ferner haben die Tibien I—II keinen Dorsalstachel (abgerieben?), der Bauch hat in der vorderen Hälfte zwei distinkte, aus Punkten gebildete,

parallele dunklere Längslinien und hinten Andeutung von zwei weiteren, unter sich weiter entfernten, ebensolchen. Zeichnung des Abdominalrückens bei beiden offenbar ganz die gleiche, aber bei der Type weniger gut erhalten. Die beiden grossen Mittelpunkte noch deutlicher, vor denselben, nahe dem Vorderrande, zwei gegen einander konvex gebogene braune Längsstreifen und am Anfang der hinteren Abdachung ein nach vorn konvex gebogener dunkelbrauner Querstreif, der vorn dunkler angelegt ist; zwischen demselben und den Spinnwarzen ist die Grundfarbe heller, gelblicher. Ganze Rückenseite des Abdomen dicht fein braun gesprenkelt und punktiert. Grösse, Augen etc. wie bei der Type.

### 3. *Heteropoda altithorax* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien, (Veil). 1 ♀.

♀ Scheint Ähnlichkeit mit *Heteropoda ambigua* Sim. 1896 von Südindien zu haben, aber bei dieser Art soll die vordere Augenreihe „valde recurva“ sein, die Grösse etwas geringer etc.

Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1 (median und subapical), vorn und hinten je 1.1.1; III oben (1?)1.1, vorn 1.1.1, hinten 1.(1?).1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1.1, hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Patellen II—IV vorn und hinten je 1; I keine, aber vielleicht abgerieben. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mitten je 1; III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1 (submedian und subapical), IV wie III. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1; III in der Basalhälfte unten 2.2, vorn und hinten je 1.1; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1.2, vorn und hinten je 1, alle 5 in einem dichten Kranz nahe der Spitze, Patellarglied aussen und innen je 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben nahe der Basis 1, Tarsalglied innen und aussen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 11 mm. Cephal. 4.8 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 2 mm lang. Beine: I Fem. 4.3, Pat. 2, Tib. 4, Met. + Tars. 5 mm; II bezw. 5; 2.3; 4.1; 5.5 mm; III bezw. 4; 1.6; 3; 4.5 mm; IV bezw. 5; 1.7; 3.7; 6 mm. Totallänge: I 15.3, II 16.9, III 13.1, IV 16.4 mm. Also: II, IV, I, III. Fem. 1.8, 0.9, 1.3, 2, zusammen 6 mm.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, dicht und etwas unregelmässig braun punktiert, ersterer mit einer vom Anfang der

hinteren Abdachung bis zu den Augen sich erstreckenden rötlich-braunen, fein dunkler längsgestrichelten, unbestimmt begrenzten Längsbinde, die auf dem Brustteile am schmalsten und dunkelsten ist, vorn eine Breite gleich den hinteren M. A. + deren Zwischenraum erreicht, und daselbst zwei feine braune, an der Mitte des Kopfteiles zusammenstossende Längslinien von den hinteren M. A. einschliesst. Von den hinteren S. A., über die Seiten des Cephalothorax, gegen die Mittelritze konvergierend zwei feine braune undeutliche Linien und ähnliche in den Seitenfurchen. Seitenrand jedenfalls hinten durch eine feine dunklere Linie angedeutet. Augen in schmalen, schwarzen, sich innen erweiternden, nicht zusammenfliessenden Ringen. Clypeus mitten heller; von den vorderen S. A. bis zum Rande je ein dunklerer Streif. Mandibeln wie Cephalothorax, von der Basis zwei bräunliche, teilweise in Flecke aufgelöste, nach unten divergierende, die Spitze nicht erreichende Längslinien; Klaue dunkelbraun, an der Basis unten heller. Sternum, Maxillen, Lippen- teil, Coxen und Unterseite des Femoralgliedes der Palpen hell- ockergelblich; Metatarsen dunkler als die übrigen Glieder, an der Basis aller Stacheln ein brauner Punkt und an der Basis der Tibien vorn ein brauner Fleck. — Abdomen oben und an den Seiten bräunlich grau, olivenfarbig angefliegen; an der Basis durch schmale hellere Begrenzung eine dunkle Längsbinde angedeutet, die sich jedoch vor der Mitte verliert; an den Seiten in und vor der Mitte ein Paar in Längsreihe gestellter dunklerer Fleckchen und oben 2—3 Paare dunklerer Muskelpunkte, von denen die beiden vorderen Paare fast ein Quadrat bilden, während die Punkte des mittleren und hinteren Paares ein Trapez bilden, das etwa doppelt so lang als breit und hinten wenig schmaler als vorn ist. Seiten unten ein wenig heller, jedoch ziemlich scharf von dem graugelblichen Bauch getrennt. Vor den Spinnwarzen ein schwärzlicher dreieckiger Fleck; letztere bräunlichgelb. Epigaster blassgelb, Epigyne hell bräunlichgelb mit tiefschwarzen Leisten und Gruben.

Die vordere Augenreihe gerade; die M. A. viel kleiner, aber nicht doppelt so klein als die S. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. etwa in dem Radius entfernt; Clypeus so hoch, dass letztere in ihrem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser vom Rande entfernt sind. Hintere Reihe schwach recurva und um reichlich den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. erheblich kleiner, aber grösser als die vorderen M. A., unter sich

um  $\frac{2}{3}$ , von den S. A. um  $1\frac{1}{2}$  des Durchmessers entfernt. Feld der M. A. erheblich länger als breit und hinten breiter als vorn; M. A. ein wenig weiter unter sich als die S. A. unter sich entfernt. — Cephalothorax sehr hoch, die hintere Abdachung so steil, dass sie fast einen rechten Winkel mit der Rückenfläche bildet; letztere zwischen der Hinterseite der Coxen III und Vorderseite der Coxen I horizontal; unmittelbar hinter den Augen eine ganz seichte Einsenkung, aber der Gipfel der M. A. in Niveau mit dem Höhepunkte des Rückens; Augenfeld sehr wenig abfallend; Clypeus in der oberen Hälfte senkrecht, unten unbedeutend vorstehend. Mandibeln so lang als beide zusammen an der Basis breit, halb so lang als Cephal. breit oder als Tibien I lang, stark gewölbt; am hinteren Falzrande einerseits 5, andererseits 4 starke, scharf konische, gleich lange Zähne, am vorderen Rande 3, von denen der mittlere so gross, die seitlichen kleiner als die unteren sind.

Epigyne verhältnismässig sehr gross, etwa 1.5 mm breit und kaum 1 mm lang; sie bildet zwei schwach schräggestellte, nach vorn sehr weit divergierende, unter sich schmal und niedergedrückt verbundene, etwa bohnenförmige, innen stärker zugespitzte, glatte, stark glänzende Querhügel, die vorn von zwei schmalen, tiefen, unter sich durch ein dünnes Septum getrennten, sehr breit nach vorn divergierenden, vorn durch einen niedrigen, abgerundeten schmalen Rand, aussen offenen Quergruben begrenzt werden; im Grunde jeder dieser Gruben scheint eine feine Längsleiste vorhanden zu sein. Vor der Epigyne eine grosse, unbestimmt begrenzte, nicht verhornte Einsenkung (Grube). Innere Hälfte der Hügel sowie die beiden Quergruben schwärzlich, sonst Epigyne bräunlichgelb. In Flüssigkeit erscheint sie, wie in *Fig. 29* dargestellt, etwas länger als im trockenen Zustande und in der Einsenkung vor derselben bemerkt man undeutlich die bei Heteropoda gewöhnlichen dunklen Längsstreifen.

#### 4. *Heteropoda merkarensis* Strand 1907, l. c.

Lokalitäten: Merkara, Indien (Veil).

♀ Mit *Heteropoda emarginativulva* Strand nahe verwandt, aber u. a. durch die Form der Epigyne und das Fehlen von Lateralstacheln an den vorderen Metatarsen und von Dorsalstacheln an den vorderen Tibien zu unterscheiden.

Bestachelung. Femoren I—III oben 1.1 (median und subapical), vorn 1.1.1 in nach vorn konvex gebogener Reihe, I—II hinten 1.1.1, III hinten 1.(1?).1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1.1, hinten 1 (subapical) Stachel. Alle Patellen unbestachelt. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des dritten Paares (von der Basis ab) so weit seitwärts stehen, dass sie mit ebenso viel Recht für Lateralstacheln gerechnet werden können, insbesondere am II. Paar, hinten mitten 1, vorn unweit der Basis 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1; IV kann oben in der Endhälfte 1 haben. Metatarsen I—II unten 2.2 lange, kräftige Stacheln in der Basalhälfte, an den Seiten gar keine; III unten wie I—II, vorn 1.1, IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, von denen die apicalen viel kleiner sind. Scopula an I—III bis zur Basis der Metatarsen, an IV nicht so weit reichend, gegen die Basis allmählich dünner werdend. Femoralglied der Palpen gegen die Spitze oben 1.2, vorn und hinten je 1 Stachel, Patellarglied wahrscheinlich aussen und innen je 1, Tibialglied oben nahe der Basis 1, innen in der Basalhälfte 2, aussen 1.1, Tarsalglied aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 13.5 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 6 mm lang, 5.8 mm breit, vorn 3 mm breit. Abdomen 7.5 mm lang, in der Mitte 5, vorn 3 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 2.9, Fem. 6.4, Pat. 3, Tib. 5.3, Met. + Tars. 7.5 mm; II bezw. 3; 6.6; 3.2; 6.2; 8 mm; III bezw. 2.9; 6; 2.8; 5; 6.7 mm; IV bezw. 3.1; 6.2; 2.7; 5.5; 8 mm. Totallänge I 25.1, II 27, III 23.4, IV 25.5 mm. Also II, IV, I, III. Palpen: Fem. 2.6, Pat. 1.3, Tib. 1.5, Tars. 2.8 mm, zusammen 8.3 mm. Mandibeln 2.2 mm lang, 2.8 mm breit beide zusammen an der Basis. Sternum 3 mm lang, 2.5 mm breit.

Vordere Augenreihe jedenfalls unten deutlich procurva, jedoch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. unter dem Zentrum schneiden; die M. A. viel kleiner (ihr Durchmesser jedoch mehr als die Hälfte desjenigen der S. A.), unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. kaum in ihrem Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande um kaum dem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere und so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. fast im Zentrum schneiden würde; die M. A. erheblich kleiner, aber ein wenig grösser als die vorderen M. A., unter sich in kaum, von den S. A. um ein wenig mehr als



ihren Durchmesser entfernt; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. und von diesen nicht weiter als die vordern und hintern M. A. unter sich entfernt. Feld der M. A. vorn schmaler als hinten und sehr wenig länger als hinten breit.

Epigyne bildet eine 0.8 mm breite, 0.5 mm lange, etwa abgerundet viereckige, hellbraune, ganz fein punktierte, sonst glatte und stark glänzende, niedrige Erhöhung, die in der Mitte eine vorn breitere, hinten verschmälerte, vertiefte und schmal offene Grube hat; das Ganze erscheint etwa hufeisenförmig. Vor der Epigyne befindet sich eine scharf viereckige, etwas länger (ca. 1 mm lang!) als breite, im Grunde flache und schwach gebräunte Vertiefung, deren Wände stark schräg sind und allmählich in die Umgebung übergehen; die gewöhnlichen braunen Längsstreifen vor der Epigyne lassen sich trocken nicht erkennen; in Flüssigkeit gesehen (*Fig. 30*) treten sie schwach hervor. Gefeuchtet erscheint die Grube dreieckig mit der Spitze nach hinten gerichtet und im Grunde furchenförmig schmal verengt, sowie vom Hinterrande deutlich getrennt. *Fig. 30*, Epigyne mit Umgebung in Flüssigkeit gesehen.

Ähnlichkeit mit unserer Art scheint *Heteropoda umbrata* Karsch zu haben, bei dieser soll aber Abdomen „nigro-fusco“ sein, mit hellerem dreieckigem Feld über den Spinnwarzen und auch Epigyne scheint abzuweichen.

Färbung und Zeichnung im grossen Ganzen wie bei *Heteropoda marginativulva* n. sp. Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb bis rotgelb, ersterer mit der Mittelritze, die fast so lang als die Tarsen ist, jederseits drei von dieser ausgehenden, den Seitenrand bei weitem nicht erreichenden Strahlenstreifen, kurzen, zwischen diesen gelegenen Schrägstrichen in der Mitte der Seiten, 2—4 von den Augen nach hinten ziehenden Längsstrichen, sowie feineren Punkten und Fleckchen braun; Seitenrand schmal dunkel mit je einem ebensolchen Fleck über den Coxen. Längs dem Hinterrande eine hellgelbliche, weisslich behaarte, vorn dunkler angelegte Querbinde, die sich undeutlicher auch nach vorn fortsetzt. Augenfeld und Seiten des Kopftheiles dunkelrot; Augen in schmalen schwarzen Ringen, von denen nur die der S. A. sich innen erweitern. Clypeus heller, Ecken desselben schwärzlich. Femoren haben oben an der Basis der Stacheln je einen braunen, in der Mitte helleren, runden Fleck; Tibien vorn an der Basis einen ebensolchen. Metatarsen und Tarsen stärker gerötet. Femoralglied der Palpen

am Ende jederseits ein schwärzlicher Fleck, Patellar- und Tibialglied ebenso gefleckt an der Basis, Tibial- und Tarsalglied stark gerötet. Unterseite der Extremitäten nicht gefleckt, ein wenig heller als oben. Mandibeln schwarz mit rötlichem Anflug, am Ende innen hellrötlich; Klaue an der Basis seitlich schwarz, sonst rötlich. Sternum, Coxen, Maxillen und Lippenteil wie die Femoren unten, etwa ockerfarbig braungelb, letzterer an der Basis sowie beiderseits schwärzlich, an der Spitze hellgelb. — Abdomen unten hell ockerfarbig graugelb mit vier scharfen, dunkelbraunen, schmalen, nach hinten konvergierenden Längslinien von der Spalte bis fast zu den Spinnwarzen; die äusseren sind vorn unter sich um 2.5, hinten um 1.5 mm entfernt; die beiden inneren vorn unter sich und von den äusseren gleich entfernt, hinten unter sich etwas näher. Etwas vor der Basis der Spinnwarzen eine recurva gebogene, hinten dunkler angelegte Querfalte, in welcher diese Linien enden. Epigaster blassgelb, Epigyne hell rötlichbraun. Spinnwarzen braungelb mit weisslicher Spitze, die beiden oberen aussen mit einem schwarzen Fleck. Abdomen oben und an den Seiten ockergelblich, fein braun gesprenkelt, letztere fein braun längsgestrichelt; oben an der Basis ein undeutlicher hellerer Längsfleck und hinter diesem 4 grosse, schwarze, längliche, schwach schräggestellte Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das hinten 2, vorn 1.2 mm breit und etwa so lang als hinten breit ist. Hinten, kurz vor der Spitze, ein schmaler, schwarzer, recurva gebogener Querstrich; hinter diesem die Grundfarbe ein wenig heller.

Cephalothoraxrücken zwischen den Vorderseiten der Coxen III bis fast zu den Augen wagerecht, die hintere Abdachung steil, wenn auch nicht so stark wie bei *H. altithorax* m., die hinteren Augen im Niveau mit dem Höhepunkt des Cephalothorax. Augenfeld sehr schwach nach vorn abfallend; Clypeus in der Mitte wenig, an den Ecken stark vorstehend. — Mandibeln vorn nicht stark vorgewölbt. — Abdomen vorn quer geschnitten, die grösste Breite hinter der Mitte, hinten breit gerundet, oben abgeflacht.

##### 5. *Heteropoda pedata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: „Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe“ (Warth).

♀ Mit *Het. emarginativulva* Strand nahe verwandt, aber u. a. durch Unterschiede in den Epigynten (cfr. die Figuren) zu unterscheiden.

Bestachelung: Alle Femoren vorn 1.1.1, von denen jedenfalls die der Paare I—III eine nach vorn schwach konvex gebogene Reihe bilden, I—II oben 1.1 (median und subapical), III—IV oben 1.1.1, I—III hinten 1.1.1; IV hinten an der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II nur hinten, III—IV jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten submedian je 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 1.1, vorn und hinten an der Basis je 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten an der Basis 1, IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, Pat. vorn und hinten je 1, Tibial. oben an der Basis 1, innen 2.1, aussen 1.1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln.

Totallänge 20 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 7.5, mit 8.5 mm lang, 6.5 mm breit, die Stirn 3, der Clypeus 3.5 mm breit. Mandibeln 3.5 mm lang und so breit an der Basis. Abdomen etwa 12 mm lang, 6.5 mm breit. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.7, Tib. 2.5, Tars. 4 mm, zusammen 11.7 mm. Basis: I Coxa + Troch. 4, Fem. 9, Pat. 4, Tib. 8.5, Met. 8, Tars. 3 mm; II bezw. 4.1; 9.5; 4.2; 10; 9; 3 mm; III bezw. 3.9; 8.5; 3.9; 8; 7; 2.7 mm; IV bezw. 4; 9; 3.8; 8.5; 9; 3 mm. Totallänge I 36.5, II 39.8, III 34, IV 37.3 mm.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; letztere viel grösser (ihr Durchmesser jedenfalls doppelt so gross als der der M. A.), vom Kopfrande in etwa  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt, die M. A. fast berührend; letztere unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. und von diesen jedenfalls nicht weiter als die vorderen und hinteren M. A. unter sich entfernt. Hintere M. A. deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. in reichlich dem ganzen Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um ein wenig mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Feld der M. A. länger als hinten breit, hinten fast doppelt so breit als vorn.

Scopula an den Beinen I—II bis zur Basis, an III fast bis zur Basis der Metatarsen, an IV etwa bis zur Mitte derselben reichend.

Epigyne bildet einen ziemlich hohen, dunkelbraunen, fein quergestreiften und punktierten, matten, fast glanzlosen, etwa quadratischen (ca. 1 mm lang und breit) Hügel, der von der Seite gesehen vor der Mitte schwach nach vorn abgedacht, hinter der Mitte wagerecht erscheint, vorn schräg abfallend, hinten senkrecht geschnitten ist; hinter der Mitte zeigt er einen tiefen, etwa viereckigen Einschnitt (hinten offene Grube), der nicht ganz so breit als die Seitenstücke ist und vor der Mitte zwei kleine, tiefe, länglichrunde (etwa doppelt so lange als breite), unter sich in ihrem kürzesten Durchmesser entfernte Gruben, die durch je eine seichte Längsfurche mit der hinteren Grube verbunden sind. Vor diesem Hügel eine breite, seichte, unbestimmt begrenzte Längseinsenkung. In Spiritus gesehen erscheinen die vorderen Gruben (*Fig. 31*) nur als schmale tiefschwarze Längsstriche, die sich als solche bis zum Hinterrande, an den Seiten der hinteren Grube fortsetzen; vorn erscheint die Epigyne quer geschnitten oder ein wenig ausgerandet und die Vertiefung lässt die gewöhnlichen braunen Längsstriche undeutlich erkennen. Epigyne erinnert an die von Heter. Hosei Poc. 1897.

Cephalothorax hellgelb, an den Seiten etwas dunkler, die Mittelritze, die fast so lang als die hinteren Tarsen ist, dunkelbraun, längs dem Hinterrande eine schmale weisslichgelbe, sich nach vorn kaum fortsetzende Querbinde, die vorn breit schwärzlich angelegt ist und, mit Ausnahme in der Mitte, auch vom Hinterrande durch eine schwärzliche Binde getrennt ist und an beiden Enden sich verschmälert. Augenfeld und Seiten des Kopftheiles dunkelrot, Augen in schmalen schwarzen, sich innen schwach erweiternden Ringen. Mandibeln schwarz, am Ende hellrot, rotbräunlich angeflogen, mit gelblichem Basalfleck. Extremitäten rötlich braungelb, die Endglieder am stärksten gerötet, Femoren mit je einem kleinen braunen Fleck an der Basis der Stacheln. Unterseite der Extremitäten einfarbig und nicht dunkler, an Femoren ein wenig heller. Sternum und Coxen wie Unterseite der Femoren, Maxillen und Lippenteil hellrötlich, letzterer an der Basis dunkler. Abdomen oben und unten etwas ockerfarbig bräunlichgelb, aber nicht unbeschädigt, so dass eventuelle Zeichnungen nicht länger zu erkennen wären. Spinnwarzen bräunlichgelb, an der Spitze heller, die oberen aussen dunkelbraun.

Cephalothorax zwischen den Coxen II und III am höchsten, nach hinten stark schräg, nach vorn ganz schwach allmählich bis

zu den hinteren Augen abfallend, diese nicht das Niveau des Höhepunktes erreichend; Augenfeld sehr schwach nach vorn abfallend. Grösste Breite zwischen den Coxen II und III.

Die Art ist mit *Het. kandiana* Poc. 1899 verwandt, insofern als Cephalothorax kürzer als Tibia III ist, die vorderen S. A. viel grösser als die M. A. etc.; bei letzterer Art soll doch die vordere Augenreihe auch oben deutlich procurva sein, die Beine noch länger, z. B. I erheblich mehr als fünfmal so lang als Cephalothorax etc.

### **Heteropoda pedata** Strand var. **magna** Strand.

Lokalität: „Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe“ (Warth). 1 ♀.

Bestachelung. Alle Femoren vorn 1.1.1, I—III hinten 1.1.1, IV hinten nahe der Spitze 1, I—II oben 1.1 (median und subapical), III—IV oben 1.1.1 Stacheln. Patellen I hinten 1, II—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des vorletzten Paares ein klein wenig weiter seitwärts stehen, vorn und hinten in der Mitte je 1, oben an der Basis 1 kleiner, der bisweilen fehlt, II ausserdem oben mitten 1; bisweilen hat II unten nur 2.2.2, vorn und hinten dagegen je 1.1 Stacheln; III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 (Basis und Mitte), IV wie III oder hinten nur 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten 1.1 (Basis und Mitte), von denen der mediane häufig zu fehlen scheint; III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied vorn und hinten je 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben an der Basis 1, Tarsalglied aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 24 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 9.2, mit 10.2 mm lang, 8 mm breit, Clypeus 4.5 mm breit. Mandibeln 4.5 mm lang, beide zusammen 4.3 mm breit an der Basis. Abdomen ohne Spinnwarzen 14 mm lang, 10 mm breit in der Mitte, vorn 6—7 mm breit. Palpen: Femoren 4.4, Pat. 2.4, Tib. 3.2, Tars. 5 mm, zusammen 15 mm. Beine: I Coxa + Troch. 4.5, Fem. 10.5, Pat. 5, Tib. 11, Met. 11, Tars. 3.5 mm; II bezw. 4.5; 12; 5; 12; 11.5; 3.5 mm; III bezw. 4.2; 10.5; 4.5; 9.5; 9.2; 3.5 mm; IV bezw. 4.5; 11.5; 4.5; 10.5; 11; 3.5 mm. Totallänge: I 44.5, II 48.5, III 41.4, IV 45.5 mm. Also: II, IV, I, III.

Augenstellung wie bei der Hauptform, nur sind die vorderen M. A. deutlicher von den S. A. getrennt und die hintere Reihe ist vielleicht ein klein wenig schwächer recurva gebogen. — Ebenfalls Epigyne dieselbe, nur ist sie vorn weniger scharf abgegrenzt, sowie ein wenig heller gefärbt. — Färbung an Cephalothorax und Extremitäten ein wenig dunkler, Metatarsen, sowie Tibial- und Tarsalglied der Palpen dunkel violettlich. Abdomen oben und unten hell ockergelbgrau, an den Seiten fein bräunlich gesprenkelt, oben mit fünf feinen Muskelpunkten, von je einem kleinen braunen Ring umgeben; diese bilden ein Trapez, das vorn 2.7, hinten 3.5 mm breit und 4 mm lang ist; oberhalb der Spinnwarzen der gewöhnliche braune Querstreif, der stark recurva gebogen und 3 mm lang ist. Am Bauche sind vier feine bräunliche Punktreihen, von denen die beiden mittleren weit vor den Spinnwarzen enden, angedeutet. Wahrscheinlich nicht besondere Art.

#### 6. *Heteropoda subplebeia* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Indien (Hintz). 1 ♀.

♀ *Heter. plebeia* Th. 1887 nahestehend; die von Thorell (Ann. Mus. Civ. Genova, XXV, 1887) gegebene Beschreibung der Epigyne stimmt gänzlich, aber die Färbung weicht ab: die Femoren unten nicht dunkler, sondern hell ockerfarbig rötlichgelb, fein und nicht dicht braun punktiert; Mandibeln hell rötlich (bei *plebeia* schwarz). Ferner ist die Stirn ganz schwach, fast unmerklich, abgerundet, die vorderen M. A. ein wenig kleiner als die hinteren M. A. (bei *plebeia* umgekehrt), die vorderen S. A. vom Clypeusrande nicht weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, die vorderen M. A. unter sich nicht ganz in dem Durchmesser entfernt; die hinteren M. A. unter sich kaum länger als der Durchmesser, von den S. A. nur in dem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt; von den vier Zähnen des hinteren Falzrandes ist der innere kleiner, Tibien III—IV haben oben in der Endhälfte 1 Stachel, die Patellen scheinen alle unbewehrt zu sein; Cephalothorax und Extremitäten im Grunde rötlich braungelb, ersterer mit den Kopffurchen und jederseits zwei schmalen, weder Rand noch Mittelritze erreichenden Strahlenstreifen, dunkelbraun scharf markiert, am ganzen Hinterrande eine scharf markierte schwarze Binde unter- und ein unbestimmtes dunkles Querfeld oberhalb der hellen Submarginalbinde, ausserdem der Cephalothorax überall fein, ganz scharf, dunkelbraun punktiert.

Der ganze Clypeus blassgelb. Mandibeln hell rötlich, in der Basalhälfte mit je drei helleren und drei dunkleren Längsbinden. Maxillen und Lippenteil blassgelb, letzterer in der Basalhälfte schwach dunkler; Sternum und Coxen olivenfarbig braungelb. Palpen wie die Beine, Tarsalglied am stärksten gerötet, aber gar nicht schwärzlich. Beine siehe oben; Femoren oben an der Basis der Stacheln mit graubräunlichen Flecken mit einem helleren Punktfleck in der Mitte; Scopula nicht schwarz, sondern dunkelgrau; Abdomen oberhalb der Mamillen mit dem gewöhnlichen dunkelbraunen, procurva gebogenen Querstreif; er ist an den Seiten breit, in der Mitte verschmälert und ziemlich scharf ausgeprägt. Bauch ohne dunkle Längslinien. — Ziemlich gut mit *Het. plebeia* stimmen die

Dimensionen: Totallänge mit Mamillen 17.5 mm. Cephalothorax 6.5 mm lang, 7.5 mm lang mit Mandibeln, 6 mm breit, Stirn 2.7 mm breit. Abdomen ohne Mamillen 9 mm lang, 7.5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang. Beine: I Boxa + Troch. 3, Fem. 6, Pat. 3.1, Tib. 5.2, Met. 5.2, Tars. 2.2 mm; II bezw. 3; 6.5; 3.5; 6; 6; 2.3 mm; III bezw. 2.8; 6; 3; 4.7; 5; 2 mm; IV bezw. 3.2; 7; 3; 5; 6; 2 mm. Totallänge: I 24.7, II 27.3, III 23.5, IV 26.2 mm. Also: II, IV, I, III.

Aussehen der Epigyne in Spiritus zeigt *Fig. 32*. Zu bemerken ist noch, dass das Mittelstück ungefähr so breit als die Seitenstücke ist, während es bei *plebeia* deutlich schmaler sein soll.

Mit Ausnahme der oben hervorgehobenen Punkten stimmt die erwähnte Beschreibung Thorells ganz mit unserem Exemplar.

## 7. *Heteropoda veiliana* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♂.

♂ Weicht von der Beschreibung der *Heteropoda sexpunctata* Sim. durch folgendes ab: Femoralglied oben am Ende einerseits 1—4, andererseits 2—4 Stacheln, Patellarglied noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben nahe der Basis 1 Stachel, das Glied erheblich länger als das Patellarglied (bezw. 2.6 und 1.7 mm) und fast dreimal so lang als der Apicalfortsatz, die vorderen M. A. ein wenig grösser als die hinteren (bei *sexpunctata* umgekehrt), die hinteren Augen unter sich weiter entfernt (siehe unten!), Clypeus etwa gleich dem halben

Durchmesser der vorderen S. A., Mandibeln nicht schwarz, sondern rot, am Innenrande in der Endhälfte ein wenig heller, die Spitze vorn schwärzlich, von der Basis vorn zwei schmale schwärzliche Längsstreifen, die Beborstung hell bräunlichgelb; Sternum wie die Coxen und Unterseite der Femoren ockerfarbig braungelb; Abdomen oben und an den Seiten so dicht braun punktiert und gesprenkelt, dass die hellere Grundfarbe fast verdrängt wird, von der Basis bis zur Mitte ein hellerer, sich an den Seiten etwa dreimal erweiternder Längsstreif, von den sechs Punkten sind die des mittleren Paares gross und deutlich, die anderen von der Umgebung sich wenig abhebend; alle Femoren und Tibien mit je drei dunkleren Halbringen, die an den Femoren durch mehr oder weniger zusammengeflossene Flecke gebildet und ganz unregelmässig sind. Tibia IV erheblich länger als Cephalothorax (bezw. 11 und 8 mm), und endlich ist der Grössenunterschied ganz bedeutend: Totallänge 17 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 7.5 mm breit. Abdomen 9 mm lang, 6—7 mm breit. Palpen: Fem. 4, Pat. 1.7, Tib. 2.8, Tars. 3.6 mm, zusammen 12.1 mm. Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 12.5, Pat. 4.5, Tib. 12.5, Met. 12.5, Tars. 4 mm; II bezw. 4; 14; 5; 14.5; 14.3; 4 mm; III bezw. 3.7; 11.5; 4.3; 11; 10; 3 mm; IV bezw. 4; 11.5; 4.2; 11; 11.3; 3 mm. Totallänge: I 49.8, II 55.8, III 43.5, IV 45 mm. Also II. I, IV, III. Mandibeln 3.3 mm lang und ebenso breit an der Basis. Während z. B. die Beine II bei *sexpunctata* reichlich fünfmal so lang als Cephalothorax sind, sind sie hier etwa siebenmal so lang, III bei *sexpunctata* kaum viermal, hier  $5\frac{1}{2}$  so lang; der Unterschied zwischen Länge und Breite des Cephalothorax bei *sexpunctata* fast unmerklich, hier unverkennbar etc. Trotzdem die Palpen mit der von Simon gegebenen Figur ganz und mit der Beschreibung grösstenteils (siehe oben!) stimmen, wage ich somit doch nicht, meine Art mit *sexpunctata* zu identifizieren.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten schwach procurva; die M. A. nicht viel kleiner, unter sich in kaum  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. im halben Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande in ihrem halben Durchmesser entfernt. Hintere Reihe recurva: eine die M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. fast im Zentrum schneiden; die M. A. kleiner, auch als die vorderen M. A., unter sich in ihrem  $1\frac{1}{2}$ , von den S. A. in dem doppelten Durchmesser entfernt. Hintere Reihe etwa um den dreifachen



Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Das Feld der M. A. sehr wenig länger als hinten breit, hinten wenig breiter als vorn. Die beiderseitigen M. A. unter sich etwa so weit als die S. A. unter sich entfernt.

Alle Patellen, vielleicht mit Ausnahme von IV, jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mitten je 1, oben (subbasal und submedian) 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1 (vielleicht mit Ausnahme der Hinterseite derjenigen II), III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, alle in der Basalhälfte, sowie 1 oder 2 viel kleinere jederseits an der Spitze. — Der Bauch ein wenig heller als die Seiten, nicht oder kaum braun punktiert, längs der Mitte mit zwei aus braunen Punkten gebildeten Längslinien, die vorn unter sich um 1, hinten um  $\frac{1}{2}$  mm entfernt sind. Spinnwarzen rötlich braungelb, die oberen aussen schwärzlich. Epigaster blassgelb, in der Mitte mit einer bräunlichen, dunkler punktierten, in der Mitte zwei heller umrandeten Längslinien einschliessenden Längsbinde. — Innenrand des Tarsalgliedes so dicht mit langen, feinen, weisslichen Haaren, die sich über den Bulbus umbiegen, besetzt, dass die innere Hälfte des letzteren fast verdeckt wird. Längs der Mitte des Bulbus eine breite, schwarze, etwa zweimal S-förmig gekrümmte Spirale; Bulbus wenig mehr als halb so lang als das Tarsalglied.

## 8. *Heteropoda rufognatha* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♂.

♂ Palpen erinnern an die von *leprosa* Sim., aber der Tibialfortsatz ist am Ende (von der Seite gesehen) gerade oder kaum merklich ausgeschnitten und weder die obere noch untere Ecke ist schmal ausgezogen; ferner hat Tibia IV oben nur 1 Stachel (*leprosa* 1.1), ist erheblich länger als Cephalothorax etc.

Alle Femoren oben 1.1 (median und subapical) Stacheln, vorn 1.1.1, I—III hinten 1.1.1 (bei III fehlt der mittlere bisweilen), IV hinten nur 1 an der Spitze. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, an IV bisweilen keine (?). Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mitten je 1, oben (subbasal und submedian) 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1 in der Endhälfte, an III bisweilen auch noch 1 oben in der Basalhälfte.

Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten an der Basis 1; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied vorn und hinten je 1, Tibialglied oben an der Basis 1, innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, ersterer am dunkelsten, stellenweise gebräunt, Mittelritze schmal schwarz, so lang als die hintere Augenreihe, am Hinterrande eine schmale tief-schwarze Randbinde, über dieser die gewöhnliche helle Querbinde: weisslichgelb, an beiden Enden zugespitzt, etwas breiter als die schwarze Marginalbinde, nach vorn nicht festgesetzt, Rand sonst schmal schwarz, mit undeutlichen schwärzlichen Fleckchen über den Coxen II—IV, die helle hintere Querbinde vorn bräunlich angelegt, von der Mittelritze bis zum Rande (zwischen den Coxen II—III) jederseits eine schmale dunkelbraune Linie und eine andere ebensolche abgekürzte vor dieser, über den Kopfteil drei schmale braune Längslinien, auf dem Occiput eine hellere, etwa halbmondförmig gebogene Querbinde, Augen in schmalen, schwarzen Ringen, von denen die der S. A. sich innen breit erweitern, Augenfeld und Seiten des Kopfes nicht dunkler. Clypeus einfarbig weisslichgelb. Mandibeln im Grunde rot, durch die Beborstung dunkler erscheinend, vorn in der Basalhälfte mit zwei schmalen Haarblössen; Klaue rot, an den Seiten geschwärzt. Maxillen, Sternum und Lippenteil hell ockerfarbig braungelb, letzterer in der Basalhälfte, vorletzterer am Rand gebräunt. Coxen und Femoren unten einfarbig hell ocker-gelblich, schön rot angeflogen, letztere oben undeutlich braun gefleckt, Tibien, Metatarsen und Tarsen etwas dunkler, erstere mit Andeutung dreier dunklen Ringe. Scopula (an Metatarsen und Tarsen I—III, sowie Spitze der Metatarsen und ganzen Tarsen IV) grau. Palpen wie die Beine, Spitze des Tibial- und ganzes Tarsalglied gebräunt. Abdomen oben und an den Seiten dunkelbraun, fein und undeutlich heller punktiert, von der Basis bis zur Mitte ein hellgelber Längsstrich, der vorn so breit als die Reihe der hinteren M. A. ist. Bauch und Epigaster wie Unterseite des Cephalothorax, ersterer entfernt und unregelmässig braun gesprenkelt, letzteres einfarbig.

Cephalothorax hinten sehr steil ansteigend, die grösste Höhe zwischen den Coxen III, von da nach vorn allmählich abfallend, die hinteren M. A. fast das Niveau des Höhepunktes er-

reichend, Augenfeld fast horizontal, Clypeus vertikal oder ein wenig reclinat; Rückenfläche etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als die hintere Ab-  
bachtung. Die grösste Breite zwischen den Hinterseiten der Coxen II.

Vordere Augenreihe unten stärker, im Zentrum schwach pro-  
curva, oben ein klein wenig recurva; S. A. im Durchmesser etwa  
doppelt so gross als die M. A. und vom Clypeusrande in kaum mehr  
als ihrem Radius entfernt, die M. A. unter sich in reichlich dem Radius  
entfernt, die S. A. fast berührend. Hintere Reihe so schwach recurva,  
dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. deutlich hinter  
dem Zentrum schneiden würde; die M. A. kleiner als die S. A., aber  
deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich um kaum, von den  
S. A. um reichlich den Durchmesser entfernt. Letztere von den  
vorderen S. A. kaum so weit als die vorderen und hinteren M. A.  
unter sich entfernt und unbedeutend kleiner als diese. Feld der  
M. A. wenig länger als hinten breit, hinten viel breiter als vorn.

Totallänge 15—16 mm. Cephalothorax 7.5 mm lang, 6.8 mm  
breit, vorn ca. 3 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 5 mm breit.  
Mandibeln 3 mm lang und so breit an der Basis. Fem. der Palpen  
4, Patell. 1.9, Tib. 2.7, Tars. 3.5 mm, zusammen 12.1 mm. Beine:  
I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 11, Pat. 4.3, Tib. 11.5, Met. 12.5, Tars.  
3.5 mm; II bezw. 3.4; 12; 4.5; 13; 13.5; 3.5 mm; III bezw. 3.1;  
10; 4; 9.5; 9.5; 3.3 mm; IV bezw. 3.2; 10.5; 3.9; 10; 11; 3.7 mm.  
Totallänge: I 46, II 49.9, III 39.4, IV 42.3 mm.

Patellarglied der Palpen von oben gesehen paralleseitig, am  
Ende gleichmässig gerundet, fast doppelt so breit als lang; Tibial-  
glied drehrund, an der Basis stark verschmälert, gegen das Ende  
sehr schwach erweitert, so dass es daselbst, ohne den Fortsatz,  
kaum die Breite des Patellargliedes erreicht, von oben gesehen  
ganz schwach nach innen konvex gebogen, von innen gesehen in  
der Endhälfte deutlich nach oben konvex gebogen, etwa 4—5 mal  
so lang als breit, am Ende aussen in einen starken schwarzen  
Fortsatz verlängert, der von oben gesehen gerade, paralleseitig,  
am Ende stumpf gerundet, reichlich dreimal so lang als breit, nach  
vorn und ein wenig nach aussen gerichtet und etwa so lang als  
das Glied selbst breit erscheint; von aussen und ein wenig von  
hinten gesehen erscheint er viel breiter, am Ende fast senkrecht  
oder ein klein wenig schräg (reclinat) geschnitten mit gerundeten  
Ecken, daselbst fast so breit als lang, etwa ein Drittel breiter als  
in der Mitte, die Oberseite fast gerade, ganz schwach nach unten

konvex gebogen, die Unterseite etwas stärker nach oben konvex gebogen; die Basis dieses Fortsatzes verlängert sich nach unten und ein wenig nach hinten bis zum Unterrande der Aussenseite des Gliedes als eine vorn schräg geschnittene, unten breit gerundete niedrige Querplatte. Tarsalglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, von oben gesehen innen ziemlich gleichmässig gewölbt, die grösste Breite etwa am Ende des ersten Fünftels, daselbst aussen einen abgerundeten Höcker bildend, von diesem gegen das Ende gleichmässig schwach ausgehöhlt; grösste Breite 1.8 mm. Bulbus längs dem Innenrande von der gewöhnlichen Spina umringt, die sich vorn, dem Vorderrande dicht anliegend, gerade nach aussen umbiegt und etwas nach unten gerichtet ist, so dass sie, von der Seite gesehen, als eine feine scharfe Spitze vom Bulbus absteht. Letzterer am Innenrande mit einer sehr tiefen, grossen, etwa nierenförmigen Aushöhlung.

### 9. *Heteropoda Smythiesi* Sim. 1897.

Lokalität: Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe (Warth). 1 ♂.

♂ Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV oben und vorn je 1.1.1, III hinten 1.1.1, IV hinten 1 an der Spitze. Patellen II—III vorn und hinten je 1, I hinten 1, IV vorn 1; aber vielleicht haben alle Patellen beiderseits 1 Stachel gehabt. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1 (mitten), oben in der Endhälfte 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1, III—IV unten 2.2, vorn 1.1.2, III hinten 1.1.2, IV hinten 1.(1?).2 Stacheln. Palpen: Fem. an der Spitze oben 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied jedenfalls aussen 1 Stachel, sowie oben an der Spitze 1 Stachelborste, Tibialglied innen 2.1 Stacheln.

Totallänge 11 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 5 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3.5 mm breit. Beine: I Fem. 6.5, Pat. 3, Tib. 6, Met. 6.2, Tars. 2.3 mm; II bezw. 7; 3.1; 6.6; 6.3; 2.4 mm; III bezw. 6.2; 2.8; 5; 5; 2.3 mm; IV bezw. 6.5; 2.5; 5.5; 5.5; 2.5 mm. Totallänge: I 24, II 25.4, III 21.3, IV 22.5 mm. Palpen: Fem. 2.5, Pat. 1.2, Tib. 1.2 (der Fortsatz, einberechnet die stachelartige Spitze, 1.35 mm lang), Tarsal 3.1 mm (1.5 mm breit), zusammen 8 mm.

Durch den basalen, am Ende in eine gerade stachelförmige Spitze plötzlich verengten Tibialfortsatz leicht kenntliche Art.

10. **Heteropoda warthiana** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Dehra Dun (Dr. Warth). 1 ♂ subad.

♂ subad. Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1 (Mitte und Apex), vorn und hinten je 1.1.1 (vordere Reihe gebogen), III—IV oben 1.1.1, vorn wie I—II, III hinten 1.1.1, IV hinten 1 an der Spitze. Patellen II—IV vorn 1 (IV bisweilen keinen), I keinen, hinten jedenfalls II—III 1 (an I und IV vielleicht abgebrochen). Tibien I—II unten 2.2.2.2 (vorletztes Paar kaum weiter seitwärts stehend), vorn und hinten je 1, II oben 1.1 (basal und subapical), I oben an der Basis 1, der bisweilen fehlt (?), oben gegen die Spitze keinen (?); III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1, IV wie III. Metatarsen I und II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1, III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, von denen die apicalen viel kleiner sind. Scopula sehr dünn, an I—II fast bis zur Basis der Metatarsen reichend, an III etwa bis zur Mitte derselben, an den Metatarsen IV anscheinend nur an der Spitze vorhanden. — Palpen: Fem. oben gegen die Spitze 1.2, vorn und hinten je 1, Patell. jederseits 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben an der Basis 1, Tarsalglied (unreif) aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, ersterer und die Endglieder der letzteren am stärksten gerötet; an der hinteren Abdachung des Cephalothorax die gewöhnliche weisslich-gelbe Querbinde, die über den Coxen III zugespitzt endet und durch eine schmalere schwärzliche, in der Mitte unterbrochene Binde vom Rande getrennt und oben (vorn) durch ein dunkel behaartes Querfeld begrenzt wird; Rand des Brustteiles nur hinter der Mitte dunkel, die ganze vordere Hälfte des Cephalothorax überhaupt ziemlich einfarbig (Strahlenstreifen kaum zu erkennen), hinter den Augen ein unbestimmt helleres Querfeld und der Clypeus etwas gelblicher; Augen in schmalen schwarzen, mit Ausnahme der vorderen M. A., sich innen erweiternden Ringen. Mandibeln etwas stärker gerötet, vorn mit 2—3 ein wenig helleren Haarblössen, am Ende innen gelblich; Klaue dunkelrot. Ganze Unterseite ockerfarbig gelb mit olivenfarbigem Anflug; Lippenteil an der Basis ein wenig dunkler. Abdomen scheint ockergelblich, oben

dunkler behaart gewesen, ist aber wenig gut erhalten. Oben 2 Paare grosser Muskelpunkte, an den Seiten fein bräunlich gestreift und punktiert. Mamillen bräunlich gelb, am Ende heller, an den Seiten dunkler.

Am hinteren Falzrande der Mandibeln vier unter sich gleich weit entfernte Zähne, von denen der innere kleiner ist; am vorderen Rande drei Zähne, von denen der mittlere auch grösser als die des hinteren Randes ist, der vordere dagegen sehr klein. — Hintere Abdachung des Cephalothorax sehr steil, aber breit gerundet in die Rückenfläche übergehend; die grösste Höhe zwischen den Coxen III, nach vorn ganz schwach abfallend, so dass der Gipfel der hinteren M. A. fast in Niveau mit dem Höhepunkte ist, das Augenfeld ziemlich schräg nach vorn abfallend, Clypeus fast senkrecht, Mandibeln vorn gleichmässig und nicht sehr stark und zwar fast in der Mitte am stärksten gewölbt. Mittelritze schmal, vorn erweitert, tief, um den Durchmesser eines der S. A. kürzer als hintere Augenreihe. Grösste Breite des Cephalothorax zwischen den Coxen II—III, Hinterrand ganz seicht eingebuchtet, Seiten des Kopftheiles etwa parallel, Clypeus gerade mit vorstehenden Ecken.

Vordere Augenreihe oben gerade oder schwach recurva, unten so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. in oder oberhalb des Zentrums schneiden würde; die M. A. viel kleiner (ihr Durchmesser kaum  $\frac{1}{2}$  desjenigen der S. A.), unter sich um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt, die S. A. fast berührend; letztere vom Rande des Clypeus kaum um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. Hintere S. A. vielleicht um ein unbedeutendes kleiner als die vorderen und etwa in ihrem Durchmesser von diesen oder kaum so weit als die vorderen und hinteren M. A. unter sich entfernt. Hintere Reihe schwach recurva; eine die M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. kaum im Zentrum schneiden; die M. A. kleiner als ihre S. A., aber deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. um  $1\frac{1}{2}$  mal denselben entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn und etwas länger als hinten breit.

Totallänge (NB. subad.!) 15 mm. Cephalothorax 6.5 mm lang, 6 mm breit, vorn 3.3 mm breit. Abdomen (etwas geschrumpft!) 7 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang und ebenso breit an der Basis. Vordere Augenreihe 1.9, hintere 2.7 mm lang. Beine: I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 8.5, Pat. 3.5, Tib. 8.5, Met. 8,

Tars. 3 mm; II bezw. 3.3; 10; 3.7; 10; 9; 3.3 mm; III bezw. 3; 8; 3; 7.5; 6.5; 2.8 mm; IV bezw. 3.2; 8; 3; 7.7; 7.5; 2.9 mm. Totallänge: I 34.7, II 39.3, III 30.8, IV 32.3 mm. Palpen: Fem. 3.2, Pat. 1.6, Tib. 2, Tars. 3.2 mm, zusammen 10 mm. Sternum so breit als lang (2.9 mm).

---

**Gen. Palystes** L. K. 1875.

1. **Palystes Kochi** Sim. 1880 (*P. melanichnys* Th.).

1 ♀ von Java (Metzger) und 1 von Singapore (S. Mayer).

Dimensionen des Java-Exemplars: Totallänge 26 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 11 mm, in der Mitte 9, vorn 6 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 13.5 mm lang, 9.5 mm breit. Beine: I Fem. 11, Pat. 5, Tib. 11.5, Met. + Tars. 14.5 mm; II bezw. 11; 5.5; 11; 14 mm; III bezw. 10; 4; 8; 10 mm; IV bezw. 12; 4; 8; 13 mm. Totallänge: I 42, II 41.5, III 32, IV 37 mm. Palpen: Fem. 5, Pat. 2.2, Tib. 3, Tars. 5, zusammen 15.2 mm. Färbung der Unterseite wie von Thorell in „Spiders of Burma“, p. 269, beschrieben. Mittellinie des Cephalothoraxrückens sehr deutlich.

Das Exemplar von Singapore, ein altes, trächtiges ♀, grösser und heller gefärbt. Die Bauchzeichnung kaum angedeutet, Sternum und Coxen kastanienbraun statt schwarz, Mittellinie des Cephalothorax teilweise verwischt und auch die schwarzen Flecke der Unterseite der Tibien undeutlich. Totallänge 32 mm. Cephal. ohne Mandibeln 12.5 mm, Abdomen 29 mm lang. Beine: I 51, IV 43 mm. Der innerste der vier Zähne des hinteren Falzrandes ganz rudimentär, während er bei dem Java-Exemplar fast so gross wie die anderen war.

---

**Gen. Thelcticopis** Ksch. 1884.

1. **Thelcticopis serambiformis** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil), ♀♂.

♀ Femoren I—II oben kurz bestachelt (mit Ausnahme des proximalen Medianstachels): oben mitten 1.1 (Mitte und Spitze), oben vorn und hinten je 1.1.1, welche Reihen weder Apex noch Basis erreichen; III und IV hinten nur 1 an der Spitze, sonst wie I—II. Alle Patellen unbewehrt. Tibia I unten vorn 8, unten

hinten 7, II unten vorn 7, unten hinten 6, III unten 2.2.2, vorn in der Endhälfte 1, IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (Mitte und Spitze), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Met. I—II unten submedian 2 kräftige Stacheln, die dreimal so lang als der Durchmesser des Gliedes sind, III wie I, sowie vorn unweit der Basis 1, IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, alle unweit der Spitze, Pat. beiderseits 1, Tibialglied oben an der Basis 1, aussen 1.1, innen 2.1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln. Scopula an I—II bis zur Basis der Metatarsen, an III fast ebenso weit, aber dünner, an IV nur an der Spitze des Metatarsus, sowie an allen Tarsen; letztere schwach komprimiert und oben der Länge nach ein wenig gewölbt.

Cephalothorax und Extremitäten gelblichrot bis hellrot, ersterer mit undeutlichen dunkleren Strahlenstreifen, schmalen, sehr undeutlich dunklerem Rande, schmalen, sich innen nicht erweiternden Ringen um die Augen, am Augenfeld und Clypeus am stärksten gerötet. Mandibeln blutrot, Klaue dunkelbraun; am innern Falzrande sechs kleine Zähne, von denen Nr. 3 (von aussen) das kleinste ist. Sternum, Coxen und Femoren weniger gerötet, mehr ockergelblich; Maxillen innen ein wenig heller, Lippenteil an der Basis schwärzlich. Auch Palpen an den Endgliedern am stärksten gerötet. Färbung und Zeichnung des Abdomen erinnern an *Agelena*: oben dunkelbraun, längs der Mitte mit einer Reihe von neun nach hinten an Grössen abnehmenden, unter sich gleich weit entfernten helleren Winkelflecken; die hinteren bilden einen sehr stumpfen, die vorderen einen spitzen Winkel. Im ersten und zweiten dieser Flecke je ein Paar kleine, runde, dunkelbraune Muskelpunkte, welche ein Trapez bilden, das vorn 1.7, hinten 2 mm breit und 1.9 mm lang ist. Seiten ein wenig heller mit undeutlichen dunkleren Längsfleckchen, die hinten am dichtesten stehen; Bauch seitlich entfernt dunkler gefleckt, in der Mitte vorn Andeutung vier dunklerer Längslinien. Mamillen rötlichbraun, am Ende ein wenig heller.

Cephalothorax hochgewölbt, vom Hinterrande in gerade Linie bis zwischen den Coxen II und III ansteigend, dann fast horizontal, schwach gewölbt abfallend, bis zwischen den Vorderseiten der Coxen I, dann stärker abfallend; die hinteren M. A. etwa um ihren Durchmesser unter dem Höhepunkt des Cephalothorax sitzend. Rückenfläche kaum  $\frac{1}{2}$  mal länger als die hintere Abdachung.



Mandibeln vorn stark gewölbt, innen gegen die Spitze weit divergierend. Mittelritze weder tief noch lang (etwa gleich der von drei der Vorderaugen gebildeten Reihe). — Vordere Augenreihe schwach procurva; die M. A., die grössten aller Augen, unter sich um kaum, von den S. A. um reichlich ihren Durchmesser entfernt; letztere vom Clypeusrande um kaum ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe erheblich länger, procurva, die M. A. wenig kleiner, unter sich unbedeutend weniger als von den S. A. entfernt; letztere scheinen kleiner als die vorderen S. A. und von diesen in ihrem Durchmesser entfernt zu sein. Feld der M. A. breiter als lang, hinten ein klein wenig breiter als vorn.

Epigyne bildet ein hellrotbraunes, gleichmässig schwach erhöhtes, scharf begrenztes, hinten abgeschnittenes, sonst fast kreisförmiges Feld, das etwa 1.3 mm lang und breit ist und hinten eine vorn gerundete, hinten offene, parallelseitige Grube einschliesst, die etwa 1 mm lang und 0.5 mm breit, im Grunde ziemlich flach, sowie tief quergestreift ist und am Rande beiderseits eine seichte, tiefschwarze Längsfurche aufweist. In Spiritus treten diese Furchen sehr scharf hervor und erscheinen nach hinten ein wenig breiter, so dass das rötliche Mittelstück daselbst kaum so breit, vorn dagegen reichlich so breit als die Furche erscheint.

Cephalothorax 7 mm lang, in der Mitte 5.2 mm, vorn 3.5 mm breit. Abdomen 10.5 mm lang, 5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang und reichlich so breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 3, Fem. 6, Pat. + Tib. 8.2, Met. + Tars. 6 mm; II bezw. 3; 6; 7.8; 5.8 mm; III bezw. 2.8; 5.5; 6; 5 mm; IV bezw. 3; 5.8; 7; 7.5 mm. Totallänge: I 23.2, II 22.6, III 19.3, IV 23.3 mm. Palpen: Fem. 2.5, Pat. 1.3, Tib. 1.8, Tars. 2.5, zusammen also 8.1 mm.

♂ gefärbt wie das ♀, nur Cephalothorax und Extremitäten ein wenig heller, gelblicher; Mandibeln, Clypeus und Augenfeld nicht dunkler als der übrige Cephalothorax. Abdomen oben mit nur 7 Winkelflecken, indem die zwei vorderen zur Bildung eines in der Mitte mit zwei dunkleren Längsstreifen gezeichneten Längsfleckens zusammengeflossen sind. — Stacheln der Femoren länger und mehr gleich lang; auch III hat hinten 1.1.1, IV hinten 1.1 oder 1. Alle Tibien unten wie beim ♀, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I unten 2.1 (hinten), vorn und hinten je 1.1.1, II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV wie II. Bestachelung der Palpen wie beim ♀, jedoch Tibialglied aussen

unbestachelt. — Augenstellung wie beim ♀. Cephalothorax weniger hoch, die hintere Abdachung kürzer, Stirn schmaler, Mandibeln dünner und weniger gewölbt. — Cephalothorax 6.8 mm lang, 5.5 mm breit, vorn 2.8 mm breit. Abdomen 7 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 2.3 mm lang und kaum so breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 2.8, Fem. 6, Pat. + Tib. 9, Met. + Tars. 6.5 mm; II bezw. 2.9; 6; 8; 6.2 mm; III bezw. 2.6; 5; 6.5; 5.5 mm; IV bezw. 2.9; 6.3; 7.5; 7.5 mm. Totallänge: I 24.3, II 23.1, III 19.6, IV 24.2 mm. Palpen: Fem. 2.4, Pat. 1.2, Tib. ohne Fortsatz 1.15, mit 1.9 mm lang, Tars. 2.5 mm lang, 1.5 mm breit.

Patellarglied der Palpen von oben gesehen fast parallelseitig, am Ende breit gerundet,  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit; Tibialglied an der Basis erheblich schmaler als das Patellarglied, gegen das Ende beiderseits gleichmässig verbreitert, von oben gesehen etwa ein Trapez bildend (vom Fortsatz abgesehen!), das an der Basis nur halb so breit als am Ende und etwa so lang als am Ende breit ist, am Ende aussen in einen starken Fortsatz verlängert, der von oben gesehen parallelseitig, am Ende schräg und ein wenig ausgerandet (mit der inneren Ecke am weitesten vorstehend), fast so lang als das Glied selbst und halb so breit als dies an der Basis ist, erscheint, sowie nach vorn und ein klein wenig nach aussen gerichtet ist; von aussen erscheint er fast doppelt so breit, am Ende stark schräg geschnitten, mit der äusseren Ecke nach vorn gezogen und schnabelförmig nach unten gekrümmt; die Endfläche bildet unten innen eine dünne, durchscheinende, schräggestellte Platte, die schräg von aussen und vorn gesehen an beiden Enden einen kurzen breiten Zahn bildet. Tarsalglied erscheint von oben gesehen kurz innerhalb der Mitte am breitesten, nach beiden Enden verschmälert, aussen in der Basalhälfte seicht ausgerandet, an der Basis innen ein ganz kleines Zähnchen bildend; Bulbus sehr gross, etwa  $\frac{2}{3}$  der Länge des Tarsalgliedes einnehmend, besonders durch einen schwarzbraunen, nach unten und aussen gerichteten, am Ende in zwei feine, weit divergierende Spitzen geteilten Fortsatz ausgezeichnet, der schräg von hinten und aussen gesehen wie in *Fig. 33a* dargestellt erscheint; *Fig. 33b* Tibialfortsatz von aussen gesehen.

**Gen. Clubiona** Latr. 1804.1. **Clubiona subinterjecta** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Blagowestschensk in Amur (Cordes), (Museum Hamburg).

Mit der sibirischen *Clubiona interjecta* L. K. 1875 grosse Ähnlichkeit; unsere Art unterscheidet sich aber dadurch, dass Mandibeln dunkler als Maxillen und (mit Ausnahme der Basis) als Lippenteil, Cephalothorax dunkler als Extremitäten und Sternum, Abdomen ohne dunkleren Längsstreif, Cephalothorax ein wenig länger als Patella + Tibia IV, Tibien III unten mit mehr als 1.1 Stacheln, Beine IV etwa um ihren Metatarsus länger als I etc. Ferner ist Epigyne verschieden.

♀ Bestachelung. Femur I und II oben 1.1.1, vorn unweit der Spitze 1, III und IV oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1; Patellen I—II scheinen unbewehrt, III—IV hinten 1 zu haben. Tibien I—II unten Basis und Mitte je 2, III unten 2.1 (vorn submedian), vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben 1.1 feine Borsten; IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben unweit der Spitze 1 feine Borste. Metatarsus I—II unten an der Basis 2, III unten 2.3, vorn 1.1.1, hinten 1.1, oben mitten I, IV unten 2.1.3, vorn und hinten je 1.1.1, oben mitten 1 Stachel. Palpen: Femoralglied oben 1.2, Patellarglied oben an der Basis 1 feine Borste, Tibialglied oben nahe der Spitze 1 feine Borste, innen 1.1 Stacheln, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1 unweit der Basis, unten an der Spitze 2 kurze Stacheln.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 3.5, ohne 3 mm lang, in der Mitte 2, vorn 1.5 mm breit. Abdomen mit Spinnwarzen 4 mm lang, 2.2 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 1, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.8, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 0.9; 2; 2.5; 2 mm; III bezw. 0.8; 1.6; 2; 2 mm; IV bezw. 1.4; 2.3; 2.9; 3.2 mm. Totallänge I 7.8, II 7.4, III 6.4, IV 9.8 mm. Also: IV, I, II, III. Metatarsen I 1.3, II 2.1 mm lang.

Am vorderen Falzrande 3 ganz kleine und ein erheblich grösserer Zahn (Nr. 2 von innen), am inneren Rande zwei ziemlich kleine, unter sich etwa in ihrem doppelten Durchmesser entfernte Zähne, sowie aussen vielleicht ein noch kleineres Zähnchen.

Hintere Augenreihe schwach procurva; die Augen etwa gleich gross, die M. A. unter sich um ein wenig mehr als von den S. A. entfernt. Hintere Reihe so viel länger als die vordere, dass die vorderen S. A. aussen tangierende parallele Längslinien durch die Mitte des Zwischenraumes der hinteren S. A. und M. A. gehen würden. Vordere Reihe unten gerade, oben ganz schwach procurva; die M. A. die grössten aller Augen, unter sich und von den S. A. etwa gleich weit, in kaum dem Durchmesser, vom Rande des Clypeus um weniger als den Radius, von den hinteren M. A. um mehr als den Durchmesser entfernt. Feld der M. A. um den  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser der hinteren Augen breiter hinten als vorn und erheblich kürzer als hinten breit. S. A. unter sich um ihren Durchmesser entfernt. Vordere Reihe von oben gesehen schwach recurva.

Ganzer Körper oben wie unten hell graugelblich, fein seidenglänzend behaart. — Cephalothorax ohne dunkle Randlinie.

Epigyne erscheint in Fluidum gesehen (*Fig. 22*) als zwei schwarze, etwa dreieckige, unmittelbar vor der Spalte gelegene, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernte Flecke; der Zwischenraum bräunlichgelb und nach hinten ganz schwach verschmälert. Hinterrand der Epigyne zeigt vier ganz seichte Einbuchtungen. Vorn keine deutliche Begrenzung. Von der Seite gesehen hebt sich das Feld kaum über die Umgebung empor. Trocken gesehen erscheinen die schwarzen Flecke als Vertiefungen, die mehr oder weniger, etwas unregelmässig, von einer schwarzen Substanz ausgefüllt wird. Durch die eckige Form der Vertiefungen verschieden von u. a. *Cl. interjecta* L. K.

Cephalothorax bräunlich rotgelb, vorn kaum dunkler, ohne dunkleren Rand, nur die Ecken des Clypeusrandes schwärzlich, Augen in schmalen schwarzen Ringen, die um die vorderen M. A. zusammenfliessen, Mittelritze kurz (etwa so lang als die Patellen breit), tief schwarz. Mandibeln ein wenig dunkler als der Cephalothorax, die Klaue an der Basis schwärzlich, sonst hell rötlich. Lippenteil hell braun, der Rand in der Basalhälfte schwärzlich, sonst hellgrau, Maxillen bräunlichgelb mit undeutlich hellerem Rande. Sternum und Extremitäten gelb, ganz schwach bräunlich angeflogen, ersteres mit je einem kleinen braunen, dreieckigen Punktflck vor den Coxen; Tarsalglied der Palpen schwach gebräunt, Beine an Metatarsen und Tarsen durch die Scopula (an I—II) und übrige Behaarung, sowie Bestachelung ein wenig dunkler

erscheinend. Abdomen gelb, schwach bräunlich angeflogen, oben nach hinten zu etwas stärker, ganz unregelmässig, bräunlich angeflogen. Unterseite und Spinnwarzen ebenfalls blass bräunlichgelb.

♂ Alle Femoren oben mitten 1.1.1 Stacheln, I—II vorn unweit der Spitze 1, III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten unweit der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten 1 Stachel, ausserdem wahrscheinlich 1 oben an der Spitze. Tibien I—II unten 2.2 (basal und submedian), III unten vorn 1.1, vorn und hinten je 1.1, IV unten 2.1 (vorn), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2 (oder 1.1?), IV mit etwa 4 Reihen von je 3 Stacheln, ziemlich unregelmässig stehend. Alle Metatarsalstacheln recht lang.

Totallänge 8 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.2, mit 4 mm lang, 2.4 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 2 mm breit. — Beine: I Fem. 2.6, Pat. 1.4, Tib. 2.5, Met. 1.8, Tars. 1.1 mm; II bezw. 2.6; 1.4; 2.4; 1.7; 1 mm; III bezw. 2.2; 1.1; 1.6; 1.7; 0.9 mm; IV bezw. 3; 1.3; 2.2; 3.1; 1.1 mm. Totallänge: I 9.4, II 9.1, III 7.5, IV 10.7 mm. Also: IV, I, II, III.

Färbung wie beim ♀, aber Abdomen oben mit schwacher Andeutung eines schmalen Herzstreifens, etwa so breit als die Tarsen, parallelseitig, hinten scharf zugespitzt, zur Mitte reichend; beiderseits der Spitze desselben, unter sich in einer Entfernung von fast 1 mm, zwei kleine dunkelbraune Muskelpunkte. Rücken hinten nur sehr wenig dunkler als vorn. Bauch ein wenig heller als Rücken, mit zwei schmalen dunkelbraunen Längslinien von der Spalte bis oder fast bis zu den Spinnwarzen, vorn in der Breite des Lippenteiles unter sich entfernt, nach hinten schwach konvergierend. — Augenstellung wie beim ♀, jedoch scheinen die hinteren und vorderen M. A. etwas näher beisammen zu stehen. — Palpen: Femoralglied oben in der Endhälfte 1.2, vorn und hinten unweit der Spitze je 1, Pat. oben an der Spitze mit einer langen, gebogenen Stachelborste, Tibialglied oben 1, innen 1 oder 1.1 Stacheln, sowie unten eine kleine Bürste gerade abstehender Haare. Patellarglied von der Seite gesehen oben schwach gleichmässig gewölbt mit der grössten Höhe in der Mitte, unten von der Basis gegen die Spitze sich allmählich erweiternd mit einer seichten Aushöhlung kurz vor der Spitze, am Ende fast gerade abgeschnitten, etwa doppelt so lang als in der Mitte breit. Femoralglied unten mit einer Reihe

von etwa 6 (oder mehr?) fast gerade abstehenden, ganz starken Borsten. Tibialglied erscheint von oben etwa so lang als an der Spitze breit (ohne den äusseren Fortsatz, mit demselben ebenso breit als das Tarsalglied), an der Basis etwas schräg geschnitten, gegen die Spitze allmählich beiderseits gleichmässig erweitert, am Ende mitten ausgerandet, die äussere Ecke einen ganz kurzen, stumpfen, kleinen Höcker, die innere einen stumpfen, starken, nach aussen und ganz wenig nach vorn gerichteten Fortsatz, der am Ende seitlich zusammengedrückt und gerade (senkrecht) geschnitten ist, bildend; die untere Ecke etwas nach hinten gedreht, von der Seite gesehen erscheint sie schnabelförmig nach unten gebogen. Die Länge dieses Fortsatzes gleich der Breite des Gliedes an der Basis; die Länge des Tibialgliedes deutlich kürzer als die des Patellargliedes. Tibialglied unten mitten höckerartig erweitert und daselbst mit einer Haarbürste versehen. Tarsalglied reichlich so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, von oben gesehen an beiden Enden stumpf gerundet und wenig schmaler als in der Mitte, etwa tonnenförmig, doppelt so lang als in der Mitte breit, aussen ein klein wenig mehr gewölbt als innen; von aussen gesehen erscheint das Tarsalglied ebenfalls fast parallelseitig, nur oben in der Basalhälfte schwach gewölbt; Bulbus fast bis zum Ende der Lamina reichend, ganz parallelseitig, an beiden Enden gleich gerundet, so breit als die grösste Breite der Lamina, dreimal so lang als breit, ohne irgend welche sichtbare Fortsätze, längs dem Rande der Lamina mit (in Spiritus gesehen) einer tiefschwarzen, fast geraden Längsbinde und darunter in der Mitte mit einer schmäleren, in der Mitte heller gefärbten, etwa C-förmig gebogenen ebensolchen. Lamina tarsalis am Ende sowie oben im Enddrittel dicht, kurz, scopulaähnlich behaart. — Palpen ähneln bedeutend denjenigen von *Cl. germanica* Th.; bei letzterer Art erscheint jedoch der Tibialfortsatz von aussen gesehen länger und weiter vorstehend, schmaler, am Ende gerundet, unten nicht eine scharfe Ecke bildend, Bulbus erscheint breiter, kürzer, am Ende breiter abgeschnitten (bei unserer Art wie an der Basis zugerundet); von oben gesehen erscheint das Tibialglied am Ende stark schräg, indem der äussere Fortsatz stark vorstehend ist, während bei unserer Art die beiden Ecken der Spitze des Gliedes etwa gleich weit nach vorn reichen, indem der äussere Fortsatz hauptsächlich nach aussen gerichtet, sowie ganz kurz ist. Ferner ist *Cl. germanica* kleiner etc.

## 2. *Clubiona kurilensis* Bös. et Strand 1906 (?).

Von Iterup, Kurilen, derselben Lokalität woher wir unsere *Club. kurilensis* (♂) beschrieben haben, liegen drei unreife ♀♀ vor (Mus. Münschen), welche ganz wahrscheinlich dieser Art angehören. — Augenstellung wie beim ♂ (cfr. Bösenberg und Strand: Japanische Spinnen, S. 286); Augen I unter sich um reichlich den Radius entfernt, S. A. unter sich um ein klein wenig mehr entfernt. — Ganzes Tier (wie es jetzt, in wenig gut erhaltenem Zustande vorliegt) einfarbig gelb, schwach olivenfarbig, hell goldgelblich behaart. Femoren I—II oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1, II vielleicht vorn noch 1 Stachel gegen die Mitte; III und IV scheinen oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1 zu haben. Patellen III—IV wahrscheinlich hinten 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2 (Basis und Mitte), III unten vorn 1.1 (Basis und Mitte), vorn und hinten je 1.1; IV unten Basis 2, Mitte vorn 1, Spitze hinten 1, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III—IV mit zahlreichen Stacheln. — Bei einer Totallänge von 9.5 mm ist Cephalothorax mit Mandibeln 4, ohne 3 mm lang und 2.2 mm breit in der Mitte, vorn 1.5 mm breit. Beine I: Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 2 mm, zusammen 6.7 mm; IV bezw. 2.7; 3; 3.5 mm, zusammen 9.2 mm. Cephalothorax also gleich Patella + Tibia IV.

## 3. *Clubiona vigil* Karsch 1879.

Lokalität: Nikko 26. September 1900, 1 ♀ (Mus. München).

♀ Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn in der Endhälfte 1.1, hinten 1 oder keine; II und III oben 1.1.1, vorn und hinten je 1.1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1, hinten 1 Stachel. Patellen III—IV hinten 1 Stachel; alle wahrscheinlich oben an der Spitze 1 Stachelborste. Tibien I—II unten 2.2 (Basis und Mitte), III unten vorn 1.1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1; IV wie III. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2, IV unten 2.1.2, vorn 1.2.2, hinten 1.1.2 Stacheln.

## 4. *Clubiona swatowensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow in China (Streich). — 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn 1 unweit der Spitze, II vorn 1.1, beide hinten keine, III vorn 1.1,

hinten 1, IV vorn und hinten je 1 Stachel. Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2 (Mitte und Basis), Metatarsen I—II unten Basis 2 Stacheln. Tibien III—IV unten 1.1, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 schwächere Stacheln, Metatarsen III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2, IV unten 2.2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.1.2 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1.2, Patellarglied oben an der Spitze 1, oben basalwärts 1.1 feine Borsten, Tibialglied oben an der Spitze 1, innen 1.2 oder 2.2, Tarsalglied unten nahe der Spitze 2, innen 1.1 oder 1.2 Stachelborsten.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2 mm breit in der Mitte, vorn 1.4 mm breit. Abdomen 3.5 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 2.1; 2.7; 2 mm; III bezw. 1.7; 2; 2.1 mm; IV bezw. 2.5; 3; 3.4 mm. Totallänge: I 6.7, II 6.8, III 5.8, IV 8.9 mm. Palpen: Femoralglied 1, Pat. + Tib. 0.9, Tarsalglied 0.8 mm, zusammen 2.7 mm. Mandibeln reichlich so lang als Patellen I (bezw. 1.3 und 1.2 mm). Metatarsus IV 2.5 mm, also ein wenig länger als der Unterschied zwischen Bein I und IV. — Epigyne erscheint trocken gesehen als ein hellgelbes, glattes, glänzendes, schwach gewölbt erhöhtes Feld, das länger als breit ist und am Vorderrande eine ganz tiefe, schwach procurva gebogene Quergrube hat, die etwa doppelt so breit als lang, vorn am tiefsten und daselbst von einem scharfen, E-förmig gebogenen, tiefschwarzen, schmalen Rand begrenzt ist, während sie hinten allmählich in die Umgebung übergeht. Am Hinterrande jederseits ein matter, fein gestreifter, schwarzer Fleck. In Fluidum erscheint Epigyne wie in *Fig. 24*, indem fast weiter nichts als der schwarze Vorderrand und die beiden schwarzen Flecke zu sehen sind.

Die Art ist mit *Clubiona distincta* Th. von Birma (*Annali Mus. Genova*, Vol. XXV) nahe verwandt, weicht aber ab durch das Vorhandensein von 2 Stacheln unten an den Tibien III, Epigyne hat vorn keine Höcker und die nach hinten gerichtete kleine Ausbuchtung des Vorderrandes der Epigyne kann nicht als „procursum triangulum“ bezeichnet werden. Bein IV nicht ganz um die Länge des Metatarsus IV länger als I, Mandibeln sind dunkelbraun, nicht schwarz, Maxillen und Lippenteil hellbraun bis braungelb, Tarsen der Beine I—II und der Palpen hellbräunlich, nicht schwarz, Scopula graubraun, Abdomen im Grunde hell graugelb, kaum



gebräunt, Abdominalrücken längs der Mitte vorn mit 2—3 Doppelflecken aus je zwei kurzen, etwa kommaförmigen, neben einander gelegenen Längsfleckchen bestehend, Venter und Mamillen einfarbig blassgelb. Ferner ist die stärkste Convexität des Cephalothoraxrückens in oder hinter der Mitte, die vordere Augenreihe ganz schwach recurva, die M. A. nicht kleiner als die S. A. und unter sich um weniger als den Durchmesser und nicht doppelt so weit als von diesen entfernt. Im Übrigen stimmt die Beschreibung von *Cl. distincta* mit unserem Tier. — Die in Thorell: „Secondo saggio sui ragni birmani“ gegebene Beschreibung von *Epigyne* stimmt nicht besser als die ursprüngliche.

##### 5. *Clubiona Hundeshageni* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀.

♀ Extremitäten nur teilweise vorhanden. Femur I oben mitten 1.1.1, hinten 1.1 (Mitte und Spitze) Stacheln (vorn abgerieben?); II jedenfalls oben 1.1.1, sowie wahrscheinlich je 1 vorn und hinten unweit der Spitze; III jedenfalls oben 1.1.1, vorn 1.1, hinten nahe der Spitze 1; IV oben 1.1.1 (vorn und hinten je 1 (?)). Wahrscheinlich alle Patellen oben an der Spitze 1, III—IV hinten mitten 1 Stachel. Tibia III unten vorn 1.1 (unten hinten an der Spitze wahrscheinlich 1 Borste), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsus III unten 2.2 (Basis und Spitze), vorn 1.2.2, hinten 1.2 Stacheln.

Am unteren Falzrande zwei ganz kleine, weit unter sich entfernte Zähne; am oberen (vorderen) zuerst zwei, etwa so gross wie die unteren, kaum halb so weit unter sich entfernt, gegenüber dem Zwischenraum der unteren stehend; dann nach innen zu, 1 vielfach grösserer, starker, spitz konischer Zahn und 1 nur halb so langer Zahn, der dennoch grösser als die beiden äusseren ist; alle 4 unter sich gleich weit entfernt. — Endglied der oberen Spinnwarzen sehr klein, nicht wie bei *Matidia* Th. — Extremitäten nicht dünner als gewöhnlich bei *Clubiona*. Dagegen sind die vorderen M. A. kaum so gross als die S. A., was an *Matidia* erinnert. Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva; die M. A. unter sich nicht ganz um ihren Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weniger, vom Clypeusrande etwa in dem halben Radius, von den hinteren M. A. um reichlich den Durchmesser der letzteren entfernt. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva, viel länger als die

vordere; die M. A. scheinen ein wenig kleiner zu sein und erheblich weiter unter sich als von den S. A. entfernt. S. A. unter sich etwa um den Durchmesser entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn (Entfernung der hinteren fast gleich der Entfernung der vorderen + deren doppelter Durchmesser) und hinten breiter als lang.

Cephalothorax ohne Mandibeln 4, mit ca. 4.5 mm lang, mitten 2.6, vorn 1.8 mm breit. Mandibeln 1.6 mm lang, an der Basis beide zusammen 1.4 mm breit. Abdomen 5 mm lang, ca. 2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.4, Fem. 3, Pat. 1.5 mm; II bezw. 1.3; 2.5; 1.3 mm; III bezw. 1.3; 2.5; 1.2 mm; Tibia 1.8, Metat. 2, Tars. 0.9; IV bezw. 1.6; 2.5; 1.2 mm. Alle übrigen Glieder fehlen. Sternum 2.3 mm lang, mitten 1.2, vorn 0.8 mm breit. Maxillen 1.5 mm, Lippenteil 0.9 mm lang.

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein dunkelbraunes, hinten schwärzliches, von vorn nach hinten schwach ansteigendes, dreieckiges oder herzförmiges Feld, das kaum länger als hinten breit oder so breit als der Lippenteil ist, hinten mitten scharf ausgerandet ist und dessen Hinterrand dünn, scharf erhöht, senkrecht, höher als der Vorderteil der Epigyne ist und vorn von einer tiefen Furche, die sich in der Mitte (?) nach vorn verlängert ohne die Vorderspitze der Epigyne zu erreichen, begrenzt wird. Das Ganze ist fein quergestreift, punktiert, glanzlos oder (hinten) matt glänzend. In Spiritus bemerkt man ein braunes, etwa nierenförmiges Querfeld, das doppelt so breit als lang und hinten von einer feinen schwarzen Linie begrenzt ist, welche sich in der Mitte unter einem sehr spitzen Winkel nach vorn verlängert und das ganze Feld in zwei teilt; dieser Winkel ist beiderseits von einer dunkelbraunen Linie eingefasst. Vor diesem braunen Feld ein kleineres schwärzliches (*Fig. 25*).

Cephalothorax und Mandibeln dunkel rötlichgelb, Extremitäten etwas heller; Augen in schmalen, schwarzen, nicht zusammenfließenden Ringen; Seitenrand nicht dunkler, die seichte, kurze (kaum so lang als der Zwischenraum der hinteren M. A.) Mittelritze braun. Maxillen und Lippenteil ein wenig heller als Mandibeln, letzterer am Rande jederseits mit einem schwarzen Fleck in der Mitte. Sternum und Coxen unten blassgelb.

Abdomen oben bräunlich graugelb, unten blass graugelb. Spinnwarzen bräunlichgelb.

Im Vergleich mit der Type der Gattung (*Cl. pallidula* (*Cl.*)) sind die Maxillen und der Lippenteil sehr lang und schmal; letzterer deutlich länger als breit, die Mitte der Maxillen überragend, flacher als bei *pallidula*, am Ende breit gestutzt und ganz schwach ausgerandet, in der Endhälfte beiderseits ganz schwach ausgebuchtet, gegen die Basis wieder plötzlich eingebuchtet und verschmälert, vor dem Ende mit einer seichten Quereinsenkung, die sich auch längs dem Seitenrande bis unter der Mitte fortsetzt. Maxillen lang und schmal, mehr als doppelt so lang als an der breitesten Stelle (hinter der Spitze) breit und daselbst jedenfalls  $\frac{1}{3}$  breiter als an der schmälisten Stelle (unmittelbar oberhalb der Einlenkung der Palpen), innen parallel, sehr wenig über den Lippenteil geneigt, am Ende beiderseits fast gleichmässig zugerundet und fein erhöht umrandet, der Quere nach stark gewölbt, der Länge nach etwa gerade.

-----

**Gen. *Chiracanthium* C. L. K. 1839.**

1. ***Chiracanthium Jochamae* Strand 1907, l. c.**

Lokalität: Jokohama (Mus. München).

♀ Bestachelung. Femur I oben keine, vorn unweit der Spitze 1; II oben 1 nahe der Mitte, vorn wie I; III oben keine, vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Spitze), von denen der mittlere bisweilen fehlt; IV jedenfalls 1 hinten unweit der Spitze. Tibien I unten vorn, zwischen Mitte und Basis, 1, Metat. I unten an der Basis 2 Stacheln. Tibien II scheinen ganz unbewehrt zu sein, Met. II haben jedenfalls 1 unten vorn an der Basis. Tibien III vorn und hinten in der Endhälfte je 1, sowie wahrscheinlich 1 unten vorn an der Spitze, Met. III vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten vorn an der Basis 1, unten an der Spitze 2 oder 3 Stacheln. Tibien IV jedenfalls unten vorn unweit der Basis I, Met. IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben in der Mitte 1 Stachelborste, gegen die Spitze 2—3 feinere ebensolche, Patellarglied innen, sowie an der Spitze oben mit je einer Borste, Tibialglied oben unweit der Basis 1 sehr lange feine Borste.

Totallänge 9 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.1 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3.7, Met. + Tars. 4 mm; II bezw. 2; 2.6;

2.5 mm; III bezw. 1.7; 2; 2 mm; IV bezw. 3; 3; 3.3 mm. Totallänge: I 10.7, II 7.1, III 5.7, IV 9.3 mm. Also: I, IV, II, III.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die Augen fast gleich gross, die M. A. unter sich in kaum ihrem Durchmesser, von den S. A. um deutlich mehr als denselben, vom Clypeusrande kaum in dem Radius, von den hinteren M. A. etwa um den Durchmesser entfernt. Hintere Reihe ganz schwach procurva; die Augen gleich gross und gleich weit unter sich entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn und breiter als lang. S. A. berühren sich. Hintere Reihe ein wenig länger als die vordere.

Epigyne erscheint trocken gesehen als eine abgerundet trapezförmige Grube, die hinten breiter als vorn ist und zwar so breit als lang oder als die Basis des Lippenteiles, vorn und seitlich von einem ganz dicken und hohen, etwas glänzenden, in der Mitte der Seiten schwach niedergedrückten, hinten von einem ähnlichen, aber anscheinend niedrigeren Rand begrenzt wird, vorn am tiefsten ist und hinten von einer rundlichen, ganz niedrigen, glatten, stark glänzenden Quererhöhung teilweise erfüllt wird. Von der Seite erscheint Epigyne fast in Niveau mit der Umgebung und zwar vorn und hinten gleich hoch. In Fluidum (*Fig. 23*) erscheint sie hell bräunlichgelb mit einem hellgelben, länglichen Mittelfeld, dem vorn jederseits ein runder tiefschwarzer Fleck anliegt, welche Flecke unter sich in dem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt und auch in trockenem Zustande und zwar in den Wänden der Grube bemerkt werden; hinter diesen Flecken zwei bräunliche, birnförmige, etwas grössere, nach hinten divergierende, mit der Spitze nach vorn gerichtete Samentaschen, zwischen denen ein schmaler, graulicher, kreisförmiger Ring sich befindet und deren Hinterenden durch eine grauliche, procurva gebogene Linie verbunden sind.

Cephalothorax und Sternum gelb, ersterer am Clypeus und Augenfelde, sowie die Mandibeln braungelb, letztere am Ende und Innenrande am dunkelsten; Klaue hell rötlichbraun, an den Seiten schwarz. Augen in schmalen schwarzen Ringen. Maxillen trüb braungelb, Lippenteil hellbraun mit dunklerem Seitenrande, beide mit Andeutung eines schmalen hellgrauen Vorderrandes. Extremitäten hellgelb, alle Tarsen (auch die der Palpen) gebräunt. Abdomen oben und unten einfarbig graugelb, aber oben etwas beschädigt, so dass das Fehlen eines Herzstreifens sich nicht mit Sicherheit behaupten lässt. Spinnwarzen hell bräunlich gelb.

## 2. *Chiracanthium taprobanense* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♂ + 1 subad. Ex.

♂ Totallänge 11 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 4 mm lang, 2.9 mm breit. Beine: I Fem. 5.5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 8 mm, zusammen 20.5 mm; II bezw. 4.2; 5.5; 6 mm, zusammen 15.7 mm; III bezw. 3.2; 3.5; 4.6 mm, zusammen 11.3 mm; IV bezw. 4; 5; 6.5 mm, zusammen 15.5 mm. Also I, II, IV, III. Mandibeln länger als Tibia III (bezw. 2.8 und 2.5 mm). Abdomen ohne Spinnwarzen 5, mit 6 mm lang, 3 mm breit. Palpen: Femoralglied 2, Pat. + Tib. 1.6, Tars. 1.4 mm, zusammen 5 mm.

Bestachelung. Alle Femoren in der Endhälfte je 1.1; alle Patellen scheinen unbewehrt zu sein; Tibia I unten 2.1.2.1 (die vier vorn!), II unten 1.1.2.1, sowie vorn unweit der Spitze 1; III vorn und hinten unweit der Spitze je 1; IV unten 1.1 (subbasal und submedian), in der Endhälfte vorn und hinten je 1.1; Metatarsus I und II unten Basis 2, Mitte 1; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV wie III. Patellen unbestachelt oder vielleicht Femoralglied oben 1.1 Borsten.

Cephalothorax und Extremitäten lebhaft bräunlichgelb, Tarsen und Metatarsen ein wenig dunkler als die andern Glieder; Clypeusrand schmal schwarz, Augenfeld schwärzlich braun, Augen in schmalen tiefschwarzen Ringen, von den hintern M. A. je ein schmaler, hinten scharf zugespitzter brauner Streif nach hinten. Mandibeln schwärzlich braun mit rotem Anflug, Klaue an der Basis schwarz, sonst dunkelrot. Maxillen und Lippenteil gelbbraun, am Ende geschwärzt, Spitze schmal hellgrau. Sternum wie Cephalothorax, am Rande hell bräunlich angefliegen. Abdomen einfarbig graugelb, oben kurz vor der Mitte zwei Paare kleine Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das viel breiter als lang und vorn ein wenig breiter als hinten ist. Stigmendeckel ein wenig dunkler, aber nicht Spinnwarzen.

Vordere Augenreihe schwach recurva; die M. A. ein wenig grösser, unter sich um weniger, von den S. A. um mehr als den Durchmesser, vom Clypeusrande in dem halben Radius entfernt. Hintere Reihe nicht viel länger als die vordere, schwach procurva; die Augen gleich gross, die M. A. um ein Unbedeutendes weniger unter sich als von den S. A. entfernt. Letztere mit den vorderen S. A. auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung und dieselben fast berührend. Feld der M. A. hinten wenig breiter als vorn und fast so lang als hinten breit.

Die oberen Spinnwarzen viel länger und dünner als die unteren; das Basalglied allein etwa so lang, aber erheblich dünner als die unteren, fast zylindrisch (an der Basis unbedeutend dünner), am Ende gerade abgeschnitten, das Endglied fast ebenso lang, aber nur halb so dick, zylindrisch, am Ende abgerundet; die Basalglieder nach hinten, die Endglieder nach vorn divergierend. Die unteren Spinnwarzen parallel gerichtet, gegen die Spitze ganz schwach verjüngt, an der Basis sich fast berührend, nicht noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als an der Basis breit.

Femoralglied der Palpen lang und dünn, in den basalen  $\frac{2}{3}$  deutlich zusammengedrückt und nach aussen konvex gebogen, am Ende ein klein wenig breiter als das Patellarglied, das von oben gesehen noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit und fast parallelsseitig erscheint. Femoralglied oben mit mehreren langen, an der Basis fast senkrechten, dann nach vorn gebogenen Borstenhaaren; Patellarglied oben an der Spitze mit einer ähnlichen Borste, die reichlich doppelt so lang als der Durchmesser des Gliedes ist, sowie kleinere solche an der Basis; Tibialglied oben mit einer Reihe von etwa 7 solchen Borsten, sowie ähnlichen an beiden Seiten. Tibialglied doppelt so lang als das Patellarglied, ein wenig dünner als dies, zylindrisch, gerade, oben der Länge nach ganz schwach konvex, am Ende unten innen ein kleiner, zylindrischer, nach vorn und ein wenig nach unten gerichteter, am Ende schwach nach oben gebogener, brauner Fortsatz, der etwa  $\frac{1}{3}$  so lang als das Glied breit ist; am Ende aussen ein kräftiger, nach vorn gerichteter, gegen die Spitze allmählich verjüngter, daselbst ein wenig nach oben gebogener, an der äussersten Spitze wieder nach unten gebogener Fortsatz, der etwa so lang als das Glied breit ist. Lamina tarsalis erscheint von aussen gesehen kurz hinter der Mitte etwas breiter als das Tibialglied, dann gegen die stumpfe Spitze allmählich schwach verschmälert, von oben gesehen kurz hinter der Mitte etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als das Tibialglied, dann in der Mitte aussen plötzlich tief ausgerandet und in der Endhälfte fast parallelsseitig, nur ganz schwach gegen die Spitze verschmälert. Von der Basis des Tarsalgliedes entspringt aussen ein nach hinten und ein wenig nach aussen gerichteter Dornfortsatz, der von oben gesehen ganz gerade ist und sich gegen die Spitze allmählich verschmälert; von aussen gesehen erscheint er an der Basis stärker verdickt, ist am Ende ein klein wenig nach unten gebogen und erreicht bei weitem nicht die Mitte des Tibialgliedes.

*Fig. 26a.* Tarsal- und Spitze des Tibialgledes von aussen, *Fig. 26b,* Bulbus und Umriss der Lamina tarsalis von unten gesehen.

### **Gen. Oedignatha** Th. 1881.

#### 1. **Oedignatha albofasciata** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben kurz innerhalb der Mitte 1 Stachel, I vorn nahe der Spitze 1 feine Borste; Patellen unbewehrt; Tibia I unten vorn 8, unten hinten 7 Stacheln, die erheblich stärker als die der Femoren sind, sowie länger (bis zum doppelten Durchmesser des Gliedes erreichend) und aus je einem kleinen Höckerchen entspringen; II unten vorn 7, unten hinten 5—6, III unten 2.2.2, IV unten nahe der Basis 2.2 oder unten hinten nur 1, unten in der Endhälfte vorn und hinten je 1 Stachel. Metatarsus mit ähnlichen Stacheln wie die Tibien; I unten vorn 6, unten hinten 5, II bezw. 5 und 4, III unten in der Basalhälfte 2.2, IV unten (mehr seitwärts als an III) 2.2 (subbasal und median), sowie ein kleinerer vorn nahe der Basis. — Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1 Stachel, unten eine Reihe von 6 langen, senkrecht gestellten, unter sich gleich weit entfernten Borsten, Patellarglied oben an der Spitze 1 Borste, innen unweit der Basis 1 Stachelborste, Tib. innen nahe der Basis 1, oben innen in der Endhälfte 1.1, unten (subbasal und median) 1.1 lange, fast senkrecht gestellte Borsten, das schwach fusiforme Tarsalglied unten nahe der Basis 1.1, innen ebenda 2 Borsten, am Ende eine ziemlich lange, dünne, ungezähnte (?) Krallen; keine Scopula oder Fascikeln. Tarsalkrallen mit dichten Fascikeln, stärker gekrümmt und mit 3 (oder mehr?) ziemlich starken Zähnen; keine Scopula, weder an Tarsen noch Metatarsen.

Cephalothorax dunkel rotbraun, der aufgeworfene Rand, die Mittelritze und schmale Ringe um die hinteren Augen und die vorderen S. A. schwarz; Mandibeln ein wenig heller, rötlicher als Cephalothorax, Klaue schwärzlich; Maxillen wie Mandibeln, aussen schmal schwarz umrandet, Lippenteil wie Cephalothorax. Sternum blutrot, mit schwarzem Rande und jederseits drei seichten Quereinsenkungen schwärzlich. Extremitäten gelblich rot, I sowie Coxen-Femoren II—IV am stärksten gerötet. Palpen wie Beine I.

Abdomen oben und an den Seiten dunkel graubraun, fein und unbestimmt heller längsreihig punktiert, mit von der Mitte bis zu den Spinnwarzen eine Reihe von 5—6 gleich langen (ca. 1 mm) und unter sich gleich weit entfernten, weisslichen, schmalen Querbinden, von denen die beiden vorderen winkelförmig gebrochen sind und zwar die vordere in zwei Flecke aufgelöst, die 2—3 hinteren gerade und ein wenig schmaler. Von der Basis bis fast zur Mitte eine verhornte, dunkel rötlichbraune, länglichrunde Platte, die 1.6 mm lang, 1.1 mm breit ist und hinten Andeutung einer helleren Mittellinie zeigt. Auch die vordere Abdachung verhornt und ebenso gefärbt; der schmale Zwischenraum dieser beiden Schilder erscheint als eine hellgraugelbliche, recurva gebogene Basalbinde. Die Vorderplatte setzt sich an den Seiten unten fort und bedeckt auch die Lungendeckel und das ganze Epigaster und ist unten heller, etwa wie die Coxen, gefärbt. Bauch und Vorder-Drittel der Seiten graubräunlichgelb; längs der Mitte des ersteren eine undeutliche, hellere, vor den Spinnwarzen endende, schmale Binde; Spinnwarzen selbst weisslichgelb in geschwärzter Umgebung.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe procurva, die vordere gerade; letztere von vorn gesehen procurva, doch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. wenig oberhalb der Mitte schneiden; M. A. ein wenig grösser, da aber die S. A. auf starken, nach unten, vorn und aussen gerichteten, Hügeln sitzen, könnte man sie für grösser als die M. A. halten; letztere unter sich in reichlich ihrem Radius, von den S. A. etwa in dem Durchmesser dieser entfernt (von dem Hügel der S. A. weniger als unter sich entfernt); die S. A. vom Rande des Clypeus kaum in ihrem ganzen Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die Augen gleich gross und etwa gleich weit unter sich entfernt; die S. A. auf Hügeln, die mit denen der vorderen S. A. zusammenfliessen, sowie nach aussen und hinten gerichtet sind; hintere S. A. etwa in ihrem Durchmesser von den vorderen entfernt. Hintere Augen kleiner, auch als die vorderen S. A. Feld der M. A. hinten breiter als vorn und breiter als lang; die hinteren M. A. in ihrem Durchmesser von den vorderen entfernt.

Cephalothorax stark chagriniert oder dicht fein gekörnelt, glanzlos, mit entfernt stehenden, weisslichen anliegenden Härchen



hier und da besetzt; der Rand ringsum scharf aufgeworfen, Mittelritze kurz und tief, Seiten- oder Kopffurchen kaum erkennbar; vom Hinterrande bis zwischen den Coxen I sanft, in gerader Linie, allmählich ansteigend, dann nach vorn schwach abfallend, der Kopfteil somit nicht stark, der Brustteil der Länge nach gar nicht gewölbt; Clypeus bildet unter den vorderen M. A. eine stumpf konische, nach vorn gerichtete Erhöhung, die von oben gesehen die M. A. um etwa ihren halben Durchmesser überragt. Grösste Breite zwischen den Coxen II, nach hinten stärker als nach vorn verschmälert. Mandibeln wie bei den typischen *Oedignatha* geformt, an der Basis oben schmal, tief niedergedrückt, dann sehr stark knieförmig vorstehend, nach unten und ganz wenig nach vorn gerichtet, aussen etwa parallelseitig, innen gegen das Ende schwach divergierend, von der Seite erscheint die Vorderseite etwa kreisförmig gebogen; am hinteren Falzrande ca. sieben kleine, am vorderen drei grössere Zähne; von letzteren sind die beiden inneren unter sich nur halb so weit als vom äusseren entfernt. Maxillen und Lippenteil in der dieser Gattung eigentümlichen Form; erstere nicht viel länger als in der Endhälfte breit. Sternum ebenfalls typisch, die Coxen IV in deren halben Breite trennend, scharf erhöht umrandet und einen ganz hohen Kiel zwischen die Coxen IV entsendend. — Mamillen wie bei *Oedignatha*; die in einer Reihe gestellten oberen und mittleren jedoch nicht viel kleiner als die unteren. — Abdomen lang eiförmig, die grösste Breite in der Mitte, nach beiden Enden schwach verschmälert und daselbst abgestutzt. Epigyne bildet eine schwach erhöhte, hinten fein und scharf erhöht umrandete Platte, die jederseits zwei seichte, unbestimmt begrenzte Einsenkungen und am Hinterrande in der Mitte eine ganz kleine Quergrube bildet. In Spiritus erscheint sie wie in *Fig. 35* dargestellt.

Totallänge 8 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.5 mm lang, in der Mitte 2.5, vorn 2 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2.3 mm breit. Mandibeln 2 mm lang. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 4, Met. + Tars. 4.3 mm; II bzw. 2.5; 3; 3.1 mm; III bzw. 2.3; 2.3; 3 mm; IV bzw. 3; 3.8; 4.8 mm. Totallänge: I 11.3, II 8.6, III 7.6, IV 11.6 mm. Palpen: Fem. 1.6, Pat. + Tib. 1.5, Tars. 1.4, zusammen 4.5 mm lang.

## Fam. Agelenidae.

**Gen. Cybaeopsis** Strand 1907, l. c.

Mit *Cybaeus* verwandt, aber die Mandibeln sind vorn nicht oder kaum gewölbt, Clypeus ein wenig niedriger, am unteren Falzrande sind weniger Zähne, der Cephalothorax ist breiter und kürzer, insbesondere der Kopfteil, Colulus viel grösser, vordere Augenreihe procurva, hintere Reihe ebenfalls procurva und deren M. A. nicht weiter unter sich als von den S. A. entfernt, sondern umgekehrt. Von *Rubrius* durch kürzeren Lippenteil, stärker gezähnten unteren Falzrand, nicht bestachelte hintere Tarsen abweichend. Von *Cedicus* durch das längere als breite Augenfeld, die nicht geniculaten Mandibeln, die nur mit vier Zähnen bewehrten hinteren Falzränder und die nicht bestachelten Tarsen verschieden. — Type: *Cybaeopsis typicus* Strand.

**1. Cybaeopsis typicus** Strand 1907, l. c.

Ein ♂ aus Nordjapan (Mus. München).

♂ Bestachelung. Femoren I oben submedian 1.1, an der Spitze 1, vorn nahe der Spitze 2, hinten daselbst 1; II vorn an der Spitze nur 1, sonst wie I; III—IV wie II. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, II unten 1 (hinten) .2.2, vorn und hinten je 1.1; III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1; IV unten 2.2.2, vorn und hinten in der Endhälfte 1.1, oben 1.1 Stacheln. Metatarsus I unten 2.2.3, vorn 2.2.2, hinten 1.1.1, oben mitten 1; II scheint gleich I zu sein; III wie I, jedoch vorn 1.2.2; IV scheint wie III zu sein. Palpen: Fem. oben unweit der Spitze 1.1, Patellarglied oben 1.1 Stachelborsten. — Tarsen nicht bestachelt, nicht scopuliert, mit drei Krallen.

Augenstellung in Alkohol gesehen: Die vordere Reihe schwach procurva, die M. A. viel kleiner als die S. A., unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S. A. etwa in dem halben Durchmesser der letzteren entfernt. Die S. M. vom Clypeusrande in ihrem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe von vorn gesehen stark procurva und fast um den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. ein wenig kleiner (aber viel grösser als die vorderen M. A.), unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. weiter entfernt. Letztere vielleicht unbedeutend kleiner als die vorderen S. A. und von diesen

um reichlich den halben Radius derselben entfernt. Hintere Reihe von oben gesehen ganz schwach procurva, fast gerade. Feld der M. A. länger als breit und hinten breiter als vorn. — Am hinteren Falzrande vier unter sich gleich weit entfernte Zähne, von denen die drei äusseren gleich gross, der innerste ein wenig grösser ist. Am vorderen Rande eine Reihe langer, nach innen gekrümmter Borstenhaare, sowie drei Zähne, von denen der mittlere erheblich grösser ist und von unten gesehen über die Klaue hinausragt.

Die oberen Spinnwarzen scheinen, wenn auch undeutlich, zweigliedrig zu sein; das Endglied sehr kurz, stumpf gerundet, etwa so lang als an der Basis breit, an der Basis so breit als das Grundglied. Die unteren Spinnwarzen erheblich dicker als die oberen; das Endglied sehr klein, fast knopfförmig dem Grundglied angefügt; an der Basis unter sich in ihrem Durchmesser getrennt. Die oberen und unteren etwa gleich lang, die mittleren reichlich halb so lang. Colulus kurz, stumpf, breiter als lang.

Lippenteil kaum so lang als breit, parallelseitig, am Ende sehr breit abgerundet, fast querschnitten, etwas halb so lang als die Maxillen. — Tibialglied der Palpen sehr kompliziert. Von oben gesehen erscheint es reichlich so breit als lang, gegen die Spitze etwas erweitert, dieselbe gerade geschnitten, die innere Ecke in einen langen, in der Basalhälfte nach innen konvex gebogenen, dann mehr gerade und schräg nach aussen und vorn gerichteten Dornfortsatz ausgezogen, dessen Spitze etwa bis zur Mitte des Tarsalgliedes reicht und der viel länger als das Tibialglied ist. An der Basis dieses Fortsatzes, etwa unten und aussen von derselben, entspringen zwei andere ähnliche und ziemlich parallel zum ersten gerichtete, aber nur halb so lange und viel dünnere Dornfortsätze. Etwa in der Mitte des Endrandes des Gliedes ein kurzer schwarzer Zahn; sonst der Rand mit langen starken Borsten besetzt; die äussere Ecke ebenfalls in einen Fortsatz ausgezogen: gerade nach vorn gerichtet, flachgedrückt, dünn, von oben gesehen in der Mitte etwa halb so breit als lang, an der Basis etwas breiter, so lang als das Tibialglied, am Ende lyraförmig, d. h. in zwei kurze, stumpf gerundete, von einander gekrümmte Fortsätze, von denen der äussere an der Basis innen einen kurzen stumpfen Zahnhöcker hat, gespalten. Von aussen gesehen erscheint das Glied etwa so lang als an der Spitze breit, von der Basis gegen die Spitze allmählich erweitert, letztere in der Mitte tief und breit winkelförmig aus-

geschnitten, am Ende also eigentlich in zwei stark divergierende Äste ausgezogen, von denen der untere breit schräg abgeschnitten ist. Von unten gesehen erscheint das Tibialglied am Ende breiter als lang und vom Ende bis zur Mitte mit einem tiefen, abgerundeten, etwa parallelseitigen Ausschnitt versehen, der etwa  $\frac{1}{3}$  so breit als die apicale Breite des Gliedes ist. Lamina tarsalis hochgewölbt, sehr wenig länger als an der Mitte breit, also etwa halbkugelförmig, jedoch von oben gesehen an der Basis schräg geschnitten, mit der inneren Ecke am stärksten vorstehend. Von dem Aussenrande gesehen zeigt Bulbus drei dünne, plattenförmige, hell gefärbte, stumpfe Fortsätze, von denen zwei am Innenrande und einer am Aussenrande stehen: innen ein basaler, vertikaler, der von aussen gesehen etwa so breit als lang und am Ende breit abgerundet ist, innen, weiter apicalwärts ein dünnerer, aber längerer, nach vorn und hinten gerichteter Fortsatz, aussen nahe der Basis ein ähnlicher, nach hinten gerichteter Fortsatz.

*Fig. 40.* Tibialglied etwas schräg von oben gesehen.

Cephalothorax und Extremitäten hellgelb, Mittelritze und ein schmaler Längsstreifen jederseits des Kopfteiles undeutlich dunkler, Rand nicht dunkel, Augen in schmalen, tiefschwarzen Ringen, die nur um die vorderen M. A. zusammenfliessen. Extremitäten am Ende kaum gebräunt. Mandibeln, Maxillen, Lippenteil und Sternum schwach bräunlich, letzteres schmal dunkler umrandet, Lippenteil undeutlich dunkler in der Mitte. Abdomen so beschädigt, dass die Färbung nicht genau zu erkennen ist, scheint aber dunkel gefärbt gewesen, am Rücken mit einer helleren, sich an den Seiten schräg verzweigenden Längsbinde wie bei so vielen Ageleniden. Spinnwarzen hellgelb.

· Totallänge 6.5 mm. Cephalothorax 3.2 mm lang, 2.5 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Mandibeln 1.5 mm lang. Beine: I Fem. 2.2, Pat. + Tib. 3.2, Metat. 2.2, Tars. 1.6 mm; II bezw. 2.1; 2.8; 2; 1.4 mm; III bezw. 2.1; 2.5; 1.8; 1.2 mm; IV bezw. 2.5; 3; 2.5; 1.5 mm. Totallänge: I 9.2, II 8.3, III 7.6, IV 9.5 mm.

**Gen. Cedicus** Sim. 1875.1. **Cedicus dubius** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Japan [Mus. München].

♀ Vordere Augenreihe schwach procurva; die M. A. viel kleiner, unter sich in kaum ihrem Durchmesser, von den S. A. um fast den doppelten Durchmesser entfernt; letztere vom Rande des Clypeus etwa um ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe schwach procurva; die M. A. unbedeutend kleiner, unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. um etwa den anderthalben Durchmesser entfernt. Hintere S. A. vielleicht ein wenig kleiner als die vorderen und von diesen um den Radius entfernt; die Hügel der beiden Augen zusammenfliessend. Feld der M. A. vorn viel schmaler als hinten, hinten ungefähr so breit als lang. — Lippenteil kaum länger als breit und kaum die Mitte der Maxillen überragend.

Bestachelung. Fem. 1 oben mitten 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1 oder 1.1; II oben (1<sup>?</sup>).1.1, vorn nahe der Spitze 1; III—IV oben 1.1, an der Spitze vorn und hinten je 1 Stachelborste. Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten hinten 1.1.1, unten vorn an der Spitze 1, vorn submedian 1.1, III unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (median und apical), vorn, hinten und oben je 1.1; IV wie III, oder unten 2.2.2, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2.3, vorn 1.1.1, hinten an der Spitze 1, III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.2.2, IV hinten 1.1.2.2, sonst wie III. Die hinteren Tarsen mit 1 oder 2 kleinen Stacheln jederseits. — Unterer Falzrand mit 4—5 kleinen, oberer mit 4 Zähnen, von denen die drei äusseren klein, der vierte, innere, erheblich grösser ist. — Clypeus erscheint etwa so hoch als der doppelte Durchmesser der vorderen M. A.

Epigyne bildet einen grossen, von unten gesehen entfernt trapezförmigen, zungenförmig nach hinten gerichteten, unten abgeflachten, vorn fein quergestreiften und punktierten, hinten glatten und stark glänzenden, trüb braunen Fortsatz, der vorn viel breiter als lang ist (bezw. 1.4 und 0.9 mm), hinten quergeschnitten, an den Seiten schräg (nach hinten konvergierend) ist und vorn ohne scharfe Grenze in die Umgebung übergeht; in der Mitte eine kleine, aber tiefe, stark procurva gebogene, furchenförmige Quergrube, von welcher eine feine Längsfurche bis zum Hinterrande zieht. Von

der Seite gesehen erscheint Epigyne als ein in der Basalhälfte mehr verticaler, in der Endhälfte mehr horizontaler, gegen die Spitze allmählich verschmälerter Wulst, der etwa so lang als an der Basis breit ist. In Spiritus erscheint Epigyne sechseckig: Vorn querschnitt, die Vorderhälften der Seiten parallel, die Hinterhälften nach hinten konvergierend, hinten querschnitt und zwar ist die Hinterseite etwa halb so lang als die Vorderseite oder so lang als die Vorderhälften der Seiten. In der Hinterhälfte dieses Feldes, am Hinterrande, ein ellipsenförmiges, ganz deutlich begrenztes Querfeld, das die erwähnte Grube und die Furche einschliesst; jederseits der letzteren ein dunklerer Fleck. — Spinnwarzen ganz normal, die unteren an der Basis sich berührend, Colulus ganz klein.

Cephalothorax und Extremitäten bräunlich gelb, letztere am hellsten, ersterer mit schwarzer Mittelritze und Ringen um die Augen, am Rande kaum dunkler; Mandibeln hell blutrot, an der Basis knieförmig vorgewölbt, Maxillen dunkler braungelb; Sternum bräunlichgelb, schmal braun umrandet; Lippenteil braun; Tarsalglied der Palpen, Metatarsen und Ende der Tibien ganz schwach gebräunt. Abdomen scheint dunkelgrau, oben mit einer an den Seiten sich fein verzweigenden helleren Längsbinde, gewesen.

Totallänge 8.3 mm. Cephalothorax 4.3 mm lang, 2.8 mm breit, vorn 2.1 mm breit. Beine: I Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.3, Met. + Tars. 3.5 mm; II bezw. 2.6; 2.9; 3.3 mm; III bezw. 2.5; 2.8; 3 mm; IV bezw. 2.8; 3.5; 3.9 mm. Totallänge: I 9.6, II 8.8, III 8.3, IV 10.2 mm.

Die Ähnlichkeit mit dem als *Cybaeopsis typicus* beschriebenen ♂ ist so gross, dass es nicht ganz undenkbar wäre, dass die vorhandenen, zur generischen Trennung berechtigenden Unterschiede teils Geschlechtsunterschiede, teils durch Beschädigung des Exemplares (Fehlen der Tarsalstacheln des ♂) bedingt wären. *Cybaeopsis* unterscheidet sich jedoch u. a. leicht durch viel grösseren Colulus und an der Basis deutlich getrennte untere Spinnwarzen.

### Gen. *Coras* Sim. 1898.

#### 1. *Coras luctuosus* (L. Koch) 1877.

Lokalität: Jokohama, 20—12—86 (Retz). 1 ♂.

In unseren „Japanischen Spinnen“ sind leider die Abbildungen zu dieser Art mit denen von *Tegenaria corasides* verwechselt

worden; zu *Coras luctuosus* gehört *Fig. 460*, zu *corasides* *Fig. 459*.

---

### **Gen. Agelena** Walck. 1805.

#### 1. **Agelena limbata** Th. 1875.

Zwei ♀♀ aus Osaka (Lenz, Mus. Hamburg). — Dass in unserer Beschreibung („Japanische Spinnen“) Epigyne als ein länglich-runder Wulst bezeichnet wird, ist nicht genau, da sie in der Tat deutlich breiter als lang ist.

---

### **Gen. Coelotes** Blackw. 1841.

#### 1. **Coelotes Moellendorffi** Karsch 1881 (Bös. et Strand 1906 (?)).

In unseren „Japanischen Spinnen“ sind zwei Abbildungen der Epigyne gegeben, die eine, *Fig. 463*, nach dem in Berlins Museum vorhandenen Typenexemplar, die andere, *Fig. 494*, nach den uns vorliegenden japanischen Exemplaren, die von Bösenberg für *C. Moellendorffi* Karsch gehalten waren. Da Bösenberg die Typen gesehen hatte, wagte ich es nicht, die japanische Form unter einem anderen Namen aufzuführen, wenn auch damals das verschiedene Aussehen der Epigynten mir so auffallend war, dass ich an die Richtigkeit der Identifizierung der japanischen Art mit *C. Moellendorffi* sehr zweifelte. Nach erneuter Behandlung dieser Frage bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass die beiden Formen nicht konspezifisch sind und ich habe daher 1907, l. c., für die japanische, in *Fig. 494* dargestellte, Art den Namen *Coelotes micado* m. vorgeschlagen.

---

### **Gen. Tegenaria** Latr. 1804.

#### 1. **Tegenaria corasides** Bös. et Strand 1906.

In der Beschreibung dieser Art ist leider eine Ungenauigkeit stehen geblieben. In der Tafelerklärung steht: „C das Tibialglied von oben“, soll sein „das Patellarglied“, was sowohl aus der Figur als der Beschreibung (fig. Seite) hervorgeht; in der Tafelerklärung Seite 421 steht es übrigens richtig.

## 2. *Tegenaria Derhami* (Scop.) 1763.

Ein ♀ von Ceylon (Redemann). Unterscheidet sich von den mir vorliegenden europäischen Exemplaren durch dunklere Färbung des Abdomen und stärker angedeutete dunkle Ringe an den Extremitäten.

## 3. *Tegenaria taprobanica* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♀.

♀ Unterscheidet sich von *Teg. domestica* etc. dadurch, dass Metatarsus IV länger als Patella + Tibia ist. Ist überhaupt von allen europäischen Tegenarien sehr verschieden.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten unweit der Basis 1, vorn und hinten je 1.1 (submedian und apical), an II beiderseits und an IV hinten noch ein dritter Seitenstachel. Alle Patellen oben an Basis und Spitze je 1 feine Borste; ein Seitenstachel ist vielleicht hinten vorhanden gewesen. Tibien I—II unten an der Basis 2, I unten mitten vorn 1 oder keinen, II vorn nahe der Spitze 1; III unten 2.2 (Basis und Spitze), vorn und hinten je 1 unweit der Spitze, oben ebenda 1 sowie oben hinten an der Basis 1, vorn zwischen Mitte und Basis 1; IV unten vorn 1.1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn 1.1, hinten in der Endhälfte 1, oben 1.1 (basal und subapical). Metatarsen I—II unten 2.2.3, an II scheinen noch vorn 1.1 (Mitte und Ende) vorhanden gewesen und vielleicht haben beide am Ende beiderseits 1 gehabt; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV mit vielen unregelmässigen Stacheln: unten zwei Reihen von etwa 4, an beiden Seiten je eine von 3 oder 4. Palpen: Femoralglied oben 1.1.2 oder 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1, Patellarglied oben 1.1, Tibialglied oben und innen je 1.1, Tarsalglied mit vielen Stacheln, etwa so: beiderseits 2.2, oben nahe der Basis 1, unten ca. 2 Paare. Alle Stacheln sehr dünn und fein und an meinem Exemplar nur teilweise erhalten, weshalb obige Angaben vielleicht kleine Ungenauigkeiten enthalten werden. — Tarsen IV vielleicht an den Seiten bestachelt (siehe unten!).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein hellbraunes, schwach gewölbtes, hinten quergeschnittenes und steil abfallendes, vorn und an den Seiten gerundetes und allmählich in die Umgebung übergehendes, matt glänzendes, entfernt punktiertes (Haarwurzeln?) Feld, das hinten 1.5 mm breit und 1.2 mm lang ist und am Hinter-



rande eine im Grunde weisse, abgerundet trapezförmige, breiter als lange Grube hat, die an den Seiten je eine schmale, tiefschwarze, nach aussen leicht gewölbte Längsfurche aufweist, welche Furchen nach hinten schwach divergieren und sich von der weissen Grube scharf abheben. In Spiritus gleich erscheinend, nur ist der Gegensatz in der Färbung noch schärfer und die Grube erscheint vorn ganz seicht ausgerandet.

Brustteil hellgelb mit schmalen, schwarzen, kurzen Strahlenstrichen und schwarzer Mittelritze, aber nicht dunklerem Seitenrand, Kopfteil stark gebräunt, besonders am Clypeus und Augenfelde, mit ganz schmalen, schwarzen Ringen um die Augen, schwarzen Clypeusecken und zwei schmalen, schwarzen, parallelen Längslinien von zwischen den hinteren M. A. bis fast zur Mittelritze, diese doch nicht erreichend. Mandibeln dunkel rotbraun, Klaue blutrot, mit schwarzer Basis. Lippenteil und Maxillen dunkel kastanienbraun mit schmaler weisser Spitze, Sternum am Rande braun, in der Mitte heller. Beine hell bräunlichgelb, oben Coxen, Trochanteren und Basalhälfte der Femoren stärker gebräunt, ebenso Metatarsen und Tarsen ein wenig dunkler als die Tibien. Palpen wie die Beine, Tarsalglied dunkel braun, Tibialglied am Ende schwach gebräunt. Abdomen scheint etwas entfärbt zu sein, oben vorn heller, hinten dunkler grau, mit Andeutung einer hellgraulichen Längsbinde in der vorderen Hälfte, jederseits dieser zwei ebensolche Längsflecke und hinter derselben ein in vier Ecken oder Spitzen ausgezogener Fleck, sowie unregelmässige hellere Punkte, alles sehr undeutlich. Unterseite dunkelgrau, das Bauchfeld jederseits von einer schmalen helleren Längslinie begrenzt. Die unteren Spinnwarzen schwarz, die oberen hellbraun.

Vordere Augenreihe procurva, jedoch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. unterhalb des Zentrums schneiden; die M. A. vielleicht um ein Unbedeutendes kleiner, unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. nur halb so weit entfernt; letztere in derselben Entfernung auch von den hinteren S. A. und so gross als diese. Hintere Reihe leicht procurva, die Augen gleich gross, die M. A. unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. um ein wenig mehr entfernt. Hintere Reihe um mehr als den Durchmesser eines hinteren S. A.s länger als die vordere. Feld der M. A. vorn ein wenig schmaler als hinten, etwa so lang als hinten breit, erheblich kürzer als Clypeus hoch. — Unterer Falzrand

mit fünf etwa gleich grossen und gleich weit unter sich entfernten Zähnen, vorderer Rand mit drei ebensolchen, sowie einem sehr kleinen Zähnchen am innern Ende der Reihe. — Tarsalkrallen sehr lang und stark; die des ersten Paares mit 10—12 Zähnen; auch die Afterkralle gezähnt. Auch Krallen IV mit vielen (ca. 10) Zähnen. Tarsen unten dicht beborstet. (Tarsus IV der einen Seite mit einem kleinen Stachel innen, derjenige der anderen Seite ohne solchen (abgerieben?)).

Totallänge 17—18 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 6 mm breit, vorn 3.5 mm breit. Abdomen 9—10 mm lang, 7 mm breit. Mandibeln 3.8 mm lang, beide zusammen an der Basis 3.3 mm breit. 10.8 mm. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.4, Tib. 2.4, Tars. 3.5 mm, zusammen Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 12, Pat. 3.5, Tib. 12, Met. 13, Tars. 4 mm; II bezw. 3.6; 11; 3.3; 10; 11.5; 4 mm; III bezw. 3.5; 9.5; 2.8; 8; 10.5; 3.8 mm; IV bezw. 4; 11.5; 2.9; 10.2; 14; 4 mm. Totallänge: I 48.3, II 43.4, III 38.1, IV 46.6 mm.

## Fam. Pisauridae.

### Gen. *Dolomedes* Latr. 1804.

#### 1. *Dolomedes sulfureus* L. K. 1877.

Ein ♂ von Jokohama (Retz) ist erheblich grösser als die für das ♂ angegebenen Dimensionen in unseren „Japan. Spinnen“, auch scheinen die Augenreihen I und II unter sich ein wenig weiter entfernt zu sein. Die Palpen sind aber absolut gleich denen von kleineren, unzweifelhaft sicheren Exemplaren, so dass die Identität doch nicht fraglich sein kann. Cephalothorax 11 mm lang, in der Mitte 9, am Clypeus 3.5 mm breit. Abdomen (geschrumpft!) 11 bis 12 mm lang. Palpen: Fem. 7, Pat. 2.7, Tib. 2.7, Tars. 4.5 mm, zusammen 16.9 mm. — Beine: I Fem. 13, Pat. + Tib. 17.5, Met. 12, Tars. 9 mm; II bezw. 12.5; 15.5; 10.5; 8 mm; III bezw. 11; 13; 8.5; 5.5 mm; IV bezw. 13.5; 16.5; 12.5; 7 mm. Totallänge: I 51.5, II 46.5, III 38, IV 49.5 mm. — Ferner von Osaka, Zentral-Japan (Lenz).

#### 2. *Dolomedes fimbriatoides* Bös. et Strand 1906.

Ein unreifes und schlecht erhaltenes Exemplar (♀) von Jokohama (Retz) ist wahrscheinlich von dieser Art.

### 3. *Dolomedes cordivulva* Strand 1907, l. c.

Lokalität: N. China (C. Faber). ♀ +  $\frac{1}{2}$  ♂ (!).

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 5 Stacheln; letztere, mit Ausnahme des vorletzten der Vorderreihe an I, klein und fast anliegend. Alle Patellen vorn und hinten je 1, oben an der Spitze 1. Tibien I unten 2. 2. 2. 2, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1, oben in der Endhälfte 1; II wie I, jedoch vorn nur 1. 1; III—IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1 (basal und submedian) Stacheln. Metatarsen I—II unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1; III—IV scheinen gleich I—II zu sein. Palpen: Fem. oben 1. 1. 1. 2, vorn und hinten nahe der Spitze je 1, Pat. innen 1, oben 1. 1, Tib. oben nahe der Basis 1, innen ebenda 2, vielleicht auch 1 oder 2 an der Spitze, Tars. innen 2.1, aussen unweit der Basis 2 Stacheln.

Totallänge 15 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 7.5, ohne 7 mm lang, 6.2 mm breit, Rand des Clypeus 3 mm. Abdomen 8.5 mm lang, 5 mm breit. Palpen: Fem. 3.7, Pat. 1.7, Tib. 1.9, Tars. 2.5 mm, zusammen 9.8 mm. Mandibeln 3 mm lang und ebenso breit beide zusammen. Beine: I Coxa + Troch. 3.4, Fem. 6, Pat. + Tib. 8, Met. 4.2, Tars. 2.7 mm; II bezw. 3; 6.2; 8; 4.5; 2.9 mm; III bezw. 3; 5.6; 7.5; 4; 2.7 mm; IV bezw. 3.4; 6.5; 8.5; 6; 4 mm. Totallänge: I 24.3, II 24.6, III 22.8, IV 28.4 mm.

Färbung. In Spiritus erscheint das ganze Tier trüb braun, schwach ockerfarbig; die Palpen ein wenig heller, längs der Mitte des Kopfteiles eine schmale hellere Linie, die hinteren Augen in sehr schmalen, hinten ein wenig erweiterten schwarzen Ringen, Mittelritze und von ihr ausstrahlende schmale Schrägstriche schwärzlich. Abdominalrücken vor der Mitte mit vier kleinen schwarzen Muskelpunkten, die etwa ein Quadrat (1.5 mm lang und breit) bilden. Unterseite ein wenig heller, Sternum mit acht kleinen undeutlichen dunkleren Randflecken, Lippenteil schwärzlich, am Ende heller. Mandibeln rotbraun, Klaue an der Basis blutrot, sonst schwärzlich. Epigyne hellrot, die Grube weisslich. Trocken gesehen erscheint die Behaarung ockergelb, hier und da etwa mehr bräunlich, besonders gegen die Enden der Beine. Längs dem Rande des Cephalothorax Reste einer weissen Binde, die anscheinend ganz schmal gewesen und nunmehr am Clypeus am deutlichsten ist. Ein kurzer, schmaler, weisser Streifen am Abdomen jederseits vor der Mitte. Stacheln dunkelbraun.

Epigyne bildet ein etwa herzförmiges, vorn zugespitztes, hinten erweitertes, abgestumpftes und leicht ausgerandetes Feld, das hinten 1.2 mm breit und nicht ganz so lang ist und eine flache, seichte, im Grunde membranartige weisse Grube von derselben Form einschliesst. Trocken gesehen erscheint Epigyne von vorn nach hinten allmählich ansteigend, hinten fast senkrecht abfallend, der Rand selbst schmal, glatt, glänzend, nach aussen schräg abfallend und gestreift, hinten am breitesten und durch zwei seichte, nach vorn konvergierende Längseinsenkungen in drei rundliche, niedrige Hügel geteilt.

Vordere Augenreihe so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; die Augen gleich gross, aber die M. A. an einer Erhöhung sitzend und daher stärker vorstehend, unter sich um etwas mehr, von den S. A. um weniger als ihren Radius entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. bei weitem nicht berühren würde; die Augen etwa gleich gross, aber die S. A. an einer Erhöhung sitzend (schräg nach hinten und aussen gerichtet) und daher etwas grösser erscheinend; die M. A. unter sich um ihren Radius, von den S. A. etwa in dem Durchmesser, von den S. A. I um fast den Durchmesser der letzteren entfernt. Länge des mittleren Augenfeldes gleich der Höhe des Clypeus. Neben und hinter den Augen II eine Reihe feiner, schräg nach vorn und oben gerichteter, hellgefärbter Borsten.

Am unteren Falzrande vier etwa gleich grosse und unter sich um ihre Breite entfernte Zähne (die beiden äusseren ein wenig näher beisammen), am oberen Rande, weit innen stehend, zwei vielleicht kleinere, sich fast berührende Zähne.

♂ Von einem hierzu wahrscheinlich gehöriges ♂ liegt nur 1 Cephalothorax mit 1 Palpus und nur teilweise erhaltenen Beinen vor. Es ist sehr charakteristisch durch eine dichte, aus ziemlich kurzen, kräftigen, gerade abstehenden Borsten gebildete Längsbinde an der Unterseite der Femoren IV; die Binde nimmt gegen die Spitze an Breite allmählich ab, erreicht diese nicht ganz und ihre Borsten werden entsprechend kürzer und dünner gegen die Spitze zu. Vielleicht tragen die Femoren III denselben Schmuck, aber sie fehlen leider an meinem Exemplar. Bestachelung der Femoren und Patellen scheint wie beim ♀ gewesen. — Cephalothorax 6.5 mm lang, 5.5 mm breit, Clypeus 2.5 mm breit. Beine:

I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 7, Pat. 3.5, Tib. 6.5, Met. 3.8 mm; II bezw. 3.4; 7; 3.6 mm; III Coxa -|- Troch. 3.2; IV bezw. 3.4; 7.5; 3.2 mm (alle übrige Glieder fehlen!). Mandibeln 2.7 mm lang. Palpen: Fem. 4, Pat. 1.5, Tib. 1.6, Tars. 2.6 mm, zusammen 9.7 mm. Augenstellung und Färbung so weit erkennbar wie beim ♀. — Tibialglied der Palpen gegen die Spitze allmählich erweitert, daselbst mehr als halb so breit wie lang, innen mit 2, oben mit 1 Stachel, aussen an der Spitze mit einem nach vorn und aussen gerichteten, seitlich zusammengedrückten, von der Seite gesehen etwa zungenförmigen, am Ende schwarzen Fortsatz, der etwa halb so lang als das Glied am Ende breit ist; innen unten bildet das Glied einen stumpfen dicken Höcker. Tarsalglied von oben gesehen am basalen Drittel am dicksten, wenig breiter als das Tibialglied am Ende, dann gegen die stumpfe Spitze allmählich verschmälert und innen etwas ausgeschnitten; die Spitze des Gliedes überragt Bulbus um  $\frac{2}{3}$  seiner Länge und ist unten dicht und lang abstehend behaart. Bulbus ohne besondere Fortsätze.

#### 4. *Dolomedes (?) kurilensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Iterup, Kurilen (Mus. München). 1 ♀ subad.

♀ subad. Femoren I—III oben mitten 1.1.1 Stacheln, vorn und hinten je 1.1.1.1.1, IV hinten in der Apicalhälfte 1.1.1, sonst wie I—III. Alle Patellen vorn, hinten, sowie oben an der Spitze je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten in der Endhälfte je 1.1; jedenfalls I oben in der Endhälfte 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten vorn 1.1, unten hinten 1.1.1, sowie an der Spitze unten 3 kleinere, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben gegen die Spitze 1.1.2, vorn und hinten daselbst je 1, Pat. oben 1.1 (submedian und apical), innen 1, Tibialglied innen unweit der Basis 2, oben ebenda 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen submedian 2 Stacheln. Scopula scheint zu fehlen (weil das Tier zu jung?). Vordere Tarsalkrallen mit etwa 8 Zähnen.

Dimensionen (NB. unreif!). Totallänge 11 mm. Cephalothorax 4.8 mm lang, 3.8 mm breit, vorn 2.1 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 3.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang und breit. Beine: Coxa + Troch. 2.2, Fem. 4.5, Pat. 1.9, Tib. 3.6, Met. 3, Tars. 2 mm; II bezw. 2.3; 4.4; 1.9; 3.6; 3; 1.7 mm; III bezw. 2.1; 3.9;

1.7; 3; 2.6; 2 mm; IV bezw. 2.1; 4.7; 1.9; 3.6; 3.9; 2.2 mm. Totallänge: I 17.2, II 16.9, III 15.3, IV 18.4 mm. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.1, Tars. 1.6 mm, zusammen 5.7 mm. Sternum 2.1 mm lang und breit.

Hintere Augenreihe so stark recurva, dass eine die S. A. vorn tangierende Gerade die M. A. hinten kaum oder fast tangieren würde; die Augen etwa gleich gross, viel grösser als die der vorderen Reihe und unter sich etwa um den Durchmesser entfernt; die Reihe der M. A. allein fast so lang als die ganze vordere Reihe. Von vorn gesehen erscheinen beide Reihen ganz schwach recurva. Die Augen der vorderen Reihe gleich gross oder die M. A. vielleicht ein wenig grösser; die S. A. an kleinen schwarzen Hügeln sitzend und können dadurch leicht für viel grösser als die M. A. gehalten werden; letztere unter sich um den Durchmesser, von den S. A. um den Radius entfernt, diese von den hinteren M. A. in dem anderthalben Durchmesser entfernt. Mittleres Augenfeld so lang als hinten breit und als Clypeus hoch. — Die Palpenkralle scheint vier Zähne zu haben.

Cephalothorax und Extremitäten hellgelb, ersterer mit schmalen grauem Rand, schmalen schwarzen Ringen um die Augen und einer braungelben Mittelbinde, die so breit als die hintere Augenreihe ist und sich an der hinteren Abdachung ein wenig verschmälert, am Kopftheile verschwindet und hinten durch eine ferner mit schmale hellere Mittelbinde geteilt wird, schmal bräunlicher Mittelritze und vor dieser zwei kleinen parallelen dunklen Längsstrichen. An der Oberseite der Femoren zwei Reihen von je drei kleinen, runden, tiefschwarzen Punkten, je einer an der Basis von Stacheln; an der Basis der Tibien vorn ein kurzer, schmaler, tiefschwarzer Längsstrich. Sternum und Mundteile ebenfalls hellgelb, Maxillen ein wenig bräunlich, Mandibelklaue sowie die vier gleichgrossen Zähne am hinteren Falzrande rötlich. Abdomen schlecht erhalten, scheint aber graugelblich gewesen, oben vielleicht mit einer dunkleren Mittelbinde, sowie mit vier kleinen dunkelbraunen Muskelpunkten, die ein Trapez bilden, das vorn 1 mm breit und ebenso lang ist, hinten ein wenig breiter.

Das Tier hat mit *Caripeta japonica* Bös. et Strand grosse Ähnlichkeit, aber das Feld der M. A. ist nicht länger als breit, was eine Vereinigung mit der Gattung *Caripeta* nicht gestattet. Die Zeichnung des Cephalothorax ist wie bei genannter Art, nur fehlen die dunklen Linien des Kopftheiles. Ferner ist Clypeus zu hoch

für eine Caripeta. Die schwarzen Punkte der Extremitäten werden in unserer Beschreibung jedenfalls nicht erwähnt (die Type ist mir nicht zugänglich!); andererseits fehlt bei dem vorliegenden Exemplar die schwarze Submarginallinie der Caripeta japonica.

## Fam. Lycosidae.

### Gen. *Hippasa* Sim. 1885.

#### 1. *Hippasa pantherina* Poc. 1899.

Lokalität: Ceylon (Redemann).

♀ Die beiden Höcker der Epigyne nicht vertical, sondern horizontal nach hinten gerichtet und nur an der Basis unten (ventral) schwärzlich, sonst hellbraun. — Die Färbung des Abdominalrückens ist braun, vorn mit dunklerem Längsstreifen, der beiderseits von zwei gelblichen Flecken begrenzt wird, hinter welchen eine Reihe von 4—5 nach hinten an Grösse abnehmenden Querflecken sich befinden. Eine hellere Randbinde am Cephalothorax bei dem einen vorliegenden Exemplar schwach angedeutet, eine ebensolche Mittelbinde fehlt bei beiden. Ferner unterscheidet sich die vorliegende Form von *H. pantherina* Poc., die mit *Greenalliae* Sim. nec Bl. identisch sein soll, dadurch, dass Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia IV ist (bezw. 7.5 und 8.5 mm) und jedenfalls nicht länger als Metatarsus IV. Die absoluten Dimensionen stimmen dagegen genau mit Pococks Angaben. Auch bei einem unreifen Exemplar ist Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia IV. Beine mit kaum angedeuteten dunkleren Ringen. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1, Tibien I unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, II wie I, jedoch unten 1.2.2 Stacheln oder Borsten.

Vordere Augenreihe gerade, länger als die II (bezw. 1.6 und 1.35), kürzer als die III (1.9 mm); die M. A. ein klein wenig grösser, unter sich in ihrem Radius, von den S. A. nur halb so weit entfernt; letztere von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Clypeusrande in dem  $1\frac{1}{3}$  Durchmesser entfernt. Augen II unter sich um kaum mehr als ihren Radius entfernt.

**Gen. Tarentula** Sund. 1833.

1. **Tarentula coelestis** (L. K.) 1877.

Exemplare aus Satsumayama, Satsuma in Japan (Mus. Hamburg).

2. **Tarentula robusta** (Sim.) 1876.

Ein Pärchen aus Nicco (Japan) [Mus. München] möchte ich für diese Art halten.

3. **Tarentula (Pirata) piratella** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nordjapan (Mus. München). 1 ♀.

♀ Von den drei in unserem japanischen Spinnenwerk beschriebenen Pirata-Arten, *T. (Pir.) Clercki*, *T. subpiratica* und *T. piratoides*, ist die vorliegende durch abweichende Form der Epigyne zu unterscheiden (cfr. Abbildungen). Von *T. piratica* (Ol.), mit welcher die Art in der Form der Epigyne die grösste Ähnlichkeit hat, unterscheidet sie sich (nach Vergleich mit norddeutschen (Hamburg) Exemplaren) durch folgendes: Grösser (siehe unten), die Zeichnungen des Cephalothorax wie bei den am deutlichsten gezeichneten deutschen *pirata*, die Mittelzeichnung des Rückens aber erheblich breiter; der Mittelstrich des Kopfes ist bei *pirata* linienschmal, erreicht nicht oder kaum die Mittelritze und ist hinten wie vorn deutlich von den Seitenstrichen getrennt, bei unsrer Form ist er reichlich so breit als ein Auge II. Reihe, erreicht hinten die Mittelritze und ist daselbst von den Seitenstreifen nur durch eine sehr feine, flüchtig angesehen nicht zu bemerkende Linie getrennt. Seitenstriche des Kopfrückens so schmal oder schmaler als der Mittelstrich (bei *pirata* umgekehrt). Mittelbinde des Brustteiles um die Mittelritze erweitert, daselbst mitten so breit als die dritte Augenreihe lang und an beiden Enden etwas eingeschnürt; Längsstrich an der hinteren Abdachung so breit oder breiter als der Spiessfleck des Abdominalrückens. Rand des Brustteiles scharf schwarz. Sternum mit deutlichen, durch eine feine Linie verbundenen schwarzen Randflecken. Lippenteil schwärzlich, mit hellem Rande. Abdominalrücken erscheint in Spiritus dunkelbraun, dicht mit feinen helleren Punkten bestreut, sonst mit einem undeutlichen, sehr wenig helleren, bis zur Mitte reichenden, hinten abgestumpften Längsstreif, an dessen Mitte jederseits ein hellerer Punkt gelegen ist und hinter welchem schwache Andeutungen dunklerer Fleckenpaare sich befinden. — Trocken zeigt Abdomen auch keine weisse Zeichnung



bezw. Flecke oben, dagegen an jeder Seite in der vorderen Hälfte einen undeutlichen weissen Längsstreif; der Rückenstreif nur durch ein wenig dunklere Begrenzung angedeutet, sonst wie die Umgebung trübbraun behaart. Unterseite grauweisslich behaart. Am Cephalothorax nur am Rande eine schmale weisse Haarlinie, aber vielleicht ist er abgerieben. — Die Augen der vorderen Reihe fast gleich gross.

Totallänge 8.7 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 3.2 mm breit. Mandibeln 1.7 mm lang und ebenso breit an der Basis. Beine: I Fem. 2.9, Pat. + Tib. 3.5, Met. + Tars. 3.5 mm; II bezw. 2.8; 3; 3.3 mm; III bezw. 2.6; 3; 3.5 mm; IV bezw. 3.5; 4; Met. 3.1; Tars. 1.4 mm. Totallänge; I 9.9, II 9.1, III 9.1, IV 12 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.8, Tars. 1.3 mm, zusammen 4.6 mm. Noch grösser als mit *T. piratica* ist eigentlich die Ähnlichkeit mit *T. piscatoria* (Ol.), aber die S. A. sind noch grösser und die beiden Hälften der Epigyne sind hinten stärker zugespitzt und kleiner etc.

Die hintere Ecke der beiden Hälften der Epigyne noch ein wenig schärfer zugespitzt als bei *Tar. piratica* und die Innenseite der beiden Hinterenden mehr gerade oder ein wenig ausgeschnitten, bei *pirata* dagegen nach innen schwach konvex. Die Grösse ein wenig bedeutender. Sonst ist Epigyne von derjenigen von *Tar. piratica* kaum zu unterscheiden. Aussehen (mit Umgebung) zeigt (in Spiritus gesehen) *Fig. 38*.

Patellen I scheinen unbewehrt zu sein, II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibia I unten subbasal und median je 2, II unten hinten 1.1 (basal und median), unten vorn 1.1 (median und apical), vorn 1.1 (letztere beide vielleicht auch am I vorhanden gewesen), III unten vorn 1.1.1, vorn und hinten je 1.1, oben 1 (?), IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (Mitte und Spitze), vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, II ausserdem vorn 1.1 (Mitte und Spitze), III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV mit mehreren wie es scheint ganz unregelmässig gestellten Stacheln.

#### 4. *Tarentula vulvella* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nordjapan (Mus. München). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Femur I oben 1.1 (beide submedian), vorn nahe der Spitze 2, II oben wie I, vorn nahe der Spitze 1, III oben mitten 1.1.1 (der apicale sehr fein), vorn 1.1 (submedian

und subapical, sehr fein), hinten an der Spitze 1, IV scheint wie III zu sein. Patellen III—IV scheinen vorn und hinten je 1 zu haben. Tibien I unten 2.2.2, vorn submedian 1, II unten 2.2.2, vorn 1.1, III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1, IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV scheint wie III zu sein.

Totallänge 11 mm. Cephalothorax 4.5 mm lang, 3.2 mm breit, vorn 2 mm breit. Abdomen 6.2 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang, 1.9 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.9, Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.5, Met. + Tars. 2.9 mm; II bezw. 1.8; 2.6; 3.3; 2.9 mm; III bezw. 1.7; 2.5; 3; Met. 1.9; Tars. 1.2 mm; IV bezw. 1.9; 3; Pat. 1.7, Tib. 2.5, Met. 3.1, Tars. 1.4 mm. Totallänge: I 11.1, II 10.6, III 10.3, IV 13.6 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.6, Tars. 1.2 mm, zusammen 4.1 mm.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit gesehen (*Fig. 39*) als ein ganz kleines hellbraunes Feld, das am Hinterrande zwei kleine braune, unter sich fast in ihrem dreifachen Durchmesser entfernte Flecke und vor diesen zwei schmale, dunkelbraune, parallele, am Vorderrande nach aussen gekrümmte Längsstriche zeigt. Trocken gesehen erscheint das Feld als mit zwei ganz seichten, unter sich schmal getrennten, nach hinten ein wenig erweiterten und divergierenden schmalen Längseinsenkungen versehen und am Hinterrande zwei kleine runde Gruben. Das Feld ist hinten breiter als vorn und breiter als lang.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva, reichlich so lang als die zweite, die M. A. etwas vorstehend, ein wenig grösser als die S. A., von diesen fast in ihrem Durchmesser, unter sich anscheinend unbedeutend weniger entfernt; S. A. von den Augen II. Reihe und vom Clypeusrande um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Augen II. Reihe mässig gross, unter sich um ihren Durchmesser, von den kleineren Augen III um etwa den doppelten Durchmesser der letzteren entfernt. Augen III erscheinen von oben gesehen um etwa ihren 2—3fachen Durchmesser vom Rande oder etwa halb so weit als unter sich entfernt. Kopfumriss von vorn gesehen halbkreisförmig.

Färbung und Zeichnung, sowie Habitus, an unsere einheimischen Tar. terricola und ruricola sehr erinnernd. Cephalothorax im Grunde hell bräunlichgelb, jederseits mit drei schmalen

dunklen Schrägstrichen und durch die Behaarung gebildete dunklere Seitenbinden. Die helle Mittelbinde auf dem Kopfteile so breit als die hintere Augenreihe lang, nur hinter den Augen III ein wenig eingeschnürt, am Vorderrande der Mittelritze schwach eingeschnitten, dann nach hinten sich allmählich verschmälernd, an der Mitte der hinteren Abdachung etwa so breit als der Zwischenraum der Augen II, am Rande wieder erweitert. Die kurze (0.8 mm), linienschmale Mittelritze dunkel rotbraun, von ihr bis zu den Augen erstreckt sich eine schmale dunkle Linie und beiderseits dieser ein undeutlich dunklerer, vorn und hinten zugespitzter, weder Augen noch Mittelritze ganz erreichender Längsstreif. Die hellen Randbinden etwa so breit als die Mitte der Rückenbinde, oben unregelmässig und unbestimmt begrenzt. Alle Augen in schwarzen Ringen, die mit Ausnahme derjenigen der vorderen S. A. zusammenfliessen. Mandibeln wie Cephalothorax; die dunkelgraue Behaarung bildet in der Basalhälfte zwei schmale Längsstreifen und bedeckt gänzlich die Endhälfte; Klaue einfarbig blutrot. Unterseite olivenfarbig graugelb, dunkler behaart, Sternum und Lippenteil schwach gebräunt. Extremitäten hell olivenfarbig gelb, schwärzlich behaart und dadurch gezeichnet: an allen Femoren eine die Spitze, aber nicht die Basis erreichende Mittellinie, und an beiden Seiten dieser drei undeutliche Wische, von denen die beiden inneren sehr verwischt sind; unten gleichmässiger dunkel behaart. Patellen und Tibien gleichmässig dunkel behaart, oben mit nur zwei schmalen, parallelen, die Spitze nicht erreichenden Haarblössen. Metatarsen wie die Tibien, nur noch dunkler und die Haarblössen schmaler und undeutlich. — Abdomen oben im Grunde graubraun, längs der Mitte am stärksten gebräunt, fein heller und dunkler getupfelt, von der Basis bis fast zur Mitte eine hinten stumpf zugespitzte hellgraue, einfarbige, kaum dunkler begrenzte Längsbinde, die etwa halb so breit als der Zwischenraum der Augen III ist; beiderseits dieser zwei runde, hellgraue, in der Mitte mit einem feinen dunklen Punkt gezeichnete, Flecke, die etwa ein Quadrat bilden. An der hinteren Hälfte zwei Reihen von je 4—5 undeutlichen, unregelmässig dunkleren Flecken, die eine durch feine hellere Bogenlinien geschnittene Längsbinde undeutlich begrenzen; letztere nicht heller als die Grundfarbe. Der vordere Längsstreif vor der Mitte beiderseits schwarz angelegt. An jeder Seite ziehen von der Mittelbinde des Rückens schräg nach unten und hinten 4—5 durch schwärz-

liche Punkte und Flecke gebildete, unregelmässige und undeutliche Reihen oder Streifen, die sich in der einfarbigen unteren Hälfte der Seiten verlieren. Bauch graubraun, beiderseits von einer höchst undeutlichen helleren Punktreihe begrenzt; zwischen diesen Reihen vorn zwei andere ähnliche, die nur etwa die Länge der hinteren Coxen erreichen. Spinnwarzen wie der Bauch, an beiden Enden schmal heller. Spalte und Epigaster dunkelgraulich, Umgebung der Epigyne bräunlichgelb, diese selbst hellbraun.

##### 5. *Tarentula niccensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nikko, Japan [Mus. München]. 1 ♀.

♀ Epigyne (nach wenig gut erhaltenem Exemplar!) bildet eine kleine, etwa nierenförmige, hinten von einem schmalen, scharf erhöhten, in der Mitte schwach recurva gebogenen Rande begrenzte Quersfurche, die etwa doppelt (?) so breit als lang ist; der Seitenrand biegt sich an den Seiten nach vorn und ein wenig nach innen um, erscheint daselbst etwas verdickt und aussen schräg abgeflacht oder ein wenig ausgehöhlt. In Spiritus (*Fig. 37*) treten die grossen, dunkelbraunen, vorn unter sich wenig getrennten Samentaschen scharf hervor. Das Ganze so dicht von Haaren überragt, dass die Struktur schwer zu erkennen ist.

Totallänge ca. 12 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 4.3 mm breit, vorn ca. 3 mm breit. Beine: I Fem. 4.1, Pat. + Tib. 5, Met. + Tars. 5 mm; II bezw. 3.7; 4.3; 4.6 mm; III bezw. 3.7; 4.1; 4.7 mm; IV bezw. 4.6; 5.3; Met. 4.3; Tars. 2.3 mm. Totallänge: I 14.1, II 12.6, III 12.5, IV 16.5 mm. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.3, Tars. 1.6 mm, zusammen 5.9 mm.

Vordere Augenreihe länger als die zweite, ganz schwach procurva, die M. A. vielleicht ein klein wenig grösser, aber die S. A. sitzen auf Hügeln und erscheinen daher grösser als sie in der Tat sind; alle vier etwa um  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers der M. A. unter sich, die S. A. vom Clypeusrande um ihren Durchmesser, von den Augen II. Reihe um unbedeutend mehr entfernt. Letztere unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe scheint erheblich länger als die zweite gewesen (ein wenig beschädigt).

Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, I vorn 1 nahe der Spitze, hinten keine, II vorn 1 oder 1.1 unweit der Spitze, hinten 1.1 (submedian), III vorn 1.1 (Mitte und Spitze), hinten 1.1.1, IV vorn 1 nahe der Spitze, hinten 1.1 (submedian und apical) Stacheln.

Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten und vorn je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1 in der Endhälfte; II unten 1 (hinten). 2.2, vorn 1.1 oder 1 in der Endhälfte; III unten 1 (vorn). 2.2, oben, vorn und hinten je 1; IV wie III. Metatarsen I—II unten 2.2.2, II ausserdem vorn mitten 1, beide an der Spitze jederseits 1 ganz kleiner Stachel; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV scheint gleich III zu sein. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. innen, sowie oben an der Basis und an der Spitze je 1 Borste, Tib. innen nahe der Basis 2, oben ebenda 1, aussen keine, Tarsalglied in der Endhälfte innen 2.1, oben 1 Borste.

Cephalothorax hell rötlichbraun, mit kaum einer Zeichnung erkennbar; Rand nicht dunkler, um die Augen schmale, schwarze, sich nicht erweiternde Ringe. Mandibeln heller rötlich, besonders an den Seiten in der Endhälfte, Klaue nur an den Seiten dunkler. Ganze Unterseite des Cephalothorax, sowie Extremitäten rötlich braungelb, Endglieder der letzteren nicht dunkler. Abdomen stark beschädigt, so dass die Färbung nicht genau zu erkennen ist; es erscheint nun oben und unten hellbraun, etwas graulich, oben klein schwärzlich gesprenkelt. Spinnwarzen scheinen ein wenig dunkler zu sein. Am unteren Falzrande drei gleich grosse, dicht beisammen stehende, scharf konische Zähne, am oberen ein äusserer Zahn von derselben Grösse, ein innerer, der ein wenig kleiner ist, sowie ausserhalb des grössten anscheinend noch ein ganz kleines Zähnchen.

## 6. *Tarentula nemurensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). [Mus. München.] 1 ♀.

♀ Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit der von *Tar. pulverulenta* (Cl.), aber das Septum der Grube ist in der Mitte deutlich erweitert und hinten etwas breiter erweitert als bei *pulverulenta*; der Hinterrand mit drei tiefen Einschnitten. Ferner sind die Coxen erheblich heller als Sternum (bei den mir vorliegenden europäischen *T. pulverulenta* (Cl.) wenig oder nicht heller als Sternum); die helle Rückenbinde des Abdomen breiter, so dass die Begrenzung des Spiessfleckens etwa  $\frac{2}{3}$  so breit als dieser in der Mitte ist, während sie bei *pulverulenta*  $\frac{1}{4}$  desselben beträgt. Rückenmittelbinde des Cephalothorax der ganzen Länge nach von einer schmalen tiefschwarzen Linie geteilt und der Quere nach von einer

durch die Kopffurchen sich fortsetzenden, procurva gebogenen schwarzen Linie geschnitten wird. Femoren oben fast schwarz, mit zwei schmalen, fast parallelen gelblichen Längslinien und zwei undeutlichen schmalen ebensolchen Querbinden. Tibien und Patellen I—II an den Seiten schwärzlich. Mittelbinde des Cephalothorax setzt sich an den Seiten des Augenfeldes, scharf markiert, bis zum Clypeusrande fort. Mandibeln in der Basalhälfte hell rötlichgelb mit einer schmalen tiefschwarzen Längslinie, in der Endhälfte schwarz. Spinnwarzen schwarz mit graulicher Spitze.

Tibien I unten 2.2.2 Stacheln. — Patella IV oben an der Spitze mit nur einer Borste. — Metat. IV 2.8, Pat. + Tib. 3.3 mm lang. Cephalothorax länger als Patella + Tibia IV (bezw. 3.7 und 3.3 mm).

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite; die M. A. ein wenig grösser, unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weniger, entfernt; letztere vom Clypeusrande um etwa ihren anderthalben, von den Augen II. Reihe um fast den doppelten Durchmesser entfernt. Vordere Reihe so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. in oder oberhalb des Zentrums schneiden würde. Die Augen II verhältnismässig klein, unter sich um mehr als ihren Durchmesser, von den etwa gleichgrossen Augen III um den doppelten Durchmesser dieser entfernt. Quadrangulus der Augen III und II hinten wenig breiter als vorn und fast so lang als hinten breit.

Epigyne in Spiritus gesehen zeigt *Fig. 36*.

Totallänge 7.3 mm. Cephalothorax 3.7 mm lang, 2.7 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 3.3 mm breit. Mandibeln 1.3 mm lang, 1.45 mm breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 1.6, Fem. 2.4, Pat. + Tib. 2.8, Met. 1.6, Tars. 1.4 mm; II bezw. 1.5; 2.3; 2.6; 1.6; 1.3 mm; III bezw. 1.3; 2; 2.5; 1.8; 1.2 mm; IV bezw. 1.6; 2.7; 3.3; 2.8; 1.5 mm. Totallänge: I 9.8, II 9.3, III 8.8, IV 11.9 mm. Tarsalglied der Palpen ein wenig kürzer als Pat.- + Tibialglied (bezw. 1.2 und 1.3 mm); letztere beide gleich lang.

## 7. *Tarentula* (*Trochosa*) *swatowensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1, III oben 1.1.1, vorn 1.1 (median und apical), hinten 1 (apical), IV oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1 Stachel.

Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten hinten 1.1.1, unten vorn 1 an der Spitze, vorn 1.1, III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1 Stachel. Metatarsus I—II unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. innen 1, Tib. innen 2, Tarsalglied innen 2.1 Stacheln.

Augenstellung (in Spiritus gesehen). Vordere Reihe gerade oder ganz schwach recurva, so lang als die zweite; die M. A. grösser, unter sich um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. in ihrem Radius entfernt. Letztere vom Rande des Clypeus fast in ihrem Durchmesser, von den Augen II um deutlich weniger entfernt. Augen II unter sich um weniger als den Durchmesser, von den etwas kleineren Augen III um  $1\frac{1}{3}$  des Durchmessers der letzteren entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und etwa so lang als hinten breit.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2.6 mm lang, 2 mm breit, vorn 1.2 mm breit. Beine: I Fem. 1.8, Pat. + Tib. 2.2, Met. 1.2, Tars. 0.8 mm; II bezw. 1.7; 2; 1.2; 0.8 mm; III bezw. 1.5; 1.7; 1.4; 0.9 mm; IV bezw. 2.3; 2.8; 2.1; 1 mm. Totallänge: I 6, II 5.7, III 5.5, IV 8.2 mm. (IV, I, II, III.)

Epigyne bildet ein kleines, kaum erhöhtes, abgeflachtes, hellbraunes, abgerundet viereckiges Feld, das etwa so lang als breit ist und zwei schmale, gleichbreite, paralleelseitige, an beiden Enden stumpf abgerundete, nach hinten divergierende Längsfurchen (oder -gruben) hat, die vorn unter sich um etwa ihren kürzesten Durchmesser, hinten erheblich weiter entfernt sind. Sie sind von einem ganz schmalen, niedrigen, schwach glänzenden Rand umgeben. In Fluidum erscheint sie wie in *Fig. 43* dargestellt.

Am unteren Falzrande zwei kleine, stumpfe, gleichgrosse, unter sich um weniger als ihre Breite entfernte Zähne; vor diesen, ein wenig weiter entfernt, scheint noch ein drittes, sehr kleines Zähnen vorhanden zu sein. Der vordere Falzrand hat jedenfalls einen grossen Zahn gegenüber den beiden des unteren Randes; vielleicht noch einen weiter innen. Der obere Rand dicht mit langen, nach innen gekrümmten Borsten besetzt; ähnliche, aber kleinere und sparsamere auch am untern Rande. — Vordere Tarsen schwach

scopuliert, die hinteren scheinen nur beborstet zu sein. Tarsalkrallen IV mit 7 Zähnen. Palpenkralle kurz, stumpf, sehr wenig gebogen, ungezähnt.

Die Art ähnelt der japanischen *Tar. depectinata* Bös. et Strand, unterscheidet sich aber ausser durch Abweichungen in der Epigyne dadurch, dass die Augen II deutlich grösser als III sind, dass Cephalothorax wohl eine marginale dunkle Fleckenreihe, aber keine laterale ebensolche besitzt etc.

Cephalothorax und Extremitäten bräunlich gelb, ersterer etwas rötlich, besonders am Kopfteile, mit schmaler schwärzlicher Mittelritze, die so lang als der Zwischenraum der Augen III ist, und mit unbestimmten schwarzen Randflecken über den Coxen; diejenigen der Coxen III und IV die grössten. An den Seiten unregelmässig angeordnete schwarze Atomen; vielleicht wäre im ganz unversehrten Zustande eine dunkle Seitenzeichnung vorhanden. Augenfeld schwarz, jedoch verlängert sich die gelbe Grundfarbe bis zwischen den Augen II und III, wo sie eine sehr stumpfe mittlere Ecke bildet. Ecken des Clypeusrandes schwärzlich. Mandibeln rötlich braungelb; Klaue etwas dunkler, an den Seiten schwärzlich. Ganze Unterseite gelblich, Maxillen und Lippenteil schwach bräunlich. Beine an den Endgliedern unbedeutend bräunlicher, durch die Behaarung an den Tibien, jedenfalls an IV, Andeutungen dunklerer Ringe; Femur III vorn mitten mit schmalem schwarzen Querstrich, ein ähnlicher, noch schmalerer an derselben Stelle an Femur IV, das ausserdem noch einen ebensolchen gegen die Spitze hat. Epigaster, Bauch, Spinnwarzen und untere Hälfte der Seiten hellgelb. Oberseite des Abdomen etwas beschädigt, so dass die Zeichnung nicht genau zu erkennen ist; ein schmaler graubrauner, schwarz begrenzter, bis zur Mitte oder vielleicht länger reichender Längsstreifen, an dessen Seiten schwärzliche Flecke gelegen sind, ebenso wie in der hinteren Hälfte des Rückenfeldes und an den Seiten hinter der Mitte.

### 8. *Tarentula nigrotibialis* (Sim.) 1883.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Hat viel Ähnlichkeit mit *Lycosa* (recte *Tarentula*) *Phipsoni* Poc. 1899, aber die Seitenbinde des Cephalothorax ist gegen die Randbinde nicht so scharf markiert und nicht schwarz gefleckt, letztere undeutlicher als die Rückenbinde, Tibia IV ist unten an beiden Enden schwarz geringt, Tibia III am Ende mit Andeutung



eines dunkleren Ringes auch an der Basis, Femoren I—II unten schwach gebräunt und die Grube der Epigyne ist bei weitem nicht „semicircular“, sondern viel länger als hinten breit. Von Tar. Wroughtoni (Poc.) 1899 abweichend durch geringere Grösse, das Vorhandensein von schwarzer Längsbinde am Abdominalrücken, nur die Haare der Mandibeln, nicht auch die der Palpen orangefarben usw.

Totallänge 17.5 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 6.5 mm breit, Clypeus 4 mm breit. Abdomen 8.5 mm lang, 5 mm breit. Beine: I Fem. 6.5, Pat. + Tib. 8, Met. 4.8, Tars. 3.2 mm; II bezw. 6; 7.5; 4.5; 3 mm; III bezw. 5.2; 6.2; 4.4; 3 mm; IV bezw. 7; 8.5; 7.2; 3.5 mm. Totallänge: I 22.5, II 21, III 18.8, IV 26.2 mm. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.6, Tib. 1.8, Tars. 2.6 mm, zusammen 9.5 mm. Mandibeln 4 mm lang.

Epigyne länger als hinten breit (bezw. 1.2 und 1 mm), hinten quergeschnitten, vorn zugespitzt, also etwa dreieckig, vorn und hinten von einem nicht scharfen, fein quergestreiften, schwach wellenförmig gekrümmten Rand umgeben; die von diesem Rand begrenzte Grube der ganzen Länge nach von einem ziemlich breiten, den grössten Teil der Grube ausfüllenden, unten abgeflachten, vorn scharf zugespitzten und niedergedrückten, nach hinten sich erweiternden Septum durchzogen, das in der Mitte ein wenig breiter als vor dem Ende und vor der Hinterspitze etwas runzelig und schwach niedergedrückt ist, an derselben beiderseits erweitert (undeutlich  $\perp$ -förmig) und kaum weiter als der Seitenrand nach hinten sich erstreckend. Das Septum wie die ganze Epigyne dunkel rotgefärbt.

Trocken gesehen erscheinen alle Tarsen, Metatarsen und Tibien I—II unten wegen der Scopula-Bekleidung dunkelgrau (auch die Tibien I—II sind nämlich scopuliert!), die Metatarsen III—IV an der Basis mit einigen eingemischten weissen Haaren, sonst mit der Färbung der Scopula, Femoren I—II unten im Grunde dunkelbraun mit hellgraulicher Grundbehaarung und braunen abstehenden Haaren, alle Patellen unten einfarbig weissbehaart, Femoren III—IV unten weissbehaart, mit schwacher dunkler Beimischung, Tibien III—IV unten mit dunkelbraunem bis schwarzem End- und Basalring und weissem Mittelring; letzterer so breit als der basale, ein wenig breiter als der apicale schwarze Ring oder Fleck. Mandibeln mit lebhaft rotgelber Behaarung von der Basis bis zur Mitte. Extremitäten oben an den proximalen Gliedern grau gelblich, an den distalen trüber grau. Rückenbinde am Cephalo-

thorax hell ockergelb, Randbinden hellgrau, Seitenbinden braungrau, allmählich in die Randbinden übergehend. Die helle Begrenzung des schwarzen Längsfleckes des Abdominalrückens hell ockergelb, sonst Abdomen oben und an den Seiten braun und schwarz behaart.

Von der Originalbeschreibung von *Tar. nigrotibialis* (Sim.) weicht das Exemplar ab durch: geringere Grösse, etwas verschiedene Behaarung (siehe oben), die vorderen M. A. unter sich, allerdings sehr wenig, weiter als von den S. A. entfernt, die vorderen M. A. von den Augen II unbedeutend weniger als in ihrem Durchmesser entfernt, Femoren an der Spitze unten nicht schwarz, Tibia + Patella IV kürzer als Cephalothorax, kleine Abweichungen in der Epigyne; die schwarze Längszeichnung des Abdomen besteht aus einem basalen, dreieckigen, hinten quergeschnittenen, an beiden Ecken etwas ausgezogenen Längsfleck, der nur bis zum Anfang des zweiten Drittels reicht, dann ein undeutlicher schmalerer Längsstreif und zwei bis drei schmalen, breit winkelförmig gebrochenen schwarzen, vorn heller angelegten Querstrichen. Von der Beschreibung Thorells in „Ann. Mus. Civ. Genova“, XXV, p. 306, dadurch abweichend, dass Epigyne erheblich grösser ist, bedeutend breiter als die Spitze der Tarsen III.

Da inzwischen *Tar. nigrotibialis* sec. Thorell „incredibili modo“ variiert, nehme ich an, dass das einzige vorliegende Exemplar dieser Art angehört. Eventuell möchte meine Art den Namen *nigrotibiella* m. bekommen.

### 9. *Tarentula laetella* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 2 ♀♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn und hinten je 1.1 Stacheln; die lateralen z. T. sehr kurz. Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Alle Tibien unten 2.2.2, I—II vorn in der Endhälfte 1, hinten keine, III—IV vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV ausserdem unten 1 überzähliger Stachel an der Basis. Palpen: Fem. oben nahe der Spitze 1.4, Tib. innen 2, oben 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen unten nahe der Mitte 1 Stachel.

Totallänge 18 mm. Cephalothorax 8.5 mm lang mit Mandibeln, ohne 7.5 mm, 5 mm breit, vorn 3.4 mm breit. Abdomen

ca. 5.5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 5, Pat. + Tib. 6.5, Met. 3.8, Tars. 2.8 mm; II bezw. 3.5; 4.8; 6; 3.5; 2.7 mm; III bezw. 3.2; 4.5; 5.5; 4; 2.6 mm; IV bezw. 3.8; 5.6; 7; 6.5; 3 mm. Totallänge: I 21.9, II 20.5, III 19.8, IV 25.9 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 3, Pat. 1.3, Tib. 1.6, Tars. 2, zusammen 7.9 mm.

Epigyne klein (0.7 mm lang und etwa ebenso breit hinten), rötlichbraun, die beiden Hinterecken tiefschwarz, abgerundet dreieckig, hinten quergeschnitten, besteht aus einer durch einen ziemlich hohen, scharfen, vorn in der Mitte schwach niedergedrückten und verdickten, hinten an beiden Enden ein wenig nach aussen gekrümmten und daselbst stark verdickten und gerunzelten, sonst glatten, glänzenden Rand begrenzten Längsgrube, die fast gänzlich von einem am Vorderrande schmal anfangenden, nach hinten allmählich erweiterten, abgeflachten, fein quergestreiften Septum erfüllt wird; letzteres verbreitert sich hinten (└-förmig) und bildet so den Hinterrand der Grube, bleibt dabei vom Seitenrande derselben getrennt und erstreckt sich auch nicht weiter nach hinten als dieser. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in *Fig. 45* dargestellt; das Septum erscheint daselbst parallelseitig.

Vordere Augenreihe ein klein wenig kürzer als die zweite, fast gerade (ganz leicht procurva); die M. A. ein bischen grösser, unter sich etwa in ihrem Radius, von den S. A. noch weniger entfernt; letztere vom Clypeusrande etwa in dem Durchmesser, von den Augen II um kaum mehr als den Radius entfernt. Augen II gross, unter sich um kaum mehr als den Radius, von den deutlich kleineren Augen III etwa in ihrem Durchmesser entfernt. Quadrangulus hinten breiter als vorn (bezw. 1.85 und 1.3) und nicht ganz so lang als vorn breit.

Mit *Tarentula laeta* (L. K.) 1878 nahe verwandt, weicht aber dadurch ab, dass Sternum nicht dunkler als Lippenteil und Maxillen ist, eher umgekehrt, dass die beiden letzteren am Ende weisslich sind, Randbinden des Cephalothorax schmaler und schärfer als nach Kochs Figur, sowie oben und unten gezackt, eine hellere Längsbinde oder sonstige Zeichnung am Abdominalrücken kaum zu erkennen, Bauch einfarbig hellgelb, Femoren oben dunkelgrau beschattet mit je einem schwarzen Punkt fleck an der Basis der Stacheln, bisweilen aber mit zusammenhängenden, unten hinten meistens z. T. zusammenfliessenden und höchst unregelmässigen Ringen, Augenstellung nicht ganz dieselbe, Palpen ein wenig länger als Cephalothorax (ohne Mandibeln), Patellen I—II

unbewehrt (an meinen beiden Exemplaren; abgebrochen sind die Stacheln nicht!), Seitenbinden des Cephalothorax dunkelbraun. Von der von Thorell in „Ragni austro-malesi“ III, p. 383, gegebenen Beschreibung der *Tarentula laeta* (L. K.) weichen unsere Tiere sowohl durch die Bestachelung als Färbung so viel ab, dass die Identität beider Formen ausgeschlossen sein wird.

Cephalothorax dunkelbraun mit ziemlich schmalen (ca. 1 mm), vorn nicht oder kaum verschmälerten, zackig gerandeten, rein weiss behaarten Randbinden, die längs dem Rande je ca. 6 schwärzliche Fleckchen einschliessen, und mit einer hinter dem dunklen Augenfelde anfangenden, auf dem Kopfteile breiten (ca. 1.8 mm), kurz vor der Mittelritze beiderseits scharf eingeschnittenen und verschmälerten (ca. 1 mm), sich dann allmählich nach hinten ganz leicht verschmälerten, bis zum Hinterrande reichenden rötlichgelben Mittelbinde; Clypeus dunkel rotbraun. — Abdomen beim einen Exemplar oben dunkel graubraun, undeutlich und fein heller und dunkler punktiert, an der Basis ein heller graulicher Querwisch als Andeutung der gewöhnlichen Rückenzeichnung der Tarentulen; hinter diesem zwei unter sich um 1.5 mm entfernte, grauweisslich umringte Muskelpunkte, die hinten und aussen je an einem kleinen helleren Wisch anliegen. Weiter hinten scheinen 2 unter sich weit getrennte, von je 3—4 helleren Fleckchen bestehende Längsreihen vorhanden zu sein, sind aber höchst undeutlich. An den Seiten und oberhalb der Spinnwarzen 4 weissliche Flecke. Bauch graugelblich, an den Seiten weisslich und schwärzlich punktiert und ohne scharfe Grenze in die dunkle Färbung der Seiten übergehend. — Das andere Exemplar etwas heller, aber abgerieben und wenig gut erhalten.

### Gen. *Lycosa* Latr. 1804.

#### 1. *Lycosa plumipes* Th. (?) (*plumipedella* Strand).

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). (Mus. München). 3 ♀♀.

♀ Mit *Lyc. monticola* (Cl.) nahe verwandt, aber u. a. durch die dunkler gefärbten Extremitäten, insbesondere die fast einfarbig schwarzen Metatarsen IV zu unterscheiden. Epigyne dadurch verschieden, dass die hinteren Seitenecken stärker ausgezogen sind (etwa wie bei *Lyc. albata* L. K.). Cfr. fig. Pag.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2.8 mm lang, 2 mm breit, vorn 1 mm breit. Abdomen 2.7 mm lang, 2 mm breit. Mandibeln

1.3 mm lang. Beine: I Coxa + Troch. 1, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.5, Met. + Tars. 2.7 mm; II bezw. 1; 1.9; 2.3; 2.6 mm; III bezw. 1; 2.2; 2.3; 2.9 mm; IV bezw. 1.1; 2.5; 3.2; Mat. 3.3; Tars. 1.6 mm. Totallänge: I 8.2, II 7.8, III 8.4, IV 11.7 mm. Palpen: Pat. + Tib. 1.2, Tars. 1.1 mm lang.

Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva, deutlich kürzer als die zweite; die M. A. ein wenig grösser, unter sich etwa in ihrem Durchmesser, von den S. A. in reichlich dem Radius, vom Clypeusrande um ein wenig mehr als den Durchmesser entfernt; S. A. von den Augen II. Reihe um ihren Durchmesser entfernt. Die Augen II nicht besonders gross und um mehr als ihren Durchmesser unter sich entfernt. Augen III wenig kleiner als diejenigen II und von diesen fast in ihrem doppelten Durchmesser entfernt; hintere Reihe sehr wenig länger als die zweite.

Die von Odenwall („Araneae nonnullae Transbaicalenses“ in: „Öfversigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förh.“ XLIII) gegebene Figur von Epigyne der von ihm für *Lycosa plumipes* Th. gehaltenen Art stimmt gut mit der vorliegenden Art, jedoch erscheinen die Hinterecken der Epigyne noch spitzer und sogar ein wenig nach vorn gekrümmt und das von Odenwall gezeichnete dreieckige Feld, in welchem Epigyne liegt, heller, jedoch vielleicht nur weil die Umgebung stark mit weissen Haaren bewachsen ist. Das ♀ von *plumipes* wäre nach Thorell von *agrestis* Westr. kaum zu unterscheiden. Meine Art ist leicht daran zu erkennen, dass, in Alkohol gesehen, Epigyne einfarbig trüb rotbraun erscheint (bei *monticola* im hinteren erweiterten Teil viel dunkler als vorn) und der Hinterrand nur sehr wenig gebogen, fast gerade erscheint; bei *monticola* dagegen in der Mitte deutlich nach hinten konvex, fast winkelförmig gebogen ist (trocken gesehen ist das kaum zu erkennen). Ferner sind die vorliegenden drei Exemplare alle an Extremitäten und Abdomen dunkler gefärbt. Die Epigyne von *agrestis* scheint mir in der Mitte stärker ausgehöhlt zu sein; die japanische Form verhält sich in dieser Beziehung wie *Lyc. monticola*; auch *agrestis*, ebenso wie *monticola*, ist heller gefärbt.

Dass diese Form *Lyc. plumipes* Th. angehört, ist ganz wahrscheinlich; sollte sie sich aber künftig als eine besondere Art herausstellen, möge sie den Namen *L. plumipedella* m. führen.

Cephalothorax etwa wie bei *monticola* gefärbt: schwarzbraun mit schwarzen Seitenstreifen und schwarzem Augenfeld; eine hell-

gelbliche Submarginalbinde, die etwa so breit als das Patellarglied der Palpen, setzt sich ununterbrochen und ziemlich geradlinig auch auf dem Clypeusrande fort und wird vom schmalen, tiefschwarzen Rande durch eine schmalere, dunkle Marginalbinde undeutlich getrennt; längs der Rückenmitte eine linienschmale, bis zu den Augen sich fortsetzende Mittelbinde. Mandibeln hellgelb, am Ende, sowie aussen und innen in der Endhälfte geschwärzt und aussen an der Basis ein schwarzer Längsstrich. Maxillen und Coxen blassgelb, Lippenteil und Sternum schwarz, ersterer mit schmalen weissem Vorderrand, letzteres mit hellerem, keilförmigem, Vorder- aber nicht Hinterrand erreichendem Mittelstreif. Coxen und Troch. oben schwarz; Beine sonst im Grunde gelb, aber oben so mit schwarzen Zeichnungen versehen, dass die Grundfarbe fast verdrängt wird. Femoren nur oben gezeichnet: mit einem Längstreif und 3—4 Flecken, zwischen welchen noch kleine gelbe Flecke übrig bleiben. Patellen oben gebräunt, in der Endhälfte geschwärzt; Tibien mit drei breiten, unten ebenso deutlichen schwarzen Ringen, insbesondere die hinteren fast einfarbig schwarz erscheinend; Metatarsen auch mit drei ununterbrochenen schwarzen Ringen, die aber schmaler als die zwischenliegenden gelben sind. Tarsen trüb gelblich, am Ende schwarz. — Abdomen nach der Eiablage oben ziemlich einfarbig schwarz erscheinend; vor derselben die gewöhnliche *Lycosa*-Zeichnung, braun, undeutlich zu erkennen: vorn ein bis zur Mitte reichender, hinten stumpf endender Spiessfleck, der in der Mitte jederseits einen ganz stumpfen Zahn bildet, schwarz begrenzt ist und etwa so breit als ein Durchmesser + der Zwischenraum der Augen II. Hinter diesem etwa 5 braune, zusammengeflossene, winkelförmige Querflecke, die eine bis zu den Spinnwarzen reichende Binde bilden. Ausserdem fein heller punktiert. Unterseite graugelb, weiss behaart, mit drei graulichen Längsbinden: einer mittleren, nach hinten an Breite schwach abnehmenden, und zwei seitlichen, nach hinten konvergierenden, aus Punkten gebildeten. Die oberen Spinnwarzen oben dunkelbraun, die übrigen hellgelb.

Zwei Eisäcke: Durchmesser 3.5 mm.

## 2. *Lycosa riparia* C. L. K. 1848.

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). [Mus. München.] 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1 an Länge gegen die Spitze des Gliedes rasch abnehmende Stacheln

der innerste sehr lang), oben hinten 1.1 (Mitte und Spitze) ganz kleine (IV hinten nur 1 (Spitze)), I vorn nahe der Spitze 1, II—IV vorn 1.1 (Mitte und Apex). Patellen III—IV je 1 oben an der Basis, vorn und hinten, I scheint unbewehrt zu sein, II jedenfalls vorn 1 Stachel; alle oben an der Spitze eine lange Borste. Tibien I—II unten 2.2, vorn in der Basalhälfte 1, hinten jedenfalls in der Endhälfte 1, oben 1.1 (subbasal und median) sehr lange abstehende Borsten; ausserdem beide Tibien wahrscheinlich 2 kleine Stacheln unten an der Spitze. Tibien III unten 2.1.1 (letztere beide vorn), vorn 1.1, hinten jedenfalls in der Endhälfte 1 Stachel, basalwärts 1 Stachelborste, oben submedian 1, subbasal 1; IV unten vorn 1.1.1 Stacheln, unten hinten 1.1.1 Borsten, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3 (der mediane Endstachel scheint bisweilen zu fehlen), vorn und hinten je 1.1.1, von denen der basale anscheinend bisweilen fehlt, III und IV scheinen auch unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 oder IV bisweilen einen oder zwei überzählige Stacheln zu haben. Metatarsal- und Tibialstacheln, insbesondere die der Hinterpaare, sehr lang, aber nicht besonders stark.

Epigyne ziemlich gross (etwa 0.7 mm lang und vorn breit), erscheint als ein dunkelbraunes, dicht gekörnelt, glanzloses, der Länge nach gewölbtes, hinten quergeschnittenes Feld, das jederseits eine nierenförmige, fein erhöht umrandete, längliche Grube aufweist, deren Konvexität nach innen gekehrt ist und im Grunde mit einer Erhöhung, die hinten einen schmalen, scharfen, schwach schräg gestellten Längskiel, vorn dagegen nur kleine Körner bildet. Beide Gruben divergieren stark nach vorn und sind an der schmalsten Stelle (kurz vor dem Hinterrande) um weniger als den Durchmesser unter sich entfernt. Ihr Zwischenraum (Septum) erscheint etwa X-förmig, vorn am breitesten.

Totallänge 5.5 mm. — Kann das Exemplar nicht von europäischen *Lycosa riparia* unterscheiden.

### 3. *Lycosa astrigera* (L. K.) 1877.

Mehrere Exemplare von Jokohama (Retz). In demselben Glase zwei Eiersäcke: von der gewöhnlichen Form, graubraun,  $3.5 \times 5.5$  mm mit Inhalt 80 Embryonen, oder  $3 \times 4.6$  mm mit 70 Eiern.

4. *Lycosa trifoveata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Bestachelung. Alle Stacheln dünn und meistens lang. An allen Femoren oben submedian 1.1 sehr lange, an der Spitze 1 viel kürzerer, I vorn an der Spitze 2, die übrigen Femoren vorn 1.1 (median und subapical) Stacheln, hinten haben alle Femoren 1.1 (submedian). 1 (apical) Borsten mit Ausnahme von IV, das hinten nur 1 Stachel an der Spitze hat. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1 Borste, die aber an I—II sehr schwach sind und fehlen können. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des vorletzten Paares weiter seitwärts stehen, vorn und hinten submedian 1, III—IV unten 2.2.2, von denen die der hinteren Reihe nur ganz schwache Borsten sind, oben, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3 Stacheln, vorn und hinten je 1.1 feine Borsten, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten je 1, Pat. oben 1.1, innen 1, Tibialglied innen in der Basalhälfte 1.1, oben 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1 Stachel.

Totallänge 5.5 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.2 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 2.5 mm lang, 1.7 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.1, Fem. 2.3, Pat. + Tib. 2.6, Met. 1.6, Tars. 1.4 mm; II bezw. 1.1; 2.2; 2.5; 1.6; 1.4 mm; III bezw. 1.1; 2; 2.3; 1.7; 1.3 mm; IV bezw. 1.3; 2.7; 3.2; 3.2; 1.7 mm. Totallänge: I 9, II 8.8, III 8.4, IV 12.1 mm. Palpen: Fem. 1.2, Pat. + Tib. 1.2, Tars. 1 mm, zusammen 3.4 mm. Mandibeln länger als Patella I (bezw. 1.3 und 1 mm).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein schwach erhöhter, hinten ein wenig vorstehender, längs der Mitte seicht niedergedrückter und punktierter, an den Seiten gewölbter, glatter, glänzender Querwulst (0.5 mm breit), der hinten mitten eine kleine, runde, tiefe, durch ein schmales, sich vorn ganz schwach verbreiterndes, ziemlich hohes Septum geteilte Grube und beiderseits dieser am Hinterrande je eine andere, noch kleinere, schräg gestellte, etwa birnenförmige Grube einschliesst. Der Hinterrand mitten fast gerade, ziemlich parallel zum Vorderrand; die Form der Epigyne daher etwa die einer Ellipse. Die Länge kaum die Hälfte der Breite. In Fluidum gesehen erscheint Epigyne braun mit gelblichen Gruben und Hinterrand; besonders die Mittelgrube tritt ganz scharf hervor. (Fig. 42.)



Cephalothorax mit drei blassgelben, regelmässigen, scharf begrenzten Binden; die mittlere ist auf dem Brustteile parallelseitig, etwa so breit als das Patellarglied der Palpen, erstreckt sich in derselben Breite bis zum Hinterrande, erweitert sich auf dem Kopfteile ganz schwach, verschmälert sich etwas zwischen den Augen III und endet quergeschnitten zwischen den Augen II und III. Die Randbinden so breit als die Mittelbinde auf dem Kopfteile, sich bis zu den Seiten des Clypeus fortsetzend, hinten sich nicht mit der Mittelbinde vereinigend, oberhalb des Randes mit einer Reihe von etwa 6—7 kleinen unbestimmten braunen Flecken. Seitenrand des Brustteils tief schwarz; Hinter- und Clypeusrand nicht dunkler. Mittelritze schmal dunkelbraun, 0.7 mm lang. Seitenbinden braun, unten schwärzlich gerandet, fein schwärzlich schräggestreift, an beiden Enden zugespitzt, auch in der Mitte wenig breiter als die Randbinden. Augen in breiten schwarzen zusammengeflossenen Ringen; zwischen den Augen II eine schmale weisse Längslinie. Clypeus gelb mit einem schwarzen Querfleck jederseits. Mandibeln graugelblich, vorn mit zwei hellgelben Schrägstreifen. Ganze Unterseite sowie Extremitäten hellgelb; letztere oben, besonders an den Femoren, durch die Behaarung ein wenig dunkler erscheinend. — Abdomen gelb, an den Seiten des Rückenfeldes mit je einer dunkelbraunen, sich hinten verschmälern den Längsbinde; diese schliessen eine gelbliche, vorn schwach gerötete, nach hinten verschmälerte Mittelbinde ein, die vorn so breit als Patella III lang ist und daselbst einen nur durch die dunklere Begrenzung markierten Längsfleck einschliesst, der hinten quer abgestuft ist und so lang als Tarsus III. Seiten in der hinteren Hälfte klein und nicht dicht schwarz punktiert. Spinnwarzen hellgelb. Bauch scheint weisslich beschuppt gewesen.

Vordere Augenreihe schwach procurva, deutlich kürzer als die zweite, die M. A. ein wenig grösser, unter sich in  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers, von den S. A. um weniger entfernt; letztere vom Clypeusrande um reichlich den Durchmesser, von den Augen II um denselben entfernt. Augen II unter sich in ihrem Durchmesser, von den sehr wenig kleineren Augen III um den  $1\frac{1}{3}$  Durchmesser der letzteren entfernt.

5. **Lycosa indistincte-picta** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Der folgenden Art nahe verwandt, aber u. a. durch das weisse Epigaster zu unterscheiden (bei flg. ist es tiefschwarz, auch bei jungen Exemplaren). Epigyne erinnert an die von *Tarentula pseudoannulata* Bös. et Strand.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1 (feine Borsten), II—III vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Ende), IV vorn 1.1, hinten 1 an der Spitze. Patellen I oben an beiden Enden sowie vorn je 1 Borste, III—IV oben an beiden Enden sowie jederseits je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben 1.1 Borsten, III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln; IV unten vorn bisweilen 4 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, II vorn und hinten je 1.1.1, I scheint ebenda nur 1.1 (Mitte und Spitze) zu haben; III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten bisweilen 1 überzähliger basaler Stachel. — Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen nahe der Basis 2, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stachelborsten.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax 3.5 mm lang, 2.6 mm breit, vorn 1.5 mm breit. Abdomen ca. 4 mm lang, 2.5 mm breit. Beine: I Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.2, Met. 2, Tars. 1.5 mm; II bezw. 2.5; 3; 2; 1.5 mm; III bezw. 2.3; 2.7; 2.3; 1.4 mm; IV bezw. 3.4; 4; 4.2; 1.8 mm. Totallänge: I 9.5, II 9, III 8.7, IV 13.4 mm. Palpen: Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.3, Tars. 1.2 mm, zusammen 3.9 mm.

Vordere Augenreihe erheblich kürzer als die zweite, schwach procurva; die M. A. ein wenig grösser, unter sich und von den Augen II in ihrem Durchmesser, von den S. A. um weniger entfernt; letztere von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Clypeusrande reichlich doppelt so weit entfernt. Augen II unter sich in ihrem Durchmesser, von den etwas kleinen Augen III um etwas mehr entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und so lang als vorn breit. — Am hinteren Falzrande drei Zähne, von denen die beiden äusseren grösser und weiter unter sich als von dem inneren entfernt sind. Lippenteil breiter als lang.

Epigyne bildet ein dunkelbraunes, erhöhtes, hinten ziemlich quergeschnittenes, vorn abgerundet dreieckiges Feld, das 0.7 mm breit und etwa 0.5 mm lang ist, vorn tief punktiert, etwas runzelig und fast glanzlos, sowie von langen Haaren bedeckt ist und hinten mitten eine kleine parallelsseitige, nicht bis zur Mitte reichende,

hinten offene Längsgrube, die ein feines Längsseptum hat, zeigt; beiderseits dieser ist der Hinterrand ausgeschnitten und ausgehöhlt und in diesen Aushöhlungen bemerkt man je einen kleinen Höcker. In Spiritus erscheint sie wie in *Fig. 44* dargestellt.

Cephalothorax braungelb, schwach schwärzlich gemischt, besonders an den Seiten, ohne dass dadurch bestimmte Zeichnungen gebildet werden, Rand des Brustteiles und Ecken des Clypeusrandes schwarz, Mittelritze kaum dunkler als die Umgebung, Augen in ganz schmalen, undeutlichen Ringen, von denen nur die der Augen II sich innen schwach erweitern. Mandibeln hellbraun mit einer schwarzen Schrägbinde von der Basis der Innenseite bis zur Spitze der Aussenseite; Klaue rötlich braungelb. Lippenteil, Maxillen und Coxen hellgelb, ersterer an der Basis schwarz; Sternum des Typenexemplars ist (künstlicher Weise) einerseits gelb, andererseits schwarz, ich glaube aber, dass die schwarze Farbe die natürliche ist. Beine bräunlichgelb; Femoren mit drei breiten, die Grundfarbe fast gänzlich verdrängenden, unregelmässigen, schwarzen Ringen, Patellen mit undeutlich dunklerem Mittelring, Tibien mit zwei breiten schwarzen, unten verwischten Ringen (Mitte und Basis), Metatarsen I—III wie die Tibien, IV sowie alle Tarsen einfarbig. Alle Ringe ziemlich verwischt und unregelmässig. Palpen hellgelb, Tarsalglied schwach gebräunt, Femoralglied aussen mit schwärzlichem Halbring. Abdomen oben graugelblich mit ganz unregelmässigen, schwärzlichen Wischen und Sprenkeln, sowie mit acht kleinen runden schwarzen Punkteflecken, von denen die vier hinteren etwa ein Quadrat, die vier vorderen ein Trapez, das breiter als lang ist, bilden. Seiten heller, schwärzlich punktiert, Bauch grauweiss, einfarbig. Spinnwarzen hell bräunlichgelb.

Ein in demselben Glase sich befindenden, nicht ganz reifen, ziemlich sicher hierzu gehörenden ♀ hat einfarbig schwarzes Sternum. — Auch bei einem zweiten reifen ♀, das ich für dieselbe Art halten möchte, trotzdem dass es erheblich kleiner ist (Cephalothorax nur 2.4 mm lang), ist Sternum schwarz. Trocken gesehen erscheint die Behaarung der ganzen Unterseite und der Unterseite der Femoren rein weiss, die anderen Glieder unten mit dunkleren Haaren eingemischt; alle Glieder oben an den hellen Ringen weisslich, an den dunklen rostbräunlich behaart. Cephalothorax und Abdomen oben rostbräunlich und -gelblich behaart, auch trocken gesehen ohne deutliche Zeichnungen. In Spiritus gesehen zeigt

Cephalothorax dieses Exemplars eine hellere, breite, nicht scharf begrenzte Mittelbinde und längs dem Rande sind hinten 2—3 hellere Flecke angedeutet. Abdomen scheint einen nur durch die dunklere Begrenzung erkennbaren Herzstreifen zu haben. Beine sehr hell, alle dunkle Ringe schmal und verwischt. Epigyne zeigt keinen nennenswerten Unterschied. Das Exemplar offenbar jünger als die Type, wahrscheinlich eben gehäutet.

## 6. *Lycosa birmanica* (Sim.) 1884.

Lokalität: Swatow, China (Streich). Mehrere Exemplare.

♂ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, von denen der proximale sehr lang ist, der distale sehr kurz und fehlt oft; I vorn nahe der Spitze 1, hinten 1.1, II—III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen oben 1.1 Borsten, vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben höchstens ein paar feine Borsten; III—IV wie I—II, aber die Stacheln viel länger und kräftiger und ausserdem oben 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV wie I—II, aber die Stacheln länger und kräftiger und weniger regelmässig angeordnet. — Palpen: Fem. oben 1.4, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen 1.1 Borsten.

Augenstellung (in Fluidum gesehen). Vordere Reihe schwach procurva, erheblich kürzer als die zweite Reihe; die M. A. ein wenig grösser, unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. halb so weit entfernt; letztere von den Augen II um fast den  $1\frac{1}{2}$ , vom Clypeusrande um den  $2\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt. Augen II unter sich um deutlich mehr als ihren einfachen, etwa um den  $1\frac{1}{2}$ , Durchmesser, von den sehr wenig kleineren Augen III um wenig mehr als unter sich entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und etwa so lang als vorn breit. Augen II verhältnismässig klein.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.4 mm breit, vorn 1.2 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 2 mm breit. Beine: I Fem. 2.3, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 3.3 mm; II bezw. 2.2; 2.8; 3.3 mm; III bezw. 2.1; 2.5; Met. 2, Tars. 1.3 mm; IV bezw. 3; 3.2; 3.3; 1.5 mm. Totallänge: I 8.6, II 8.3, III 7.9, IV 11 mm. Palpen: Fem. 1.25, Pat. + Tib. 1.1, Tars. 1.3 mm, zusammen 3.65 mm.

Am hinteren Falzrande 3 Zähne, von denen die beiden inneren unter sich weniger als vom äusseren entfernt sind.

Trocken gesehen erscheint die ganze Oberseite rotgelblich behaart, am Abdomen vorn mit vier kleinen runden, weissen Flecken, welche fast ein Quadrat bilden und weiter hinten mit unregelmässig eingemischter weisser Behaarung. Mandibeln schwarz behaart und beborstet. Extremitäten oben rotgelblich, mit weiss untermischt, behaart. Unterseite weiss behaart, an Coxen, Maxillen und Lippenteil mit schwarz untermischt. Tibial-, Patellar-, sowie ein schmaler Halbring oben an der Basis des Tarsalgliedes der Palpen weiss behaart; letztere sonst schwarz behaart. Unterseite der Extremitäten gemischt weiss und dunkel behaart. In Flüssigkeit gesehen erscheint die Behaarung der Oberseite weisslich.

Patellar- und Tibialglied der Palpen etwa gleichlang, parallelseitig, gleich breit oder das Tibialglied unbedeutend breiter, an beiden Enden quergeschnitten, etwa oder kaum noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit; Tarsalglied erscheint von oben und ein wenig von aussen gesehen von der Basis bis etwas ausserhalb der Mitte fast kugelförmig, dann plötzlich in eine gerade, konische Spitze verschmälert, die etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  der Länge des ganzen Gliedes ausmacht. Von aussen gesehen erscheint das Glied in der Basalhälfte reichlich halb so breit als lang, an der Basis unten mit einem kleinen, stumpf zahnförmigen, nach unten, vorn und aussen gerichteten Fortsatz, an der Spitze des Bulbus ein nach unten gerichteter, von aussen gesehen etwa plattenförmiger, zweimal durchgebohrter Fortsatz (in der Tat ist jedoch dieser „Fortsatz“ aus drei verschiedenen gebildet, die sich in Profilansicht teilweise decken und als einer erscheinen), der eine gewisse Ähnlichkeit mit einer (liegenden)  $\infty$  hat und vor diesem ein kurzer, stumpf konischer, nach unten und vorn gerichteter Fortsatz. Tibialglied unten und innen mit langen, nach unten und innen gekrümmten Borstenhaaren.

Von Thorells Beschreibung in „Spiders of Burma“, p. 242, dadurch abweichend, dass die Augenreihe III kaum um mehr als den einfachen Durchmesser dieser Augen länger als die Reihe II ist, Augen II nicht  $\frac{1}{2}$  mal grösser als III, Tibialglied der Palpen scheint mir kaum länger als das Patellarglied, Tarsalglied unverkennbar länger als die beiden vorhergehenden Glieder, kaum doppelt so breit als das Tibialglied, Patellen nicht schwarz geringt bei den erwachsenen ♂♂, wohl aber bei jüngeren.

Kein reifes ♀ liegt vor. Alle vorliegenden Exemplare, ♂♂ und unreife ♀♀, weichen durch tiefschwarzes Epigaster von *L. indi-*

*stinctepicta* m. ab. — Wahrscheinlich wird oben beschriebene Art mit Simons *Pardosa birmanica* identisch sein. Sollte sie neu sein, möge sie den Namen *subbirmanica* m. bekommen.

### 7. *Lycosa semicana* (Sim.) 1885.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, von denen die beiden proximalen lang und kräftig sind, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1, II vorn und hinten je 1.1 oder hinten 1.1.1, III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2 sehr lange, stark schräg gestellte Stacheln, von denen das äussere Paar fast in der Mitte steht, sowie ein Paar viel kleinerer Stacheln an der Spitze; vorn und hinten je 1, bisweilen oben 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, von denen die Stacheln der beiden proximalen Paare sehr lang sind, vorn und hinten je 1.1.1 ganz kleine Stacheln; III—IV wie I—II, aber alle Stacheln von mehr gleichmässiger Grösse. — Palpen: Fem. oben 1.1.4, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen 2, Tars. innen 2.1, aussen 1, bisweilen noch 1 (oder 2<sup>?</sup>) unten.

Totallänge 7.3 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.3 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 4.3 mm lang, 2.1 mm breit. Beine: I Fem. 2.5, Pat. + Tib. 3.2, Met. 2.3, Tars. 1.5 mm; II gleich I; III bezw. 2.2; 2.7; 2.4; 1.5 mm; IV bezw. 3.4; 3.9; 4.7; 2 mm. Totallänge: I 9.5, II 9.5, III 8.8, 14 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.5, Tars. 1.1 mm, zusammen 4.1 mm.

Vordere Augenreihe schwach procurva, deutlich kürzer als die II, die Augen etwa gleich gross, die M. A. unter sich in  $\frac{2}{3}$ , von den S. A. um kaum  $\frac{1}{3}$  ihres Durchmessers entfernt; letztere von den Augen II um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande fast doppelt so weit entfernt. Augen II gross, unter sich etwa in ihrem Durchmesser, von den nicht viel kleineren Augen III um reichlich den Durchmesser entfernt. Hintere Reihe viel breiter als die II. (bezw. 1.3 und 1 mm) und Quadrangulus kaum so lang als vorn breit. — Kopfteil hoch mit senkrechten oder fast ein wenig überhängenden Seiten. Clypeusrand schwach gebuchtet. — Am hinteren Falzrande drei unter sich gleich weit entfernte Zähne, am vorderen zwei, von denen der äussere bei weitem der grösste ist.

Epigyne bildet ein kleines abgerundetes, nicht stark erhöhtes, schwarzes, glänzendes Feld, das ein wenig breiter als lang ist und längs der Mitte eine schmale, furchenförmige, vorn ein wenig erweiterte, rotgefärbte, von einem ganz niedrigen Septum erfüllte Grube hat; das Septum ist hinten etwas niedergedrückt, erweitert sich hinten  $\perp$ -förmig und bildet so den Hinterrand, biegt sich mit den beiden Enden nach vorn um und endet so in je einer kleineren Seitengrube. Das Feld ist vorn an den Seiten schwach niedergedrückt. In Spiritus gesehen tritt das Septum durch seine viel hellere Farbe als die Umgebung scharf hervor.

Von der Originalbeschreibung durch folgendes abweichend: Augenfeld nicht in toto schwarz, insofern als die Mittelbinde des Cephalothorax zwischen den Augen II und III endet, Randbinden mit je einer Reihe von nur drei kleinen braunen Fleckchen, am oberen Rande der Randbinde kleine freie dunkle Punkte, wohl aber scheinen solche mit den Seitenbinden zusammengefließen zu sein, Abdomen lang eiförmig, hinten ganz stark zugespitzt, Beine dünn, Clypeus niedriger (siehe oben), Lippenteil gebräunt mit schmaler, hellerer Spitze, Tibien IV nicht dunkler als die übrigen, alle Femoren aussen und innen mit drei schmalen braunen, schwach schräg gestellten Längsstreifen, von denen der basale der längste ist und die oben durch höchst undeutliche Querstreifen über die Rückenseite des Gliedes verbunden sind, wodurch letztere oben undeutlich dreimal geringt erscheinen, alle Spinnwarzen gelblich. Endlich stimmt die Beschreibung der Epigyne nicht ganz; diese ist vorn nicht „transversim striolata“, die Mittelgrube ist vorn nicht „acute attenuata“, sondern vielmehr ein wenig breiter als weiter hinten und das Septum ist am Hinderrande nicht eigentlich „triangulariter incrassata“, sondern geht plötzlich in den Hinterrand, bezw. das Querseptum über.

Sollte die Art neu sein, möge sie *subsemicana* m. benannt werden.

## 8. *Lycosa palliclava* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♂.

♂ Alle Femoren oben mit 1.1.1 Stacheln, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I unten 2.2.2, vorn

und hinten je 1. 1, II wie I, aber unten sind die Stacheln der vorderen Reihe sehr fein, in der hinteren Reihe bisweilen ein überzähliger Stachel; III—IV unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stachel. Alle Metatarsen unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1, oder hinten nur 1. 1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben nahe der Spitze 1. 4, Patellarglied oben und innen je 1, Tibialglied oben und innen je 1 Stachelborste.

Totallänge 6.5 mm. Cephalothorax 3.3 mm lang, 2.5 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 3.2 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Fem. 2.7, Pat. + Tib. 3.5, Met. 2.3, Tars. 1.6 mm; II bezw. 2.6; 3.3; 2.3; 1.5 mm; III bezw. 2.7; 2.9; 2.4; 1.6 mm; IV bezw. 3.5; 4; 3.8; 1.9 mm. Totallänge: I 10.1, II 9.7, III 9.6, IV 13.2 mm. Also IV, I, III, II. Palpen: Fem. 1.3, Pat. 0.7, Tib. 0.7, Tars. 1.2 mm. Zusammen 3.9 mm.

Vordere Augenreihe ein wenig kürzer als die zweite, schwach procurva, die M. A. ein wenig grösser, unter sich etwa in ihrem Radius, von den S. A. jedenfalls nicht weniger, von den Augen II. Reihe um weniger als in ihrem Durchmesser entfernt; die vorderen S. A. von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Rande des Clypeus um weniger entfernt. Die Augen II. Reihe gross, unter sich etwa in ihrem Radius, von den wenig kleineren Augen III etwa in ihrem Durchmesser entfernt. Quadrangulus hinten sehr wenig breiter als vorn.

Trocken gesehen erscheint die ganze Unterseite weisslich, der Bauch intensiv weiss behaart. Randbinden des Cephalothorax rein weiss, Rückenbinde hellgelblich oder gelbweiss behaart und ebenso die hellen Rückenbinden des Abdomen. Beine oben gemischt graugelblich, etwas oliven- und ockerfarbig und bräunlich behaart.

Am hintern Falzrande drei gleich grosse und gleich weit entfernte Zähne, am oberen ein grosser, ein unbedeutend kleinerer dahinter und noch ein viel kleinerer, ganz rudimentärer Zahn vor der Reihe der beiden anderen. — Lippenteil mindestens so breit als lang. — Tegument nur mit einfachen Haaren bekleidet.

Cephalothorax mit zwei braunen, fast parallelseitigen, nur hinten schwach verschmälerten, am unteren Rande leicht gezackten und undeutlich schwarz gefleckten Seitenbinden, die in der Mitte etwa so breit als die vordere Augenreihe lang ist, zwischen sich eine schmale, fast gleichbreite, vorn und hinten nur wenig verschmälerte, hell rötlichgelbe Mittelbinde einfassend, die in der Mitte



etwa so breit als die Patellen I in der Mitte oder halb so breit als Seitenbinden, bis zum Hinterrande reicht und sich daselbst schmal erweitert ohne sich mit den Seitenbinden zu vereinigen, nach vorn sich zwischen den Augen fortsetzt und durch die hellere Behaarung auch noch zwischen den Augen II deutlich ist; Mittelritze schmal schwarz und von ihr geht eine ebensolche, scharf markierte Mittellinie bis zum Vorderrande der Binde, wodurch diese charakteristischer Weise im grössten Teil ihrer Länge geteilt wird. Randbinden wie die Mittelbinde scharf markiert und hell rötlichgelb, in der Mitte sehr wenig schmaler als die Seitenbinden, unterhalb der Mitte mit einem schmalen, undeutlichen, braunen, in Flecken aufgelösten Längsstreifen. Rand des Brustteiles tiefschwarz, ebenso Ecken des Clypeusrandes. Augen in schwarzen, zusammengeflossenen Ringen, Clypeus in der Mitte gelblich, an den Seiten geschwärzt; am Rande zwei schmale, tiefschwarze Querflecke. Seiten des Kopfes olivengelb. Mandibeln hell rötlichbraun, vorn mit je einem dunklen Längsstreifen bis zur Spitze und auch an den Seiten schwach gebräunt; Klaue hellrötlich. Ganze Unterseite des Cephalothorax sowie die Extremitäten leicht ockerfarbig gelb, letztere oben durch die Behaarung ein wenig dunkler, an den Femoren grau beschattet, an der Spitze der Metatarsen Andeutung eines dunkleren Ringes; Tarsen hellgelb. — Rücken des Abdomen gänzlich von einem gelben, seitlich braun begrenzten, abgerundet lanzettförmigen Längsfeld eingenommen, das eine damit gleichgeformte braune Längsbinde einschliesst, die in der Mitte so breit als die Seitenbinden des Cephalothorax ist, hinten von ca. 6 schmalen gelblichen, meistens zwei kleine schwarze Punkte einschliessenden Querbinden zerteilt wird und vorn einen etwa bis zur Mitte reichenden braungelben Lanzettfleck umfasst; diese braune Binde ist an der Basis von den braunen Seiten deutlich getrennt. Seiten oben dunkelbraun, nach hinten zu nur braun gefleckt, unten sowie die Bauchseite einfarbig gelb. Spinnwarzen gelblich, lang, dünn, gleichlang; die Endglieder ganz deutlich.

Patellar- und Tibialglied der Palpen gleich lang, ersteres parallelsichtig, etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit, letzteres an der Basis ein klein wenig schmaler, am Ende so breit als ersteres, beide an den Enden quergeschnitten; Tarsalglied lang und dünn, in der (grösseren) Basalhälfte von oben gesehen eiförmig und nur so breit als die Patellen I, dann gegen die Spitze allmählich ver-

schmälert, die Endhälfte nicht scharf abgesetzt, nahe der Basis innen eine kleine Stachelborste, sonst kurz und gleichmässig behaart, an der Spitze eine Querreihe von drei kleinen, starken, parallel nach vorn gerichteten Stacheln und eine ganz ähnliche Querreihe weiter unten an der Ventralseite der Spitze des Gliedes, letztere unten sonst mit etwas längerer, borstenartiger, abstehender Behaarung. Bulbus klein, wenig vorstehend, ohne auffallende Fortsätze, wie die ganzen Palpen hell gefärbt, nur ein wenig gerötet; nahe der Mitte des Aussenrandes zeigt er einen ganz kleinen, schwarzen Fortsatz, der von aussen gesehen nach unten und vorn gerichtet und in gewissen Stellungen am Ende zwei- zipflig erscheint. Palpen verhältnismässig lang (3.9 mm bei Cephalothoraxlänge 3.3 mm).

## Fam. Oxyopidae.

### Gen. *Oxyopes* Latr. 1804.

#### 1. *Oxyopes juvenens* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). (♀ subad.)

♀ subad. Bestachelung. (Beine I fehlen!) Femoren II—IV oben 1.1.1, II—III vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Apex), IV vorn und hinten an der Spitze je 1. Patellen II—IV oben 1.1, hinten 1 Stachel. Tibien II—III unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten submedian je 1, oben 1.1 (basal und submedian), IV scheint bisweilen keine Seitenstacheln zu haben, sonst wie III. Metatarsen II—III mit 3 regelmässigen Verticillen von je 4 Stacheln, zwei grösseren unten, zwei oben; die des apicalen Verticillus viel kleiner; IV wie II—III, aber die Stacheln stehen weniger regelmässig. — Palpen: Fem. oben 1.1.2, Pat. oben 1.1, Tib. oben 1.1, innen an der Basis 2, Tars. an der Basis innen und aussen je 2 lange, innen, der Spitze näher, 1 kleinerer Stachel. — Cephalothorax ein klein wenig kürzer als Pat. + Tib. IV.

Mit der zu kurzen und nur nach einem ♂ verfassten Beschreibung von *O. ceylonicus* Karsch 1891 lässt sich nicht eine sichere Identifizierung ermöglichen, jedoch ist es wahrscheinlich, dass letztere Art eine andere ist; bei *ceylonicus* reichen die dunklen Striche der Mandibeln bis zur Spitze, Cephalothorax scheint

sonst einfarbig zu sein, Abdomen scheint oben einfarbig zu sein usw. — Von *Ox. striatus* (Dol.) wäre die Art durch den schwarzen Apicalring der Tibien IV und je einen schwarzen Fleck vorn und hinten an der Basis der Tibien zu unterscheiden; übrigens finden sich schwarze Längslinien nur unten an den Femoren und oben an den Patellen und Tibien. — Von *O. birmanicus* Th. durch das Vorhandensein einer braunen, sich bis zu den Mandibeln fortsetzenden Seitenbinde am Cephalothorax und durch längeren Cephalothorax zu unterscheiden usw.

Cephalothorax und Extremitäten im Grunde bräunlichgelb; ersterer mit schmaler bräunlicher Mittelritze, die fast so lang als die Reihe der hinteren M. A. ist, und beiderseits dieser, vom Anfang der hinteren Abdachung bis zum Occiput zwei schmalen, schwarzen, nach vorn leicht divergierenden Längslinien, und parallel zu diesen, am Rande der Rückenfläche zwei breiteren braunen Haarstreifen, die sich am Kopfteile stark verschmälern und schräg nach unten und vorn, unter den S. A. aber senkrecht nach unten verlaufen und an der Basis der Mandibeln in je einem kleinen schwärzeren Fleck enden, sowie mit schmalen schwärzlichen, nach unten leicht divergierenden Strichen von den Augen I bis zum Enddrittel der Mandibeln. Augen in feinen schwarzen Ringen, die sich an der Innenseite der 6 hinteren Augen zu je einem runden Fleck erweitern. Mandibeln, Maxillen und Lippenteil wie Cephalothorax, Sternum und Coxen blasser. Palpen einfarbig. Femoren unten mit scharfer schwarzer Längslinie, Patellen und Tibien oben mit undeutlicher ebensolcher, die an den Tibien in der Mitte unterbrochen ist; letztere jederseits an der Basis mit einem runden tiefschwarzen Fleck, Tibien IV am Ende mit schmalen schwarzem, unten unterbrochenem, scharf markiertem Ring, Metatarsen oben an der Basis mit Andeutung einer kurzen schwarzen Längslinie. Abdomen mit hellgrauer, vorn weisslichen, fein dunkler reticulierten parallelseitigen Rückenbinde, die etwa so breit als die halbe Länge der Tibien IV ist, und vorn einen schmal rhombischen, bis zur Mitte reichenden, grauen Herzstreif einschliesst, der in der Mitte etwa  $\frac{2}{3}$  so breit als Tibia IV lang ist. Seiten dunkler grau, oben mit 2—3 undeutlichen weisslichen Schrägstreifen, zwischen und hinter welchen 3—4 kurze schwärzliche Schrägstriche sich finden. Bauch an den Seiten weisslich, über die Mitte eine dunkelgraue, an den Seiten schmal schwärzlich begrenzte, nach hinten leicht

verschmälerte Längsbinde, die vorn so breit als die Coxen II lang sind, eine undeutlich dunklere Mittellinie aufweist und stumpf dreieckig abgestutzt unmittelbar vor den Spinnwarzen endet; letztere bräunlichgelb, die oberen aussen mit je zwei kleinen schwarzen Flecken. Zwischen den Augen weisse und um die Augen gelbe Schuppen. Ebensolehe in der Mitte des Rückens. Tarsalkrallen lang, dünn, leicht und gleichmässig gebogen, von etwas ausserhalb der Mitte bis zur Basis 12—13 lange, gerade, dicht beisammen stehende Zähne, die nach der Basis zu allmählich ein wenig an Länge abnehmen. Palpenkralle ähnlich, aber mit wenigeren Zähnen.

Dimensionen (NB. subadult!): Totallänge mit Spinnwarzen 6.5 mm, ohne 6 mm. Cephalothorax 2.4 mm lang, in der Mitte 1.8, vorn am Augenfelde 1, am Clypeusrande 1.2 mm breit. Abdomen 3.5 mm lang, in der Mitte 2 mm breit. Mandibeln 1.1 mm lang, beide an der Basis zusammen 1.1 mm breit, etwa so lang als die Entfernung vom Clypeusrande bis zur Mitte zwischen den Augen II. und III. Reihe. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.8, Tars. 1 mm, zusammen 2.8 mm lang. Sternum etwa so breit als lang (bezw. 1 und 1.1 mm). Beine: (I fehlen!), II Coxa + Troch. 0.8, Fem. 2.2, Pat. 0.9, Tib. 1.9, Met. 2, Tars. 1 mm; III bezw. 0.7; 1.8; 0.8; 1.3; 1.5; 0.8 mm; IV bezw. 0.9; 2.3; 0.8; 1.8; 2.3; 1 mm. Totallänge: (I?), II 8.8, III 6.9, IV 9.1 mm.

## 2. *Oxyopes papuanus* Th. 1881.

Lokalität: Halmahera (L. Hundeshagen).

Epigyne bildet einen dünnen, schwach recurva gebogenen, schwarzen, vorn schwach glänzenden Querhöcker, der hinten rundlich, etwa schüsselförmig ausgehöhlt ist (die dadurch gebildete Grube erscheint von unten gesehen mehr als doppelt so breit als lang), vorn schwach abgedacht, fast senkrecht, und oberhalb des Randes mit einer schmalen seichten Querfurchen, die sich an beiden Enden erweitert und stark vertieft und so an jedem Ende des Querhügels je eine tiefe nach vorn und aussen offene, von der Hinterseite derselben durch eine ganz dünne Scheidewand getrennte Grube bildet. In der Mitte der Vorderseite, zwischen Basis und der Querfurchen zwei niedrige, senkrecht auf die letztere gestellte Längserhöhungen. Der Rand mit zwei seichten Eindrücken nahe der Mitte. Von der Seite gesehen erscheint der Hügel keilförmig,

etwa so hoch als an der Basis breit, am Rande ganz scharf verschmälert. In Fluidum erscheinen die Gruben ein wenig heller, rötlicher und vor dem Hügel bemerkt man zwei schwarze Flecke, unter sich durch ein weissgraues Feld getrennt, das breiter ist als jeder Fleck. Von hinten, parallel zum Bauche, erscheint der Hügel in der Mitte leicht ausgerandet.

Was *Epigyne* betrifft, stimmt unsere Form am besten mit *O. papuanus* Th. 1881, weicht aber etwas durch die Färbung von dieser Art ab; jedenfalls Tibien III haben jederseits an der Basis einen kleinen runden schwarzen Fleck, Cephalothorax oben einfarbig olivenbraun (Behaarung gänzlich abgerieben!) aber an den Seiten des Kopfes bis zur Basis der Mandibeln eine dunklere Linie, Clypeus und Mandibeln mit zwei nach unten divergierenden schwarzen Linien, die jedoch nicht die Spitze der Mandibeln erreichen. An allen 6 hinteren Augen innen ein runder schwarzer Punkt. Die helle Dorsalbinde des Abdomen ist, besonders hinten stark gelblich; der von derselben eingeschlossene Herzstreif ist einfarbig grau, erreicht die Basis des Abdomen nicht und wird gegen die Spitze verwischt oder von einem unbestimmt rötlichgrauen Längsstreif ersetzt; zwei parallele rötliche Linien finden sich also hinten nicht. Ausser der heller und dunkler schräggestreiften Begrenzung der Rückenbinde des Abdomen findet sich an den Seiten je eine aus schmalen schwarzen Längsstrichen gebildete, in der vorderen Hälfte am stärksten markierte Binde. Mamillen hellbraun, die oberen an der Aussenseite schwarz. — Form des Cephalothorax wie bei *papuanus*, aber Clypeus ist im Vergleich mit der Länge der Mandibeln niedriger und nicht so hoch als die Entfernung zwischen den Augen III lang ist, das Augenfeld deutlich breiter als lang (bezw. 1.3 und 1 mm). Augenstellung wie bei *papuanus*, aber Augen II sind von Augen I um weniger als den Durchmesser der letzteren entfernt, Augen III von II fast in ihrem Durchmesser, von denjenigen IV nicht doppelt so weit entfernt. — Im Übrigen stimmt die Beschreibung von *papuanus* mit unserer Art.

Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit, am Clypeus 1.8, das Augenfeld 1.5 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 2.5 mm breit. Clypeus (vom Rande bis zu den Augen I) nur halb so hoch als die Mandibeln lang (bezw. 0.8 und 1.6 mm). Palpen: Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.4, Tars. 1.5 mm, zusammen 4.3 mm. Beine: Coxa + Troch. 1.3, Fem. 4.4, Pat. 1.5 mm; II bezw. 1.3; 4; 1.4 mm; III

bezw. 1.3; 3.5; 1.3; Tibia 3, Met. 3.3, Tars. 1.3 mm; IV bezw. 1.5; 4.3; 1.3 mm. (Alle übrigen Glieder fehlen!)

Bestachelung (so weit erkennbar!): Alle Femoren oben mitten 1.1.1, I—III vorn und hinten je 1.1.1, IV scheint vorn 1.1 und hinten I zu haben. Alle Patellen oben 1.1 (Basis und Spitze). Tibien III unten in der Basalhälfte 2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 (Mitte und Basis) Stacheln. Metatarsen III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1.1.2, Pat. oben 1.1, Tib. oben 1.1 (zwischen denselben ein tiefschwarzer Längsstrich!), innen nahe der Basis 2, Tarsalglied innen und unten je 1.1, aussen und oben an der Basis je ein Stachel! — Jedenfalls die Femoren III unten mit langen feinen abstehenden Borsten besetzt. Patellarglied etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit, reichlich halb so lang als das Tibialglied und ein klein wenig breiter als dies; Tarsalglied an der Basis fast so breit als das Tibialglied, dann plötzlich verschmälert und bis zum Ende gleichbreit, zylindrisch. — Tarsalkrallen III lang, dünn, gleichmässig gebogen, von der Basis bis kurz ausserhalb der Mitte mit 10—11 geraden, fast gleichgrossen Zähnen (die basalen etwas kleiner).

♂ Das einzige vorliegende, leider unreife ♂, am Cephalothorax und Extremitäten im Grunde dunkel olivenbraun z. T. schwärzlich; Cephalothorax mit den für papuanus charakteristischen vier dunklen Längsbinden mit weisser Behaarung dazwischen ganz deutlich. Überhaupt stimmen die Färbung und Zeichnung mit der Beschreibung von letzterer Art, nur ist erstere etwas dunkler, Abdomen ist oben und an den Seiten ockergelb beschuppt, ebenso die Seiten des Bauches. Augenstellung wie beim ♀ oder ein wenig besser mit der Beschreibung übereinstimmend. Clypeus höher als beim ♀, jedoch deutlich niedriger als die Mandibeln lang.

Sollte die Art neu sein, möge sie halmaherensis m. genannt werden.

### 3. *Oxyopes exsiccatus* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Batavia, Java (Dr. Hartmann) 1881. 1 ♀.

♀ (trocken!). Cephalothorax 3.2 mm lang, 2.5 mm breit, Augenfeld 1.3 mm, Clypeus 1.7 mm breit. Abdomen (vertrocknet!) ca. 4 mm lang. Die stark reclinaten Mandibeln 1.3 mm lang, erheblich länger als Clypeus hoch (0.75 mm), an der Basis beide zusammen 1.5 mm breit. Beine: I Fem. 3.8, Pat. + Tib. 4.6, Met.

3.7 mm (Tars. fehlt!); II bezw. 3.5; 4; 3.5; 1.4 mm; III bezw. 3; 3.3; 3; 1.1 mm; IV bezw. 3.5; 3.7; 4.1; 3 mm. Totallänge: I 12.1 ohne Tarsus, II 12.4, III 10.4, IV 12.5 mm. Also wahrscheinlich I, IV, II, III. Beine I ein wenig länger, II und IV unbedeutend kürzer als die Länge des Cephalothorax; letzterer gleich Patella + Tibia III, kürzer als IV (um die  $\frac{1}{2}$  Patella).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein rotbrauner, glänzender, schwach procurva gebogener Querhöcker, der von der Seite gesehen etwa so hoch als an der Basis breit, vorn und hinten fast senkrecht, unten abgerundet, schwach schräg nach hinten geneigt erscheint; von unten gesehen erscheint er in der Mitte am schmalsten und hat daselbst vorn eine kleine, tiefe, fast viereckige, gelbliche Längsgrube, die etwa  $\frac{1}{5}$  so breit als der ganze Höcker ist, an beiden Enden, besonders nach vorn erweitert und erniedrigt, daselbst an beiden Seiten je eine kleine schwarz erscheinende Längsgrube. Die Unterseite des Höckers bildet eine in der Mitte deutlich procurva gebogene und hinten etwas überhängende, abgerundete, niedrige Querleiste oder -falte; zwischen dieser und der Basis ist hinten eine nach oben halbmondförmig konvex gebogene, und nicht tiefe Quergrube. Von hinten erscheint der Höcker unten mitten breit und seicht eingedrückt (ausgerandet), sonst gleichmässig gewölbt, an der Basis etwa doppelt so breit als hoch. Vor diesem Höcker ist eine braungelbe, fein punktierte, etwas matte, jederseits mit einer seichten Einsenkung versehene, an den Seiten parallele, vorn tief eingeschnittene Platte, die durch eine von der vorderen Mittelgrube des Höckers ausgehende schmale, aber tiefe Längsfurche geteilt wird. (Dass Epigyne bei in Spiritus konservierten Tieren etwas anders aussehen würde, ist nicht unwahrscheinlich). — Die Epigyne von *O. versicolor* Th. scheint Ähnlichkeit mit der vorliegenden zu haben, aber der Höcker soll schwarz sein, am Hinterrande der vorderen Mittelgrube ein „Triangulum minutum nigrum“ bilden und von hinten gesehen in der Mitte „in formam trianguli parvi incisus“ sein, was alles hier nicht zutrifft; zwei schwarze Flecke vor dem Höcker sind nicht (an meinem Exemplar) zu erkennen, würden aber möglicherweise bei Spiritus-Exemplaren vorhanden sein.

Augen I sehr klein, unter sich um  $2\frac{1}{2}$  ihres Durchmessers, von den Augen II um weniger als denselben entfernt; letztere unter sich und von den Augen III etwa gleich weit und zwar in

ihrem Durchmesser entfernt, grösser als die unter sich gleich grossen Augen III und IV und mit denjenigen IV ein Rectangulum bildend, das deutlich länger als breit ist. Augen IV ein klein wenig näher zu einander als zu den Augen III. Hintere Reihe so stark procurva, dass eine die Augen III vorn tangierende Gerade die Augen IV kaum berühren würde. Augen I und II unter sich fast gleich weit entfernt, wenig deutlich näher beisammen als IV. Augenfeld breiter als lang (bezw. 1.3 und 1 mm).

Färbung nunmehr von derjenigen der frischen oder Spiritus-Exemplaren wahrscheinlich ziemlich verschieden. Cephalothorax trüb olivengelb, schwärzlich marmoriert, mit schwarzen Flecken an der Innenseite der sechs hinteren Augen und schwarzen Clypeusecken; am Clypeus Andeutung der zwei gewöhnlichen dunklen Linien. Mandibeln am Ende und am Aussenrande schwach gerötet, scheinen vorn dunkler liniert gewesen. Unterseite olivengraulich. Extremitäten ein wenig heller als Cephalothorax, alle Femoren unten mit scharfer schwarzer, alle Patellen und Tibien oben mit undeutlicher ebensolcher Längslinie, die an den Tibien in der Mitte unterbrochen ist. Femoren und Tibien, insbesondere an den Hinterpaaren, scheinen auch an den Seiten undeutlich geschwärzt zu sein. Metatarsen IV mit schwarzem, apicalem Halbring. Alle Tibien an der Basis vorn und hinten je ein kleiner, runder, schwarzer Fleck; ausserdem alle Stachelwurzeln dunkler. Metatarsen und Tarsen gebräunt. Abdomen oben mit breiter, gelber, anscheinend ungeteilter Längsbinde; die Seiten schwärzlich, oben mit 2—3 schmalen, gelben Schrägstrichen. Bauch mit breiter, schwarzer, nach hinten leicht verschmälerter, von Weiss begrenzter Längsbinde. Spinnwarzen hell bräunlichgelb.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn und hinten je 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Patellen oben 1.1, wahrscheinlich auch hinten 1. Alle Tibien in der Basalhälfte unten 2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln, von denen der einzig erhaltene des I. Paares (an der Basis unten vorn) 2 mm lang ist! Alle Metatarsen unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten je 1.1 lange Stacheln, an der Spitze ein Verticillus von ganz kleinen Stacheln.

(Die Type nachher in Alkohol überführt!)



## Fam. Salticidae.

Gen. *Linus* Peckh. 1885.1. *Linus fimbriatus* (Dol.) 1859.

Lokalität: Ceylon (Redemann). ♂♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 2, jedenfalls III ausserdem vorn in der Mitte 1; Patellen III—IV vorn und hinten je 1, I—II scheinen nur vorn 1 Stachel zu haben. Tibien I—II vorn eine obere Reihe von 3 und eine untere von 2 oder 3 Stacheln; Met. I—II unten an der Basis jedenfalls vorn 1 Stachel, sowie unten an der Spitze 1 (oder 2?) ganz kurze Stacheln. Tibien III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1, IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, oben 1.1 Stacheln. Metatarsen III unten 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten 1.1.1 in gebogener Reihe sowie 3 an der Spitze, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. — Palpen: Fem. oben nahe der Spitze 1.2, Pat. innen 1 (od. 1.1?), aussen 1.1, oben wahrscheinlich 1, Tibialglied aussen und innen je 1.1, Tarsalglied an der Basis ein dichter Verticillus von etwa 8 (?) Stacheln.

Am unteren Falzrande drei kleine Zähne, von denen der mittlere der grösste ist, am oberen zwei erheblich grössere Zähne, insbesondere der äussere.

Beim ♂ wie beim ♀ finden sich am Abdominalrücken nur 2 (an der hinteren Abdachung) der von Doleschall abgebildeten und beschriebenen fünf Punktflecken, aber allerdings ist Abdomen weiter vorn etwas abgerieben.

Gen. *Diolenius* Th. 1870.1. *Diolenius* (subg. *Diolenella* n. subg.) *carinifer* Strand 1907, l. c.

Ein ♂ von Halmahera (L. Hundeshagen).

♂ Totallänge 6 mm. Cephalothorax 2.8 mm lang, 1.6 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1.3 mm breit. Beine: I Troch. 2.6, Fem. 2.9, Pat. 1.3, Tib. 2, Met. 3, Tars. 1.2 mm; II bezw. 0.5; 1.8; 0.7, 1.5 mm (das Übrige fehlt!); III bezw. 0.5; 1.9; 0.6; 1.7; 1.7; 0.8 mm; IV bezw. 0.6; 2.5; 0.6 mm (das Übrige fehlt!). Beine I also 13, III 7.2 mm ohne Coxa. — Am vorderen Falzrande zwei isolierte Zähne, von denen der äussere der grösste ist; zwischen

diesem und der Klaueneinlenkung eine Reihe von etwa 8 kleinen Körnern, ausserdem ist dieser Rand mit nicht eben kurzen, ziemlich stumpfen, gekrümmten Borsten besetzt. Am unteren Rande keine isolierte Zähne, sondern eine an beiden Enden in einem grossen Zahn endende Carina, die in der Mitte 1 oder mehrere ganz kleine Zacken zeigt. Mandibelklaue in der Endhälfte innen fein crenuliert. Metatarsus I unten mit 7 Paaren Stacheln. — Von den bisher beschriebenen Diolenius-Arten leicht zu unterscheiden dadurch, dass der hintere Falzrand nicht mit isolierten Zähnen, sondern einer Carina bewehrt ist; die Art wäre demnach in die Gruppe der Fissidentati zu verweisen, ist aber sonst ein so echter Diolenius, dass sie von dieser Gattung nicht entfernt werden kann. Immerhin dürfte jedoch auf Grund dieses Merkmales die Aufstellung einer besonderen Untergattung (*Diolenella* m.) berechtigt sein.

Cephalothorax gelbbraun mit schmaler, dunklerer Randlinie und um die Augen schmalen, schwarzen Ringen, welche sich zwischen den Augen II und S. A. I zur Bildung eines grossen Fleckes erweitern und um die Augen III, besonders innen, einen breiten Ring bilden. Mandibeln und Unterseite gelblich, nicht oder sehr leicht bräunlich, Lippenteil in der Mitte jeden Seitenrandes mit einem kleinen braunen Fleck, Maxillen vorn schmal schwarz umrandet, an der Spitze innen schwarz bebürstet. Extremitäten blassgelblich, am Bein I die Trochanteren, beide Seiten der Tibia, Unterseite der Patella, sowie Metatarsen und das basale Viertel des Tarsus graulich oder rauchig angefliegen, Tarsus sonst reinweiss; die Bürste der Tibia und die Unguicularfascikeln schwarz, die Stacheln dunkelbraun. Femoren IV haben beiderseits eine schmale dunkelgraue Linie, eine ähnliche an den Seiten der Tibia III angedeutet (Beine nur teilweise erhalten!). Abdomen oben einfarbig gelb, ganz schwach bräunlich angefliegen, soweit an dem beschädigten Exemplar zu erkennen vor der Mitte ein wenig niedergedrückt, bezw. zusammengeschnürt; Unterseite und Spinnwarzen blassgelb, Lungendeckel angedunkelt.

Körperform die normale wie bei Diolenius. Tibia I unten hinten eine Reihe von 6 Stacheln, von denen die beiden basalen und der apicale kleiner sind, unten vorn 7 ein wenig stärkere, unter sich fast gleich grosse Stacheln. Metatarsus I unten mit 7 Paare sehr kurzen (kaum = dem  $\frac{1}{2}$  Durchmesser des Gliedes), aber starken,

etwa zahnförmigen Stacheln, die alle unter sich gleich gross sind; die Entfernungen der Paare nehmen gegen die Spitze allmählich, aber leicht an Grösse zu. Bürste der Tibia gegen die Spitze an Dicke und Länge zunehmend. Metatarsus sparsam mit feinen, fast gerade abstehenden Borstenhärchen besetzt, die etwa dem Durchmesser des Gliedes an Länge gleichkommen. Tibia II unten vorn 4, unten hinten 2 kurze, feine, ziemlich unregelmässig gestellte Stacheln. Femoren II—IV oben an der Spitze 1 oder 2 kleine Stacheln, sonst Beine III—IV anscheinend unbewehrt. — Vordere Augenreihe so stark recurva, dass eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. etwa im Zentrum schneiden würde. Augen II etwa in der Mitte. Hügel der Augen III gross; Quadrangulus scheint hinten ein wenig schmaler als vorn zu sein.

Palpen: Femoralglied gerade, parallelseitig, ganz leicht seitlich zusammengedrückt; Patellarglied parallelseitig, fast doppelt so lang als breit, am Ende zugerundet; Tibialglied kaum so lang als das Patellarglied, an der Basis so breit, am Ende etwa doppelt so breit als dasselbe, am Ende aussen in einen kleinen (etwa so lang als die halbe Breite des Gliedes an der Basis), dem Tarsalglied dicht anliegenden, von aussen gesehen ziemlich breiten, an der Spitze schräg abgestutzten und nach unten und innen ganz leicht gebogenen Fortsatz verlängert; Tarsalglied von oben gesehen von der Basis gegen die Spitze allmählich verschmälert, in der Mitte der breiten Basis schwach ausgerundet, an der Spitze breit gerundet, fast so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. Bulbus sehr klein, so dass das Glied mit demselben von der Seite gesehen sehr wenig breiter als das Tibialglied erscheint, nur bis zur Mitte der Lamina reichend, hell bräunlich, ohne andere Fortsätze als eine feine, tiefschwarze, denselben nur kurz überragende, nach vorn und ein wenig nach aussen gerichtete, nahe der Basis der Innenseite entspringende, tiefschwarze Spina.

### **Gen. Myrmarachne** Mc Leay 1839.

1. **Myrmarachne maxillosa** (C. L. K.) 1846 var. **7-dentata** Strand.

Lokalität: Canton (Missionar Ott). 1 ♂.

♂ Totallänge 6 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 3.8, ohne 2.7 mm lang, 1.6 mm breit, zwischen den Coxen II und III 1.4 mm breit. Abdomen 2.5 mm lang, 1.8 mm breit. — Beine: I Coxa +

Troch. 1.3, Fem. 2.3, Pat. 1, Tib. 2.2, Met. 1.1, Tars. 0.7 mm; II bezw. 0.8, 1.5, 0.7, 1.1, 0.8, 0.5 mm; III bezw. 0.9, 1.6, 0.7, 1, 1, 0.6 mm; IV bezw. 1.1, 2.4, 0.8, 2, 1.6, 0.7 mm. Totallänge: I 8.5; II 5.4; III 5.8; IV 8.6 mm. Also: IV, I, III, II. Mandibeln 1.6 mm lang, beide in der Mitte 1.4 mm breit.

Metatarsen I unten 2 Paar sehr langer, Tibien I unten 6 Paar Stacheln, von denen die mittleren sehr lang sind; Metatarsen II 2 Paar Stacheln, deren apicalen ganz kurz sind, Tibien II scheinen unten (2?). 2.2 kleine, schwer zu sehende Stacheln zu haben. Metatarsen III—IV an der Spitze 2 ganz kleine Stachelchen. Tarsen III—IV erscheinen im Profil oben deutlich der Länge nach gewölbt, unten dagegen gerade oder kaum gebogen; an den beiden Vorderpaaren ist eine Wölbung kaum erkennbar.

Hat mit der von Thorell in „Ragni Birmani“ (1888) als *Toxeus procerus* (Th.) var. beschriebenen Spinne viel Aehnlichkeit, ist aber etwas kleiner, hat am unteren Falzrande nur einen Zahn, sowie weiter innen ein ganz rudimentäres Zähnchen, am oberen Falzrande nahe der Einlenkung 2, dann ein grösserer Zwischenraum, in welchem vielleicht ein (eventuell abgebrochener) Zahn vorhanden gewesen, dann 3—4 nach innen an Grösse abnehmende Zähne, also im Ganzen 5—7 Zähne. Ferner ist nicht der ganze Körper „niger“, sondern der Brustteil und z. T. die Seiten des Kopfteiles schwärzlich rotbraun, Mandibeln dunkel rotbraun. Beine ganz wie bei Thorells Varietät gezeichnet bezw. geringt, aber im Grunde dunkelbraun, nicht schwarz; Femoralglied der Palpen, besonders innen, und Spitze des Tarsalgliedes heller. Diese Abweichungen stimmen nun z. T. eben mit der Hauptform der Art (cfr. „Ragni di Selebes“, p. 538).

Von der Hauptform wären folgende Unterschiede zu verzeichnen: Kopfteil von der Seite gesehen sehr wenig höher als oben lang, Augen III jedenfalls nicht weiter, eher ein wenig kürzer, vom Seitenrande als unter sich entfernt, Mandibeln erheblich kürzer als Cephalothorax (siehe oben!) und nur wenig mehr als doppelt so lang als breit, Klaue deutlich kürzer als die Mandibeln, Patellarglied etwa doppelt so lang als an der Basis, aber nicht als an der Spitze breit und dasselbe gilt für das Tibialglied, das an der Spitze kaum doppelt so breit als das Patellarglied ist, Tarsalglied nicht doppelt so lang als breit, die Spitze desselben oben vorn schräg abgeflacht und hier dicht scopulaähnlich behaart; Bulbus mit

langer, hellgefärbter, dünner, etwa zwei kreisförmige Windungen beschreibender, mit der scharf zugespitzten und dunkler gefärbten Spitze nach vorn und aussen gerichteter Spirale (Stylus), die, das Glied von oben gesehen, an der Innenseite hervorguckt. Tibien I kaum merkbar und die Metatarsen I ebenso wenig gekrümmt. Färbung siehe oben.

Die Abweichungen von der auf Selebes vorkommenden Hauptform sind so bedeutend, dass sie zu einem besonderen Varietätsnamen berechtigen (var. 7-dentata m.); ebenso dürfte die von Thorell beschriebene birmanische Form von procera als var. 3-dentata m. unterschieden werden. Thorell hat die Art später („Spiders of Burma“) für *Toxeus maxillosus* C. L. K. erklärt.

## 2. *Myrmarachne patellata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Consul Streich) 1 ♂.

♂ Patellen I unten hinten 1 Stachel, Tibien I unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1.1.1, Met. I unten 3.2 Stacheln. Tibien unten vorn 1.1.1, unten hinten in der Basalhälfte 1.1, Met. II unten 2.2 Stacheln. Alle Patellen oben an der Spitze 1 feine Borste. Alle Femoren oben 1 (subbasal) . 1 (apical) Stacheln.

Am unteren Falzrande, von der Mitte des Mandibels nach innen ab, eine Reihe von 5 sehr kleinen, nach innen an Grösse leicht zunehmenden, unter sich gleich weit entfernten Zähnen, dann ein viel grösserer, höher stehender Zahn. Am oberen Rande, von etwas vor der Mitte bis zur Basis eine Reihe von 7 unter sich gleich weit entfernten (erheblich weiter als die des unteren Randes), grossen, nach innen (hinten) an Grösse abnehmenden Zähnen, von denen der vordere etwa halb so lang als die Breite des Mandibels daselbst. Am Oberrande der Klaueneinlenkung zwei Zähne, ein hinterer, ganz kleiner und ein vorderer, starker, langer, hakenförmiger, schräg nach vorn und innen gerichteter, an der Spitze nach aussen leicht gebogener und schräger, leicht eingeschnittener Zahn. Oben weiter aussen ein stumpfer Höcker.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5.2, ohne 2.5 mm lang, 1.6 mm breit, Mandibeln 3 mm lang, an der Basis beider zusammen etwa 1.3 mm breit; Klaue so lang wie die Mandibeln. Abdomen 2.7 mm lang, vor der Einschnürung 0.9, hinter derselben 1.2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 0.9, Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.8, Met. + Tars. 1.2 mm; II bezw. 0.7, 1, 1.2, 0.9 mm;

III bezw. 0.8, 1.1, 1.2, 1.2 mm; IV bezw. 1, 1.5, 1.7, 1.5 mm. Totallänge: I 6.3; II 3.8; III 4.3; IV 5.7 mm. Palpen: Fem. 0.8, Pat. + Tib. 0.6, Tars. 0.6 mm, zusammen 2 mm. — Mandibelklaue cylindrisch, am Ende fein zugespitzt, nicht gezähnt oder crenuliert, an beiden Enden ganz stark nach aussen (vorn) konvex gekrümmt. Körper oben und an den Seiten sparsam mit gelblichweissen Haaren und Schuppen, in den Einschnürungen sowie am Petiolus sind rein weisse Schuppen erhalten und je ein kurzer Längsstrich ebensolcher Schuppen zieht sich nach hinten von der abdominalen Einschnürung unten an den Seiten. Extremitäten oben an den Femoren mit weissen Schuppen, sonst fein und sparsam hellgraulich behaart.

Kopf- und Brustteil durch eine tiefe, scharfe Einschnürung, oben und an den Seiten etwa gleich deutlich, geteilt; ersterer abgerundet quadratisch, oben der Quere nach ganz schwach gewölbt, der Länge nach fast gerade, doch vom Vorderrande der Augen III bis zur Einschnürung ziemlich steil abfallend, die Seiten fast senkrecht leicht gewölbt; die Augen III ein wenig weiter unter sich als vom Seitenrande entfernt. Grösste Höhe des Brustteiles zwischen den Coxen II—III, deutlich niedriger sowie schmaler als der Kopfteil, oben stark, an den Seiten schwach gewölbt; der Rand scharf aufgeworfen. Petiolus kurz (0.5 mm), etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. Abdomen an der Basis quer geschnitten, etwa am Ende des ersten Drittels tief und ziemlich breit eingeschnürt und zwar oben tiefer als an den Seiten; der vordere Abschnitt oben stark gewölbt, schmaler als der zweite, an der Basis ein wenig schmaler als am Ende; der zweite Abschnitt lang eiförmig, nach beiden Enden etwa gleich stark verschmälert, hinten breit zugerundet, oben abgeflacht, die grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Mandibeln nach vorn und leicht nach unten gerichtet, innen parallel und anliegend, aussen schwach nach aussen konvex gebogen, die grösste Breite in der Mitte, nach beiden Enden gleich stark verschmälert, oben tief quer gerunzelt und gestreift, aussen und innen scharf erhöht gerandet, oben der Länge nach gerade, sowie abgeflacht, erheblich länger als der Cephalothorax und etwa 4mal so lang als in der Mitte breit.

Cephalothorax hell blutrot, um die Augen breite schwarze Ringe, von denen die der I. und II. Reihe zusammenfliessen, Rand und Kopfeinschnürung, wo die Beschuppung nicht erhalten ist,

dunkelbraun. Clypeus wegen der Behaarung weisslich erscheinend. Vordere M. A. lebhaft blauschimmernd, die anderen schwärzlich. Mandibeln mit Klaue dunkel rauchig-braun, letztere am Ende rötlichgelb durchscheinend. Beine hellgelb, etwas gebräunt an den Coxen, insbesondere I und III, Femoren mit Ausnahme von II, Tibien IV, sowie Metatarsen und Tarsen I; an den Seiten aller Tibien und Patellen ein schwärzlicher Strich, am Ende der Patellen IV oben ein schwarzer Fleck. Palpen und vorderer Abschnitt des Abdomen hellbraun, hinterer Abschnitt tiefschwarz, schwach blauschimmernd. Sternum wie Cephalothorax, Lippenteil und Maxillen dunkelbraun.

### 3. *Myrmarachne laeta* (Th.) v. *praelonga* (Th.) 1890.

Lokalität: Swatow, China (Streich). 1 ♂.

♂ Cephalothorax oben wie unten, sowie Mundteile wie bei voriger Art gefärbt, nur die Mandibeln am Ende, besonders aussen, ein wenig heller, Klaue in der Mitte schwarz. Beine I—II hellgelb, Coxen I gebräunt, Trochanteren I—II vorn und hinten mit schwarzem Fleck, Femoren II vorn der ganzen Länge nach mit breiter, tiefschwarzer Längsbinde und schmalem ebensolchen Längsstrich hinten an der Spitze, Patellen und Tibien I—II beiderseits mit schwarzem Längsstrich, der nicht die Spitze der Tibien erreicht. Metatarsen I an der Basis heller, sonst schwarz, Tarsen I schwärzlich, am Ende heller. Palpen hell bräunlichgelb mit dunkelbraunem Endglied. Beine III—IV hellgelb, III mit hellbraunen Coxen, Trochanteren und Femoren, IV mit ebensolchen Femoren und Tibien, schwärzlichen Metatarsen und Tarsen, schwarzer Unterseite der Tibien und schwarzem Fleck oben am Ende der Patellen (auch an III), Vorderhälfte des Petiolus wie Cephalothorax, Hinterhälfte desselben sowie die Vorderhälfte (nicht bloss der Vorderabschnitt) des Abdomen hell bräunlich-gelb, in der Einschnürung und z. T. unten hellgrau, Epigaster stärker gebräunt. Hinterer Abschnitt oben schwärzlich mit 2—3 bräunlichgelben Querbinden hinten, unten grau schwärzlich, an den Seiten fein heller längsgestrichelt, unten der Länge nach mit einem von zwei schmalen grauen Linien begrenzten, parallelseitigen Mittelfeld. — Form des Abdomen wie bei voriger Art, aber die Einschnürung weniger tief; die ganze Oberseite des hinteren Abschnittes von einem sich nicht nach unten auf die Seiten erstreckenden hornigen Schild bedeckt.

Femoren I oben 1 (subbasal). 1 (apical) Stacheln, II—III oben an der Spitze 1. Alle Patellen oben an der Spitze 1 feine Borste, I unten 1 Stachel. Tibien I unten vorn 5, unten hinten 4 oder 5, II unten 2.2.2 oder unten hinten nur 1.1; Metatarsen I—II unten 2.2 Stacheln. Sonst keine Stacheln; die Metatarsen III und IV an der Spitze mit kleinen kranzförmig angeordneten Borsten. — Mandibeln unterscheiden sich leicht von denen der vorigen Art dadurch, dass sie kürzer als Cephalothorax sind, dass die Spitze derselben innen keinen Zahn bildet, sondern von oben als eine rechtwinklige Ecke erscheint und die Klaue unten, kurz innerhalb der Mitte, einen kurzen stumpfen, schräg apicalwärts gerichteten Zahnhöcker hat. Sonst ist die Klaue wie bei *M. patellata* m. Am unteren Falzrande von nahe der Klaueneinlenkung bis etwas innerhalb (hinter) der Mitte eine wenig regelmässige Reihe von 7 kleinen, unter sich gleich grossen Zähnen, dann ein erheblich grösserer und ein wenig grösserer Zahn, ein etwas grösserer Zwischenraum und dann zwei sich fast berührende, in Querreihe gestellte Zähne und endlich 1 starker Zahn nahe der Spitze der Maxillen. Am oberen Rande zuerst drei dicht neben einander und an der Klaueneinlenkung stehende Zähne, dann etwa drei unter sich gleich und ziemlich weit entfernte Zähne, alle an Grösse wenig verschieden. Die Mandibeln oben und an den Seiten wie bei *patellata*; am Ende erscheinen sie gerade abgeschnitten mit beiden Ecken scharf rechtwinklig. Petiolus länger als bei *patellata* (etwa 0.8 mm), mehr als doppelt so lang als breit.

Totallänge 8.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5 mm, ohne 3 mm lang, Kopfteil 1.6, Brustteil 1.3 mm breit. Abdomen 3 mm lang, der hintere Abschnitt 1.3, der vordere 1.1 mm breit. Mandibeln 2.5 mm lang, an der Basis zusammen 1.2 mm breit. Beine I Coxa + Troch. 0.9, Fem. 1.6, Pat. + Tib. 2.2, Met. + Tars. 1.4 mm; II bezw. 0.8, 1.2, 1.5, 1.1 mm; III bezw. 0.9, 1.4, 1.7, 1.5 mm; IV bezw. 1.3, 2, 2.3, 2.2 mm. Totallänge: I 6.1; II 4.6; III 5.5; IV 7.8 mm. Also: IV, I, III, II.

Von Thorells Beschreibung („Aracnidi di Nias e di Sumatra“, p. 64) dadurch abweichend, dass der Brustteil nicht um  $\frac{1}{3}$  schmaler als der Kopfteil ist; die Bewehrung des oberen Falzrandes etwa dieselbe, wenn man zu den oben von mir angegebenen 5—6 Zähnen noch 3—4 weiter innen stehende rechnet, die ich aber lieber zu dem unteren Rande zählen möchte, aber der Zahn Nr. 1 ist von



Nr. 2 deutlich getrennt; am unteren Rande (mit Abzug der gedachten 4 (oder 5) inneren) sind nur 7 Zähne (nach Thorell 9); Clava deutlich dicker als die Spitze der vorderen Femoren, mehr als 1 Stachel an der Spitze der Femoren I scheint nicht vorhanden gewesen, dagegen sind auch die Femoren II—III bestachelt. Dazu noch kleine Abweichungen in der Färbung (cfr. oben); der einzige bedeutende Unterschied wäre, dass Abdomen bei *praelonga* einfarbig sein soll. Nach Thorell 1895 („Spiders of Burma“, p. 321) ist aber die Art sehr variierend.

### Gen. *Epocilla* Th. 1899.

#### 1. *Epocilla picturata* Sim. 1901.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, an der Spitze I vorn 2, hinten keine, II—III vorn und hinten je 1, IV nur hinten 1. Alle Patellen unbewehrt oder III—IV hinten 1 Borste. Tibien I unten 2.2.2, vorn in der Endhälfte 1, hinten ebenda 1 oder keinen, II unten 1 (hinten).2.2, vorn unweit der Spitze 1; III unten an der Spitze 2, vorn ebenda 1, hinten (1<sup>2</sup>).1.1; IV wie III. Metatarsen I—II unten 2.2, III unten an der Basis 2, an der Spitze 3, ebenda vorn und hinten je 1, hinten an der Basis 1, IV an der Spitze 5 wie III, sonst keine. — Palpen: Femoren oben innen an der Spitze 1, Patellen und Tibien oben je 1.1 feine Borsten.

Totallänge 9 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.4 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.2, Fem. 1.9, Pat. + Tib. 2.3, Met. + Tars. 1.6 mm; II bezw. 1.1, 1.7, 2, 1.6 mm; III bezw. 1.2, 1.8, 2, 2 mm; IV bezw. 1.3, 2.1, 2.2, 2.2 mm. Totallänge: I 7; II 6.4; III 7; IV 7.8 mm. Also: IV, I—III, II. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.9, Tars. 0.8 m, zusammen 2.7 mm.

♂ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn 1.2, hinten keine, II—III vorn und hinten an der Spitze je 1, IV hinten an der Spitze 1, vorn keinen. Patellen III und wahrscheinlich auch IV hinten 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2.2 sehr kräftige Stacheln, insbesondere die der vorderen Reihe, II unten 2.2.2 schwache Stacheln, vorn in der Endhälfte 1, III unten an der Spitze 2, vorn und hinten je 1.1, IV unten und vorn wie III, hinten 1.1.1 Stacheln. Metatarsen I unten an beiden Enden 2

sehr kurze und dicke, fast zahnförmige Stacheln, II unten 2.2 normale Stacheln, III unten hinten submedian 1, unten an der Spitze 3, vorn und hinten je 1.1 (oder 1.2?), IV unten an der Spitze 2, vorn 1.2, hinten an der Spitze 2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben nahe der Spitze 1.1 Stacheln, Patellen oben 1.1 feine Borsten.

Cephalothorax 2.5 mm lang, 2.1 mm breit. Abdomen ca. 3.5 mm lang. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.8, Tars. 0.7, zusammen 2.5 mm. — Beine: I Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 1.9 mm; II bezw. 1.7, 2, 1.4 mm; III bezw. 1.7, 1.8, 1.9 mm; IV bezw. 1.7, 2, 2 mm. Totallänge: I 6.6, II 5.1, III 5.4, IV 5.7 mm. Also: I, IV, III, II. Beine I, mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen, viel kräftiger als die übrigen.

Clypeus ganz kurz behaart oder beschuppt. Mandibeln des ♂ nicht länger als die des ♀, vorn grob gekörnelt, am Ende nach aussen leicht gebogen, am Ende innen erweitert ohne eine scharfe Ecke zu bilden, die Spitze von vorn gesehen schräg geschnitten mit zwei seichten Ausrandungen, Beine I erheblich robuster als II, besonders beim ♂, Tibien II ein wenig stärker bestachelt, Palpen des ♀ nicht lang weiss behaart, das Tegument stark schuppenbekleidet.

Mit *E. aurantiaca* verwandt, aber ♀ weicht von der Beschreibung Thorells seiner *Epocilla praetextata* (*aurantiaca*) u. a. dadurch ab, dass Cephalothorax nicht noch  $\frac{1}{2}$ mal länger als breit ist, die hintere Abdachung scheint mir deutlich kürzer als die halbe Länge des Rückens, Augen III kleiner als S. A. I und deutlich weiter unter sich als vom Seitenrande entfernt, Mandibeln breiter als Patellen I, Bestachelung ein wenig abweichend (cfr. oben!). — Beim ♂ sind die hinteren Augen (III) und S. A. I gleich gross, Mandibeln nicht mehr als doppelt so lang als an der Basis breit, Clava erheblich breiter als die halbe Tibia I, Metatarsus I nicht mehr als doppelt so lang als Tarsus, die Körnelung der Mandibeln stark (dieselben nicht „subtiliter granulosa“), Femoren I mit wenigeren Stacheln, darunter keine unten (ob abgerieben?), Mamillen ziemlich lang, Clypeus grösstenteils tiefschwarz, endlich Beine ein wenig kürzer als in der Beschreibung in „*Ragni indomalesi* IV“ p. 314 angegeben. Vor allen Dingen aber durch die Palpen von *aurantiaca* abweichend: Tibialglied aussen mit zwei Fortsätzen, einem unteren, subapicalen, stumpf konischen, kurzen,

etwa höckerförmigen, schräg nach unten, vorn und aussen gerichteten und einem höher sitzenden, schwarzen, apicalen, scharf zugespitzten, hakenförmigen, kurzen, nach vorn und unten gerichteten und an der Spitze nach innen gekrümmten Fortsatz.

Epigyne erscheint in Spiritus als ein dunkelbrauner, schwach procurva gebogener Querstreif, der in der Mitte des Vorderrandes einem kleinen braunen Fleck anliegt, vor welchem wiederum zwei andere kleine, in Querreihe gestellte, unter sich um mehr als ihren Durchmesser entfernte dunkle Flecke sich befinden.

### Gen. *Jotus* L. K. 1881.

#### 1. *Jotus munitus* Bös. et Strand 1906 v. *chinesicus* Strand.

Lokalität: Swatow in China (Consul Streich). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1, mit Ausnahme von I, das vorn 2 hat; alle in der Endhälfte und ziemlich lang. Patellen I vorn, die übrigen hinten 1, vorn keinen Stachel; alle an der Spitze oben eine feine lange Borste. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, II vorn 1.1.1, Met. I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Tibien III—IV unten vorn 1.1, unten hinten 1 an der Spitze, vorn und hinten je 1.1.1; Met. III—IV unten 2.2 (submedian und apical), vorn und hinten je 1.2 (III) oder 1.1.2 (IV) Stacheln. An den Palpen trägt das eine Femoralglied oben nahe der Spitze 1.1 Stacheln, das andere, sowie die übrigen Glieder unbestachelt.

Am unteren Falzrande ein scharf zugespitzter konischer Zahn, am oberen zwei, von denen der äussere etwa so gross als der untere, der innere viel kleiner ist. — Patella + Tibia IV länger als III. — Quadrangulus hinten schmaler als vorn.

Totallänge 5.3 mm. Cephalothorax 2.3 mm lang, 1.6 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 0.7, Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.4, Met. + Tars. 1.1 mm; II bezw. 0.7, 1.3, 1.3, 1.1 mm; III bezw. 0.8, 1.4, 1.4, 1.4 mm; IV bezw. 0.9, 1.45, 1.6, 1.55 mm. Totallänge: I 4.6, II 4.4, III 5, IV 5.5 mm. Also IV, III, I, II. Pat. + Tib. + Tars. der Palpen 1.2 mm. Mandibeln 1.7 mm lang.

Epigyne bildet eine ganz kleine, hellgelbe, so breite als lange, genau herzförmige (Spitze nach hinten!) Grube, die hinten

von einem bräunlichen, doppelt so breiten als langen, in der Mitte zusammengeschnürten und niedergedrückten Querwulst, vorn von einem linienschmalen braunen Rand begrenzt wird. Bisweilen ist Epigyne vorn mitten kaum ausgerandet (aber doch nicht recurva wie in der *Fig. 374 B* in unseren „Japanischen Spinnen“).

Durch ihre scharfen, schwärzlichen bis dunkelbraunen, etwas olivenfarbigen Zeichnungen unterscheidet vorliegende Form, wenn man beide neben einander hat, sich ganz stark von der japanischen Form von *Jotus munitus*, bei welcher die Zeichnungen mehr oder weniger verwischt, hell ockerbräunlich und unregelmässiger sind; bei var. *chinesicus* bildet Abdominalrücken von der Grundfarbe eine deutliche Längsbinde, die von der Basis bis zur Mitte sich schwach erweitert, dann quergeschnitten und plötzlich verschmälert ist, in oder kurz hinter der Mitte einen recurva gebogenen Querfleck bildet und über den Spinnwarzen einen grossen Längsfleck, der zwei dunklere Flecke, einen grösseren, länglichen, hinteren und einen rundlichen vorderen einschliesst. Das ♀ hat jedenfalls die grösste Ähnlichkeit mit *Jotus munitus* Bös. et Strand, auch in der Epigyne, ist aber kleiner, die Zeichnungen sind dunkler und etwas abweichend. So ist z. B. die dunkle recurva gebogene Querlinie hinter den Augen III, die bei *munitus* zusammenhängend ist, hier in der Mitte breit unterbrochen, die dunklen Längsstriche an der hinteren Abdachung des Cephalothorax sind nicht mit den Seitenstrichen zusammenhängend und sie bilden je einen nach innen konvexen Bogen, die Augenplatte mit grossen dunklen Flecken (bei *munitus* einfarbig) etc.

Anmerkung. Viel Ähnlichkeit hat die hier beschriebene Spinne mit der in unseren „Japanischen Spinnen“ auf *Taf. 9, Fig. 126* als *Aelurillus* (? ?) *dimorphus* Doen. et Strand n. sp. ad. int. abgebildeten, uns in natura unbekanntem Art ebenso wie das ♂ von *dimorphus* mit *Chira albiociput* Bös. et Strand. Beide Figuren von *dimorphus* ähneln sehr den beiden erwähnten vorliegenden Tieren, die Grösse stimmt und die Bestachelung des Weibchens ebenso ziemlich gut. Immerhin ist doch das ♂ von *dimorphus* erheblich dunkler als alle Exemplare von *Chira albiociput*, die ich gesehen habe, insbesondere die Rückenbinde des Abdomen, die ausserdem mehr lanzettförmig und hinten ebenso scharf ausgeprägt wie vorn ist, was bei *albiociput* meistens nicht der Fall ist. Ferner sind die

Hinterbeine fast so dunkel wie die Vorderbeine und geringelt, was bei *albioccaput* nicht zutreffend ist. Die Zeichnungen des ♀ von *dimorphus* bei weitem nicht so scharf oder so dunkel wie beim *Jotus munitus* und auch sonst etwas verschieden, die Körperform scheint mehr robust zu sein etc.

—————

**Gen. Thiania** C. L. K. 1846.

1. **Thiania suboppressa** Strand 1907, l. c.

Viele Exemplare, ♂♂ und ♀♀, von Swatow, China (Streich).

♀ Totallänge 8.5 mm. Cephalothorax 3.3—3.5 mm lang, 2.7 mm breit. Abdomen 5 mm lang, 2.7 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.4, Fem. 2, Pat. + Tib. 2,7, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 1.2, 1.8, 2, 1.8 mm; III bezw. 1.3, 1.8, 1.9, 1.9 mm; IV bezw. 1.4, 1.8, 2.2, 2 mm. Totallänge: I 8.1, II 6.8, III 6.9, IV 7.4 mm. Palpen: Fem. 1, die übrigen Glieder zusammen 1.7 mm, also im Ganzen 2.7 mm lang. Mandibeln kürzer als Patella I (bezw. 1 und 1.4 mm). Met. IV 1.3 mm. — Cephalothorax etwa so lang als Patella + Tibia + Met. IV, so breit als Patella + Tibia I lang.

♂♀ Tibia I beim ♂ auch oben (Basis) mit einem Stachel: klein, schwer zu sehen. Tibia I beim ♀♂ unten 2.2.2, vorn 1.1.1, hinten 1.1.1; von den Lateralstacheln steht der distale weiter unten und würde zur Not mit zu den unteren gerechnet werden können. — Abdomen oben beim ♂ schwärzlich, beim ♀ hell graubräunlich, heller oder dunkler, bei beiden mit zwei Paar schräger Längsbinden von goldig grünen Schuppen; die des äusseren Paares vereinigen sich an der Basis der Rückenfläche und ziehen von da schräg nach hinten und unten und verlieren sich an der Unterseite etwas hinter der Mitte; die inneren verlaufen ziemlich parallel zu den anderen, scheinen vorn sich nicht zu vereinigen (vielleicht ist die Verbindung abgerieben), stossen dagegen in einem flachen Bogen oberhalb der Mamillen zusammen. Das von letzteren Binden eingeschlossene Feld hinten heller (am meisten beim ♀) und schliesst 5--6 (♀) oder 3--4 (♂) feine helle winkelförmig gebrochene Querlinien ein. Bauch blassgelb mit dunklerem, nach hinten verschmälertem, vor den Spinnwarzen quergeschnittenem Längsband, das aber häufig undeutlich ist. Seiten des Abdomen auch beim ♀ schwärzlich, Spinnwarzen grau.

♂ Tibialglied der Palpen viel breiter als lang (etwa das Doppelte!), aussen vorn in einer schwarzen, etwa cylindrischen, am Ende stumpfen, nach vorn und unten gerichteten, nach oben ganz schwach konvex gebogenen Spina ausgezogen, die etwa zweimal so lang als das Glied ist. Pat. + Tib. 0,7 mm, Tarsalglied 1.2 mm lang.

♀ Tibia II unten 2.2.2 Stacheln, vorn und hinten je 1.1, III unten vorn 1.1, unten hinten Spitze 1, vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV unten hinten an der Spitze 1, hinten 1.1 Stacheln. Alle Patellen hinten 1 Stachel, vorn keinen. Met. I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, III mit einem apicalen, sowie einem aus 3 Stacheln bestehenden subbasalen Verticillus, IV an der Spitze 2 oder 3 Stacheln. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn unweit der Spitze 2, hinten ebenda 1, II—III vorn und hinten an der Spitze je 1, IV scheint nur hinten 1 zu haben.

♂ Bestachelung wie beim ♀, jedoch haben die Patellen I—II auch vorn 1 Stachel, Tibien I oben an der Basis 1, II vorn 1.1.1, hinten 1.2, oben keine, III auch vorn 1.1.1, IV unten an der Spitze 2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln, der subbasale Verticillus des Met. III besteht aus 4 Stacheln, Met. IV mit zwei vollständigen Verticillen, der subbasale aus 2 unteren und 1 hinteren, der apicale aus 4 oder 5 gebildet. Unten keine Stacheln. — Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax 3.5 mm lang, 2.7 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.2, Pat. 1.6, Tib. 2.3, Met. 1.7, Tars. 1 mm; II bezw. 1.5, 2, 1.1, 1.5, 1.2, 0.9 mm; III bezw. 1.4, 2.1, 1, 1.3, 1.5, 1 mm; IV bezw. 1.5, 2, 0.9, 1.4, 1.4, 0.9 mm. Totallänge: I 10.5, II 8.2, III 8.3, IV 8.1 mm. Also: I, III, II, IV. Mandibeln 1 mm lang, beide zusammen 1.7 mm breit. Cephalothorax fast so lang als Pat. + Tib. + Met. IV, so breit als Met. + Tars. I oder etwa als Met. + Tib. IV.

Mit *Thiania oppressa* (Th.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber im ♂ Geschlecht leicht dadurch, dass die Spina des Tibialgliedes bei unserer Art fast gerade ist, im ♀ Geschlecht durch die Epigyne, deren Gruben nach hinten divergieren und deren Septum hinten in einem grossen tiefschwarzen Dreieck endet.

♂ Von *Th. oppressa* (Th.) 1892 unterscheidet sich unsere Art ferner durch die Bestachelung und bedeutendere Grösse (vide supra!), Cephalothorax hinten ganz schwach ausgerandet, Quadrangulus etwa gleich  $\frac{1}{3}$  der Länge des Cephalothorax (1.2 mm) und

viel breiter (vorn) als lang (bezw. 1.9 und 1.2 mm), Sternum 1.5 mm lang, 1 mm breit; Mandibeln sehr wenig länger als breit, sparsam behaart, in der Endhälfte fast unbehaart, tief quergestreift, etwas glänzend; Maxillen nicht doppelt so lang als Lippenteil; Patellarglied der Palpen ein wenig länger als breit, am Ende abgerundet, die Spina des Tibialgliedes fast gerade, Tarsalglied erheblich länger als die beiden vorhergehenden zusammen (bezw. 1.2 und 0.7 mm), nur  $\frac{1}{2}$  mal länger als in der Mitte breit, am Ende des Bulbus eine starke, schwarze, grösstenteils kreisförmig gebogene Spina, deren kurzes, freies Ende aber zuerst nach vorn gerichtet, dann mit der Spitze nach innen gebogen ist; Längenverhältnisse der Beine ein wenig abweichend (cfr. oben!), Metatarsen an der Basis leicht verdickt und unbedeutend gebogen. Das schwarze Vorderfeld des Cephalothorax erstreckt sich nicht hinter den Augen III, das rote Mittelfeld ist vorn nur ganz leicht ausgerandet, hinten und seitlich parallel zum Seitenrande, also entfernt halbmondförmig, bei abgeriebenen Tieren scharf markiert, in frischem Zustande gänzlich mit goldig-grünlich, in gewissen Richtungen silbrig erscheinenden Schuppen bedeckt und eine Querbinde solcher Schuppen auch am Vorderrande der stark blauglänzenden Kopfplatte, sowie sparsame ebensolche an den Seiten des Cephalothorax, Clypeus und um die Augen, aber nicht an den Mandibeln. Letztere schwarz, Lippenteil und Maxillen braun, Sternum hellgelb, schmal braun umrandet. Beine I dunkel pechbraun bis schwarz mit bräunlichgelben Trochanteren und Coxen und rötlich-braunen Tarsen, Patellen, Tibien und Metatarsen mit violettem Glanz; II an Coxen, Trochanteren, Basis der Femoren, an Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, sonst braun-schwarz, III wie II, jedoch Patellen und Tibien oben heller, IV im apicalen Drittel der Femoren, sowie an den Seiten der Patellen und Tibien geschwärzt, sonst gelblich. Femoren I—II oben an der Spitze grünlich-goldig beschuppt. — Alles übrige wie bei *oppressa*.

♀ unterscheidet sich von *oppressa* durch flg.: Tibien I etwa 3 mal so lang als breit, Epigyne abweichend: gross, fast das ganze Epigaster einnehmend, 1.1 mm breit, 0.8 mm lang, besteht aus zwei neben einander gelegenen, schwach kantig-rundlichen, nach hinten divergierenden, blassgelben, schmal fein bräunlich umrandeten, nicht tiefen Gruben, die vorn in etwa  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge durch ein linienschmales, hellbräunliches Septum getrennt sind, das sich

hinten zu einer grossen dreieckigen, flachen, glänzenden Platte erweitert, die trocken gesehen schwarz, in Spiritus dunkelbraun am Rande, schwarz in der Mitte erscheint; sie bildet trocken gesehen ein gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist und durch die tiefschwarze Färbung stark von der Umgebung absticht. — Cephalothorax wie beim ♂ gefärbt, jedoch das halbmondförmige Feld noch heller. — Beine I—II heller, rötlicher, III bräunlich, nur an den Femoren (beiden Enden ausgenommen) schwärzlich, IV nur in der Mitte der Femoren an beiden Seiten schwach geschwärzt, Palpen rötlich, am Endgliede dunkelbräunlich.

---

**Gen. Menemerus** Sim. 1868.

1. **Menemerus bivittatus** (Duf.) 1830.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

Mehrere Exemplare beider Geschlechter.

2. **Menemerus confusus** Bös. et Strand 1906.

Ein wenig gut erhaltenes Exemplar (♀) von Shanghai (Streich).

---

**Gen. Icicus** Sim. 1874.

1. **Icicus magister** Karsch 1879.

Ein ♀ von Nishitake, Hiuga, Kiushiu [Mus. Hamburg].

---

**Gen. Rhene** Th. 1869.

1. **Rhene atrata** (Karsch) 1881.

Lokalität: Nishitake, Hiuga, Kiushiu, VII, 1898 [Mus. Hamburg].

Zwei unreife Tiere.

2. **Rhene bufo** (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 2 ♂♂.

♂ Von Thorells Beschreibung des „Homalattus“ bufo (Dol.) in „Ragni indo-malesi“, IV, p. II, p. 275 weichen unsere Tiere durch folgendes ab: Pars patellaris der Palpen kaum länger als breit (bei dem einem Exemplar vielleicht ein wenig länger, beim anderen kaum so lang als breit), Pars tibialis ca.  $\frac{2}{3}$  der Pars patellaris, Pars tarsalis unverkennbar länger als die beiden vorher-



gehenden Glieder zusammen, Trochanter I ist länger als breit, nicht umgekehrt, Metatarsen I unten 2.2 Stacheln, dagegen kann ich an den Tibien I nur 1.1 sehen, die hinteren Metatarsen auch mitten unten bestachelt (nur 1!), Spitze des Tarsalgliedes gelblich behaart und gefärbt, Beine z. T., insbesondere Femoren I, blauglänzend, an den Beinen II—IV sind Trochanteren, Spitze der Femoren und Basis der Tibien oben, Patellen und, Basis der Metatarsen rötlich, weiss behaart, Tarsen gelblich; Abdomen oben beim einen Exemplar dunkelrot, beim anderen dunkelbraun mit rötlichvioiolettem Anflug, bei beiden ist die hintere weisse Querbinde breit unterbrochen (wahrscheinlich weil abgerieben) und zwei weisse Fleckchen vor den Spinnwarzen finden sich nicht. Ferner ist Cephalothorax reichlich so breit als lang, ein wenig kürzer als Patella + Tibia +  $\frac{1}{2}$  Metatarsus I (bezw. 3.3 und 3.7 mm) (dagegen gleich Pat. + Tib. + Met. +  $\frac{1}{2}$  Tars IV). — Das eine Exemplar Totallänge 6, der andere 7 mm.

### Gen. *Hyllus* C. L. K. 1846.

#### 1. *Hyllus Fischeri* Bös. et Strand 1906.

Lokalität: Swatow, China (Streich) 1 ♂. 1 ♀.

♀ Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, I nahe der Spitze vorn 2, II vorn ebenda 2—4, hinten 1, III vorn 1.1, hinten 1, IV vorn und hinten je 1; Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten 1.2.2 oder 2.1.2.2, vorn 1.1 oder 1.1.1, III—IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2, III unten 2.2, vorn und hinten je 1.2, IV unten 2.2 oder 1.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. Femoralglied der Palpen oben mit 1.2 Stacheln, die anderen Glieder (mit Ausnahme der Endhälfte des Tarsalgliedes) oben mit sehr langen, feinen, gekrümmten, schräg nach oben und vorn gerichteten Borsten besetzt.

Epigyne weicht von unserer Abbildung (Japanische Spinnen, *Fig. 383*) dadurch ab, dass die beiden schwarzen Ringe etwas näher beisammen sind und je einen nur vorn offenen Kreis bilden, eine Abweichung, die wahrscheinlich nur durch den Entwicklungszustand der beiden Exemplare bedingt ist. Trocken gesehen erscheint sie als eine flache, glänzende, schwach erhöhte Platte, die

ein wenig breiter als lang ist, hinten ganz leicht ausgerandet, vorn breit gerundet, welche zwei runde, ganz tiefe, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernte Gruben hat, die vorn und mitten durch einen vorn ohne Grenze in die Umgebung übergehenden Höcker ausgefüllt wird, so dass nur je eine schmale, tiefe, etwa halbkreisförmige, nach hinten konvexe Furche übrig bleibt, die vom Hinterrande ganz schmal getrennt ist.

Totallänge mit Spinnwarzen 8 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,5 mm breit. Abdomen 4,5 mm lang, 2,2 mm breit. Beine: I Fem. 2, Pat. + Tib. 2,5, Met. + Tars. 1,8 mm; II bezw. 1,8, 2,1, 1,7 mm; III bezw. 2,3, 2,6, 2,2 mm; IV bezw. 2,2, 2,4, 2,2 mm. Totallänge: I 6,3, II 5,6, III 7,1, IV 6,8 mm.

♂ Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, I—II an der Spitze vorn 2, hinten 1, III vorn 1.2, hinten 1, IV vorn und hinten je 2 Stacheln. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten hinten 1.1.1, unten vorn (1?) 1.1, vorn 1.1.1; II unten hinten 1.1.1, unten vorn in der Endhälfte 1.1, vorn 1.1.1; III unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn 1.1, hinten 1.1.1, oben an der Basis 1; IV vorn 1.1.1, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn an der Spitze 1, III unten 2.3, vorn 1.1, hinten 1.2; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2,1 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1,7 mm breit. Beine: I Fem. 2, Pat. + Tib. 2,4, Met. 1,6 mm; II bezw. 1,7, 2, 1,5 mm; III bezw. 1,9, 2, 2 mm; IV bezw. 1,7, 1,9, 1,9 mm. Totallänge: 1,6, II 5,2, III 5,9, IV 5,5 mm. Also: I, III, IV, II. Pat. + Fem. I = Cephalothorax.

Von der Originalbeschreibung von Keyserlings *Menemerus albocinctus* weicht unser Exemplar durch Folgendes ab: Kopfplatte im Grunde schwarz, grünblaulich-metallisch glänzend, jedenfalls vorn weisslich beschuppt, wahrscheinlich in frischem Zustande gänzlich weiss beschuppt gewesen; Mandibeln dunkelrotbraun, wie es scheint ohne bläulichen Schimmer; Lippenteil und Maxillen braun, am Ende heller, Sternum graubräunlich; Beine I—II braunrot, Femoren unten und innen schwarz mit blauem Schimmer, die Tibien wegen der Behaarung unten schwarz erscheinend, III—IV im Grunde gelblich, Femoren in der apicalen Hälfte (III) oder Drittel (IV) schwarz, die übrigen Glieder am Ende schwarz geringt, alle Tarsen hellgelb; Abdominalrücken mehr regelmässig gefärbt:

längs der Mitte eine gelb-weissliche, geradlinige, vorn 0.7, hinten 0.5 mm breite Binde, die beiderseits von einer ebenfalls regelmässig begrenzten, braunen, am Ende schwärzlichen Binde begrenzt wird. Unterseite scheint hellgraugelblich zu sein. Vordere Augenreihe oben schwach, unten stark recurva, Augen III um ein Unbedeutendes kleiner als S. A. I und unter sich ein wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Lippenteil deutlich länger als breit. Sternum nicht ganz doppelt so lang als breit (bezw. 1.1 und 0.7 mm). Coxen I länger als IV. Bestachelung abweichend (cfr. oben!) [Im Texte steht: „Tibia I und II . . . vorn 1“, die Figur zeigt aber 1.1, was wohl richtiger sein wird.] — Sonst stimmen Beschreibung und Abbildungen (incl. Palpus) mit unserer Art.

Die beiden vorliegenden Exemplare gehören wahrscheinlich einer Art an, die ich für unsere *Hyllus Fischeri* halten möchte, trotzdem Epigyne und Bestachelung ein wenig abweichen, was nicht allzuviel zu bedeuten braucht, da unsere Originalbeschreibung wie die obige nach *Unicum* verfasst wurde. Ob die Art mit „*Menemerus*“ *albocinctus* identisch ist bleibt fraglich, ich möchte es bezweifeln; eventuell hätte dieser Name die Priorität.

## 2. *Hyllus Diardi* (Walck.) 1837 (*mutillarius* C. L. K.).

Lokalität: Java, Batavia (Dr. Hartmann).

♀ Totallänge 18.5 mm (mit Spinnwarzen). Cephalothorax 7 mm lang, 5,6 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 7 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 4.2, Pat. 3, Tib. 3, Met. 2, Tars. 1.8 mm; II bezw. 3.1, 3.9, 2.6, 2.6, 1.8, 1.8 mm; III bezw. 3, 3.9, 2.5, 2.3, 2.4, 1.7 mm; IV bezw. 3.2, 4, 2.3, 2.7, 2.9, 1.7 mm. Totallänge: I 17.2, II 15.8, III 15.8, IV 17.8 mm.

Behaarung grösstenteils abgerieben; weissliche, ganz leicht schwefelgelbliche Haare finden sich noch an den Seiten des Bauches, in der vorderen Hälfte der Seiten, an der vorderen Seite (Basis) der Abdomen, hinten, an den Seiten, vorne am ganzen Clypeus und um die Augen I, an den Mandibeln (um die Fälzränder dunklere Haare), Sternum, Coxen und z. T. Maxillen (letztere am Ende und innen dunkler bebürstet), an den Seiten und unten an den Beinen, mit Ausnahme der Basis und Spitze der Tibien I—II und Spitze derselben Femoren, wo die Haare schwarz sind; solche Haare auch an den Patellen sowie an den Enden der Tibien IV beigemischt. Patellen einfarbig weisslich behaart. Scopula an der

Endhälfte der Tarsen I—II schwärzlich, ebenso die Unguicularfascikeln aller Tarsen. Alle Stacheln dunkelbraun. Alle Augen trüb grauweisslich, perlmutterfarbig. Rötliche Behaarung (soweit erhalten) nicht vorhanden. Die dunkle Mittellinie des Bauches wahrscheinlich braun behaart gewesen.

Mit *Hyllus giganteus* C. L. K. 1846 verwandt, weicht aber u. a. in folgenden Punkten von Thorells Beschreibung in „*Ragni di Amboina*“ ab: Die Augen III unter sich ebenso weit wie vom Rande des Cephalothorax (2.9 mm) entfernt, Quadrangulus hinten ein klein wenig weiter als vorn (zwischen den Aussenrändern der Augen hinten 3.6, vorn 3.45 mm), kaum  $\frac{1}{3}$  breiter als lang (bezw. 3.6 und 2.5 mm), dagegen ist die Länge des Quadrangulus wie bei *gig.* gleich  $\frac{2}{5}$  derjenigen des Cephalothorax; Mandibeln nicht ganz so breit (1.75 mm) wie Femoren hoch (1.9 mm), dagegen breiter als letztere breit (1.5 mm), nicht halb so breit als lang; Vorderbeine unten dichter behaart als die hinteren etc. Und *Epigyne* ist verschieden: sie bildet ein hell rötlichbraunes, der Länge nach stark, der Quere nach ganz leicht gewölbtes, etwa breit herzförmiges, hinten quergeschnittenes Feld, das etwa 1 mm lang und breit ist, ringsum von einer schmalen Furche, die hinten am tiefsten und vorn breiter als an den Seiten umgeben ist und zwei tiefe, leicht ovale, ein wenig länger als breit, nach hinten fast unmerklich divergierende Gruben einschliesst, die unter sich in ihrem kürzesten Radius entfernt sind. Das Ganze ganz leicht und fein zugestrichelt und fast glanzlos.

Von *H. decoratus* Th. 1888, dessen *Epigyne* ziemlich gut mit derjenigen unserer Art zu stimmen scheint, durch die Behaarung (*decoratus* grösstenteils „*pilis olivaceo-testaceis vestitus est*“), die (bei *dec.*) in Länge deutlich verschiedenen Beine III und II und das bei letzterem gänzlich schwarze Augenfeld sowie auch sonst verschiedene Färbung zu unterscheiden.

### Gen. *Evarcha* Sim. 1897.

#### 1. *Evarcha* (?) *gausapata* (Th.) 1892 (?) (*gausapatella* Strand).

Lokalität: Java, Batavia (Dr. Hartmann) 1 ♀.

♀ Am hinteren Falzrande 1 starker, scharf konischer Zahn, am vorderen zwei dicht neben einander stehende, von denen der äussere der grösste ist. — Tibia III um ein unbedeutendes kürzer

als IV (bezw. 3.1 und 3.2 mm). — Quadrangulus hinten ein wenig breiter als vorn (bezw. 3.2 und 3 mm); die hinteren Augen erscheinen von oben gesehen etwa um ihren Durchmesser vom Seitenrande entfernt. Augen II etwa in der Mitte. Augen I oben fast in gerader Linie; die M. A. sich berührend, von den S. A. sehr schmal getrennt, vom Clypeusrande um weniger als ihren Radius entfernt. Augen III wenig kleiner als S. A. I, von II um mehr als ihren Durchmesser getrennt. Augen III weiter unter sich als vom Rande entfernt.

Behaarung nur zum geringsten Teil erhalten. Zwischen den Augen I trüb rostgelbliche, unter denselben und am Clypeus weissliche, an den Mandibeln grauweissliche, unten an den Femoren weissliche, an den Tibien hellgrauliche, an Metatarsen und Tarsen graubräunliche, am Abdomen oben und an den Seiten gemischt rostgelbliche und weisse, an den Seiten des Bauches weisse, im Mittelfelde desselben dunklere Haare, beide Endglieder der Palpen lang gelbweisslich behaart.

Alle Femoren oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 2 dicht beisammen stehende, I, III und IV hinten nahe der Spitze 1, II ebenda 2, III vorn submedian 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1, sowie wahrscheinlich an der Spitze oben 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn 1.1 (I) oder 1.1.1 (II), im letzten Falle in gebogener Reihe; III—IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1.1, oben anscheinend keine Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2; vorn an der Spitze ist vielleicht 1 ganz kleiner Stachel vorhanden gewesen; III unten 2.2, vorn und hinten je 1.2, in zwei Verticillen geordnet; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, in drei Verticillen geordnet, von denen der mittlere, oder wenn man will, der basale, aus nur 2 Stacheln gebildet wird. — Lippenteil länger als breit; Sternum vorn nicht stark verschmälert; die Coxen I um mindestens die Breite des Lippenteils unter sich entfernt.

Epigyne erscheint als ein dunkelbraunes, fein gekörneltes, glanzloses oder matt glänzendes, vorn rundliches, hinten quergeschnittenes Feld, das in der Mitte eine gleichgeformte, ziemlich tiefe, im Grunde gleichmässig ausgehöhlte, hinten quergeschnittene, ein wenig länger als breite Grube hat, deren Rand vorn und an den Seiten ganz niedrig und abgeflacht, hinten etwas höher und schärfer abgesetzt ist, sowie daselbst mit zwei kleinen, runden, vorn durch

einen schmalen, scharf erhöhten Rand begrenzten, hinten offenen und zusammenfliessenden Grübchen. Hinterrand schwach glänzend. In Flüssigkeit erscheint Epigyne rötlich braungelb, der Hinter- und Seitenrand der Grube schmal schwarz, vorn ist letztere ohne scharfe Begrenzung, der Vorder- und die Seitenränder der beiden kleinen Grübchen ebenfalls schmal schwarz, der Zwischenraum der letzteren bräunlichgelb; in der Mitte der Seiten des Feldes je ein unbestimmter heller Fleck. (*Fig. 46.*)

Totallänge 10 mm. Cephalothorax 4.7 mm lang, 3.6 mm breit; Abdomen 5.5 mm lang, 3.2 mm breit. Mandibeln 1.7 mm. — Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.5, Pat. 1.8, Tib. 2, Met. 1.2, Tars. 1 mm; II bezw. 1.7, 2.2, 1.6, 1.6, 1.1, 0.9 mm; III bezw. 1.7, 2.7, 1.6, 1.7, 1.8, 0.9 mm; IV bezw. 1.8, 2.6, 1.3, 2, 2.2, 1 mm. Totallänge: I 10.2, II 9.1, III 10.4, IV 10.9 mm. Also: IV, III, I, II. Palpen: Fem. 1.3, Pat. 0.7, Tib. 0.7, Tars. 1, zusammen 2.7 mm.

Grosse Ähnlichkeit mit *Plexippus gausapatus* Th. 1892 von Sumatra, aber Cephalothorax ist kürzer als Patella + Tibia + Metatarsus I, deutlich kürzer als Patella + Tibia + Metatarsus IV, Quadrangulus ist nicht „plane rectangulus“, Cephalothorax hinten mitten schwach ausgerandet, Clypeus niedriger, die Hügel der hinteren Augen ziemlich stark und auch die Erhöhung zwischen (und innen von) den Augen II und S. A. I ganz deutlich, Quadrangulus 2 mm lang, also = etwa  $\frac{2}{5}$  der Länge des Cephalothorax, Patellarglied der Palpen kaum  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit, Tibien I unverkennbar länger als Patellen I, Tibia + Patella III (besonders gemessen) so lang als IV, Patellen I—II auch hinten bestachelt, lange, abstehende Haare am Clypeus fehlen gänzlich (ob abgerieben?), Patellar-, Tibial- und Tarsalglied der Palpen zwar oben, aber nicht unten an der Basis dunkler, ebenso sind die dunklen Apicalringe der Femoren unten unterbrochen; die helle Dorsalbinde des Abdomen bildet kurz hinter der Mitte zwei breite, stumpf zahnförmige Erweiterungen, die an der Basis zusammenhängen und von denen die vordere die grösste ist; die Binde endet zwischen den beiden letzteren und zwar in der Mitte der Spitze etwas ausgerandet. Endlich weichen die Dimensionen ein wenig ab (cfr. obige Angaben). Sonst stimmt die Beschreibung von *P. gausapatus* mit unserer Form. Der einzige wesentliche Unterschied ist, dass Quadrangulus bei unserer Form hinten breiter als vorn ist; ohne genaue Messung

könnte man denselben aber leicht für „plane rectangulus“ halten. — Eventuell möge unsere Art *gausapatella* m. genannt werden.

Von den typischen *Evarcha* weicht die Art dadurch ab, dass die Beine III nicht länger als IV sind und die beiden hinteren Metatarsen jedenfalls nicht kürzer als die Tibien sind.

---

**Gen. Plexippus** C. L. K. 1850.

1. **Plexippus Paykulli** (Aud. et Sav.) 1825.

Exemplare von Canton (Missionar Lehmann) und Halmahera (Hundeshagen) sowie Ceylon (Redemann).

---

**Gen. Anarrhotus** Sim. 1902.

2. **Anarrhotus nishitakensis** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nishitake, Hiuga, Kiushiu, VII—1898. [Mus. Hamburg].

♂ Bestachelung. Femur I oben submedian 1.1, bisweilen weiter innen 1, nahe der Spitze nach innen zu 3 in dichter Querreihe; II wie I und ausserdem hinten in der Endhälfte 1.2; III oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1 oder 1.1, alles in der Endhälfte; IV oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende je 1 Stachel. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel, alle an der Spitze oben 1 feine Borste. Tibia I vorn 1.1, unten am einen Bein 2.2.2, am anderen 2.2.2.2, sowie noch 1 unpaariger Stachel, II unten 2.2.2, vorn 1.1.1 oder 1.1; III unten vorn 1.1, unten hinten am Ende 1, vorn und hinten je 1.1.1, IV oben an der Basis 1, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2, rechter Metatarsus I ausserdem vorn 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten 2.2 Stacheln; IV unten vorn 1.1, unten hinten am Ende 1, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben am Ende 1 Stachel, Patellarglied oben an beiden Enden je 1, Tibialglied oben an der Basis 1 Borste, Tarsalglied aussen in schräger Reihe 2 Stacheln, innen unweit der Spitze 2.

Am hinteren Falzrande 1 sehr grosser, stark zugespitzter, keilförmiger, am vorderen zwei etwas kleinere, dicht neben einander stehende oder geminate Zähne. — Quadrangulus viel breiter als lang (bezw. 2.4 und 1.6 mm), vorn vielleicht ein klein Bischen breiter als hinten. Augen II in der Mitte; III nicht viel kleiner als S. A. I, von II um reichlich ihren Durchmesser entfernt. Vordere

Reihe oben gerade, alle Augen sich berührend, die M. A. vom Clypeusrande etwa in ihrem halben Radius entfernt. — Patella + Tibia III = IV. — Alle Coxen sich berührend. — Lippenteil länger als breit. — Sternum vorn und hinten etwa gleich verschmälert; Coxen I unter sich um kaum mehr als die Breite des Lippenteiles entfernt. — Kopfteil zwischen den Augen schwach niedergedrückt. — Metatarsus III mit 2 Verticillen, IV mit 3, von denen der mittlere nur aus 2, der basale aus 3 Stacheln gebildet wird. Cephalotorax hoch, hinten sehr steil abfallend, Brustteil kaum länger als Kopfteil, oben leicht höckerig, Metatarsen I deutlich kürzer als Tibien I (bezw. 1 und 1.4 mm), sowie (von der Seite gesehen) ganz leicht, fast unmerklich, nach oben konvex gebogen.

Behaarung trocken: Augenplatte rostgelblich, mit weiss untermischt, wovon erhalten ist ein grösserer weisser Fleck zwischen den Augen III, je ein viel kleinerer oben und unten zwischen den Augen II und III, unregelmässige weissliche Haare vorn, Cilien gelblich weiss, Clypeus mit einigen wenigen langen, rein weissen Haaren, Seiten und Mittelbinde des Brustteiles weiss, die Seitenfelder bräunlich behaart. Mandibeln weisslichgelb, Unterseite weiss, Extremitäten im Grunde weiss behaart, mit abstehenden bräunlichen und graugelblichen Haaren. Palpen teils weisslich, teils graulich, am Ende graulich behaart. Abdomen unten weiss, oben an der hinteren Abdachung sind jederseits etwa 3 weisse Flecke erhalten; die Behaarung der Oberseite verloren gegangen.

Totallänge ca. 10 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.9, mit 4.2 mm lang, 3.1 mm breit. Mandibeln 1.3 mm lang, zusammen 1.7 mm breit in der Mitte. — Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.9, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 1.7, 2, 2.7, 2 mm; III bezw. 1.6, 2.6, 2.7, 2.5 mm; IV bezw. 1.8, 2.6, 2.7, 2.9 mm. Totallänge: I 8.7, II 8.4, III 9.4, IV 10 mm.

Epigyne bildet eine kleine schüsselförmige Vertiefung, die 0.7 mm breit und 0.5 mm lang ist, einfarbig schwarz, grob gekörnelt, glanzlos, mit ziemlich breitem, abgeflachtem Seitenrand und niedergedrücktem, verschmälertem Hinterrand; der Vorderrand ist schmal scharf erhöht und bildet eine gerade Querleiste, die sich am Grunde nach hinten, in die Grube hinein, ein wenig verlängert. Im Spiritus erscheint Epigyne als ein runder, leicht nierenförmiger (hinten ein wenig ausgerandeter), schwarzer Fleck ohne irgend welche erkennbare Struktur oder Zeichnungen.



Färbung im Spiritus. Ganzes Augenfeld schwarz. Mittelritze dunkelbraun; von ihrer Vorderspitze bis zum Hinterrande des Cephalothorax eine blassgelbe, vorn stumpf gerundete, in der Mitte verschmälerte, am Hinterrande wieder erweiterte Längsbinde, die am Vorderende so breit als  $\frac{2}{3}$  der Länge der Patellen I, in der Mitte aber um die Hälfte verschmälert ist. Seitenrand schmal schwarz, oberhalb desselben eine breite blassgelbe Binde, welche hinten von der Mittelbinde getrennt bleibt; die Seiten hellbraun, längs dem Rande der Mittelbinde dunkler, mit 2—3 schwärzlichen Schräglinien. Clypeus gelblich, Augen I grün glänzend. Clypeus rötlich braungelb mit undeutlichem dunklerem Längsstrich vorn von der Basis an. Unterseite des Cephalothorax blassgelb, Sternum schmal braun umrandet, Lippen teil in der Basalhälfte schwärzlich, Maxillen daselbst bräunlich. Extremitäten braungelb, die proximalen Glieder am hellsten; Stacheln hellbraun, an der Basis schwarz. Bauch grauweisslich, mit drei grauschwarzen, unregelmässigen, nach hinten konvergierenden, sich vor den Spinnwarzen in einem Längsfleck vereinigenden Längsstrichen, die weder Spalte noch Spinnwarzen erreichen; an den Seiten des Bauches zerstreute kleine schwarze Flecke. Spinnwarzen bräunlichgelb. Oberseite des Abdomen stark beschädigt; es scheint aber eine weissliche Längsbinde und an der Basis eine ebensolche, etwa halbmondförmige Querbinde vorhanden gewesen, sowie hinten helle Querbinden oder Seitenflecken. Epigaster und Lungendeckel ein wenig dunkler als der Bauch. Beim unversehrten Tiere setzt sich die helle Mittelbinde des Cephalothorax vielleicht weiter nach vorn fort.

### **Gen. Chira** Peckh. 1896.

#### 1. **Chira albiociput** Bös. et Strand 1906.

Exemplare (♂♂) von Swatow (China) (Consul Streich). — Bei völlig ausgefärbten Exemplaren ist der Kopf oben und z. T. an den Seiten tiefschwarz mit starkem blauen Glanz. Um den grossen runden weissen Fleck des Occiput, der in unserer Abbildung (Japanische Spinnen, *Taf. 13, Fig. 311*) dargestellt ist, steht jederseits ein viel kleinerer, runder, weisser Fleck und weiter nach hinten noch zwei ebensolche, kleinere und unter sich weniger weit entfernte Flecke. Vor den Augen III ein grosser, weisser Fleck, der sich auch an die Seiten herab erstreckt. Ueber jedem der vorderen

M. A. ein kleiner Büschel schwarzer, nach vorn gerichteter Haare und zwischen diesen ein grosser weisser Fleck. Femoren I sind z. T. schwarz mit blauem Glanz. Der Bauch meistens (?) mit breitem, dunkelgrauem, nach hinten leicht verschmälertem Längsbande, in welchem zwei aus je ca. 14 Punkten gebildete, hellere Längslinien, die parallel zum Aussenrande des Längsbandes verlaufen, sich bis kurz vor den Spinnwarzen hinziehen.

### Gen. *Spilargis* Sim. 1902.

#### 1. *Spilargis ignicolor* Sim. 1902 cum var. *bimaculata* n. v.

Lokalität: Halmahera (L. Hundeshagen). 1 Cephalothorax ♂. 1 ♀.

♂ Alle Femoren in der Endhälfte oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1.2 (IV vielleicht hinten nur 2) Stacheln, unten sparsam mit ziemlich langen, fast gerade abstehenden, feinen Haaren, am Ende unten jederseits mit einer Reihe von wenigen feinen Borstenhaaren besetzt. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel und, ebenso wie die Tibien und Metatarsen unten mit einer ganz dichten, aber schmalen Binde schwarzer, schräg abstehender Haare der ganzen Länge nach bewachsen; diese Haare erreichen nur an den Metatarsen etwa die Länge des Durchmesser des betreffenden Gliedes. Tibien I unten 2 Reihen von je 6 stark anliegenden, ziemlich feinen Stacheln, vorn und hinten je 1.1.1, oben submedian 1; II unten in jeder Reihe nur 5, sonst wie I; III vorn 1.1, hinten 1.1.1, unten an der Spitze 2, an der Basis unten scheint IV nur 1, III 2 in schräger Reihe zu haben. Metatarsen I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten scheinen je 1.1 vorhanden gewesen, oben 1, III unten in der Endhälfte 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV jedenfalls an den Seiten wie III, unten vielleicht weniger Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben unweit der Spitze 1.3, Patellarglied oben an der Spitze 1 lange feine Borste, Tibialglied lang fein abstehend behaart, aber nicht bestachelt.

Um alle Augen feuerrote Haarringe.

Cephalothorax zwischen Hinterrand und Clypeus 3, vom Hinterrande bis zum Vorderrand der M. A. I 3.4 mm lang, in der Mitte 2.6, an der Augenreihe I 2.1 mm breit, Höhe ca. 2 mm. Mandibeln 1.8 mm lang, an der Basis beide zusammen 1.5 mm breit, am Ende zwischen den Aussenecken 2.4 mm. Beine: I Fem. 3.4, Pat. 1.5, Tibia 3.5, Met. 2.6, Tars. 1.2 mm; II bezw. 3, 1.3, 2.3, 2.1, 1.1 mm; III bezw. 3.3, 1.3,

2, 3.2, 1.1 mm; IV bezw. 2.4, 1, 1.7, 2.6, 1 mm. Totallänge: I 12.2, II 9.8, III 10.9, IV 8.7 mm. Also: I, III, II, IV.

Zu Salticidae fissidentati gehörig: die Carina bildet an beiden Enden einen grösseren, in der Mitte zwei oder drei kleinere Zacken. — Sternum fast so breit als lang (bezw. 1.2 und 1.3 mm), vorn quer geschnitten und daselbst so breit als Maxillen + Lippenteil zusammen, hinten stumpf zugespitzt. — Quadrangulus hinten schmaler als vorn (bezw. 2 und 2.2 mm) und bei weitem nicht so lang als breit (bezw. 1.5 und 2.2 mm), sowie kürzer als der Brustteil. Stria thoracica deutlich, kaum hinter den Augen III. — Augenreihe I oben nicht sehr stark recurva, die M. A. gross, sich berührend, von den S. A. sehr schmal (um weniger als den halben Radius der S. A.), vom Clypeusrande um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. S. A. I und Augen III gleich gross, Augen II ein wenig hinter der Mitte, von denjenigen III um weniger als den Durchmesser der letzteren entfernt.

Von der Beschreibung Simons von *Spilargis ignicolor* in „Hist. nat.“ II p. 762) weicht unsere Form ein wenig durch die Bestachelung ab (cfr. oben!). — Nur von Halmahera bekannt.

♀ Am vorderen Falzrande eine Reihe von etwa 6 Borsten, sowie ein Zahn und vielleicht je ein rudimentäres Zähnchen jederseits desselben; am hinteren Rande eine an beiden Enden in einen scharfen Zahn endende, dazwischen zwei feine Zacken bildende Carina.

Alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1.1, I—II an der Spitze vorn 2, hinten 1, III—IV an der Spitze vorn und hinten wahrscheinlich nur 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I—II unten 2.2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, oben submedian 1, III—IV unten vorn subbasal 1, unten apical 2, vorn und hinten je 1.1, oben submedian 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2.2, vorn 1.1, oben mitten 2; III—IV unten in der Endhälfte 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, oben nahe der Basis 1 Stachel. — Palpen: Femoralglied oben unweit der Spitze 1.2 Stacheln, Patellarglied oben an der Spitze 2 Borsten, von denen die eine sehr lang ist, Tibialglied oben 1.1 lange feine Borsten, Tarsalglied oben nahe der Basis 2 ebensolche, innen mitten 1 Stachel.

Das nicht besonders gut erhaltene und anscheinend in Häutung begriffene Abdomen zeigt nur 2 runde schwarze Flecke in der

Mitte des Rückens (v. *bimaculata* m.). — Vordere M. A. hell gelbgraulich, die anderen dunkel bläulich.

---

**Gen. Hasarius** Aud. 1825.

**Hasarius Adansoni** (Aud. et Sav.) 1825.

Ein ♂ von Canton (Lehmann), mehrere Exemplare von Swatow (China) (Streich).

---

**Gen. Euryattus** Th. 1881.

**Euryattus Bleekeri** (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen) ♂♂.

♂ Totallänge mit Mandibeln und Spinnwarzen 9 mm, Cephalothorax ohne Mandibeln 4 mm lang, 3.2 mm breit, vorn 2.5 mm breit. Abdomen 4.2 mm lang, 2.8 mm breit. Mandibeln 2.2 mm lang, beide zusammen an der Basis 2.4 mm breit. Beine: I Fem. 3.3, Pat. + Tib. 5.3, Met. 2.5, Tars. 1.5 mm; II bezw. 2.5, 3, 1.5, 1 mm; III bezw. 2.6, 2.7, 1.5, 0.9 mm; IV bezw. 2.6, 2.6, 1.7, 1 mm. Totallänge: I 12.6, II 8, III 7.7, IV 7.9 mm.

Von Thorells Beschreibung in „Ragni di Amboina“ p. 260, weicht unsere Form dadurch ab, dass eine die Augen I oben tangierende Linie unverkennbar recurva gebogen sein würde, vordere S. A. um ein wenig mehr als ihren halben Durchmesser von den M. A. getrennt (Quadrangulus ist wie von Thorell beschrieben „plane rectangulus“ und die Art würde demnach nach Simons Bestimmungstabel (Hist. nat. II, p. 816) eine *Cytaea* sein), die beiden Ecken der Carinula des hinteren Falzrandes ganz schwach zahnförmig ausgezogen (die innere am deutlichsten); der Fortsatz des Tibialgliedes erscheint von aussen gesehen schräg nach vorn und unten gerichtet, die Spitze stärker nach unten gekrümmt und verschmälert und kurz hinter der Spitze unten sieht man einen kleinen, aber scharfen Einschnitt, wodurch ein Zacken oder stumpfer Zahn gebildet wird, der allerdings nur unter dem Mikroskop und wegen der dichten Behaarung des Gliedes auch dann nicht leicht zu sehen ist, Tibia I nicht noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als Patella I und Tibia II sehr wenig länger als ihre Patella.

Die meisten Exemplare sind, jedenfalls was Totallänge betrifft, kleiner als das oben gemessene. Alle stark (oben gänzlich) abgerieben,

so dass die Zeichnungen undeutlich sind. Bei allen ist jedoch die hellere Basalbinde des Abdomen bis zur Mitte der Seiten erkennbar, bei einigen umringt sie die ganze Dorsalfläche. Über die Mitte des braunen Rückens eine undeutliche braungelbliche Querbinde, die an den Seiten des Dorsalfeldes schmaler ist, in der Mitte dagegen zwei scharf winklig gebogene, nach hinten offene, unter sich durch einen gleichbreiten und gleichgeformten dunklen Strich getrennte, an beiden Enden zusammenhängende Querstriche bildet; weiter hinten sind bei einigen Exemplaren noch ein Paar solche helle Winkellinien zu erkennen. Der charakteristische weissliche viereckige Bauchfleck bei allen Exemplaren vorhanden; er ist doppelt so lang als breit, von der Spalte wie von den Mamillen deutlich getrennt, parallelseitig und beiderseits von einem tiefschwarzen Streifen begrenzt. Lungendeckel immer auffallend hell, blassgelb.

### Gen. *Cytaea* Keys. 1882.

#### 1. *Cytaea sinuata* (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀. 1 ♂.

♀ Femoren I—II oben 1.1.1, an der Spitze vorn 2, hinten 1; III scheint gleich I—II bestachelt zu sein, IV an der Spitze wahrscheinlich nur 1 jederseits. Alle Patellen jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.2, oben an der Basis 1, III vorn und hinten je 1.1, oben an der Basis 1, unten an der Spitze 2, sowie wahrscheinlich 2 weiter basalwärts, IV oben und an den Seiten wie III, unten an der Spitze 2, untere weiter basalwärts anscheinend nur 1. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben (1?).1.2, vorn an der Spitze 1, Pat. und Tibialglied oben an der Spitze je eine lange Borste; weitere Stacheln scheinen nicht vorhanden zu sein.

Totallänge 12 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5.5, ohne 4.5 mm lang, 3.5 mm breit, vorn 2.6 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 3.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang und etwa so breit (beide zusammen) an der Basis. — Beine: I Coxa + Troch. 2.1, Fem. 3, Pat. 1.8, Tib. 2.3, Met. 2, Tars. 1.2 mm; II bezw. 2, 2.8, 1.7, 2, 1.8, 1.2 mm; III bezw. 2, 3.2, 1.7, 2, 2.2, 1.2 mm; IV bezw. 2.1, 3, 1.5, 2, 2.4, 1.1 mm. Totallänge: I 12.4, II 11.5, III 12.3,

IV 12.1 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. 0.7, Tib. 0.75, Tars. 1.3 mm, zusammen 3.78 mm.

Epigyne bildet ein grosses (ca. 1 mm langes und breites), schwach erhöhtes, hinten flaches, glattes und glänzendes, vorn und an den Seiten gekörnelt und glanzloses, dunkelbraunes Feld, das zwei tiefe, vorn zusammenhängende und sich in einer gemeinsamen Grube vereinigende, nach hinten divergierende und etwas vor der Spalte endende Längsfurchen hat, die aussen von je einem undeutlich abgesetzten Längswulst begrenzt sind. Ihre Zwischenwand vorn scharf spitz erhöht. In Fluidum (*Fig. 47*) erscheint Epigyne in der Mitte und vorn dunkelbraun mit schwarzen Leisten, hinten mitten grauweisslich mit zwei kleinen dunklen Halbringen, an den Seiten grauschwärzlich.

Vordere Augenreihe oben fast in gerader Linie; die M. A. sich fast berührend, von den S. A. etwa oder kaum in dem Radius der letzteren entfernt. Augen II in der Mitte von den Augen III um mindestens den Durchmesser der letzteren entfernt. Diese ein wenig kleiner als die S. A. I. Vordere M. A. vom Clypeusrande um weniger als ihrem Radius entfernt. Quadrangulus viel breiter als lang (bezw. 2.6 und 1.7 mm) und hinten um ein klein wenig breiter als vorn. Unter und zwischen den Augen I Ringe von rostgelblichen Haaren; Clypeus grau behaart. — An dem Rücken der Abdomen einige wenige weisse Schuppen erhalten, Extremitäten bräunlich und graulich behaart, Spitze der Palpen rötlichgelb behaart. Mandibeln braun, mit einigen wenigen helleren Haaren dazwischen, behaart.

Am vorderen Falzrande 5 nach innen an Grösse allmählich abnehmende, unter sich gleich weit entfernte Zähne, am hinteren eine hohe, aber nicht lange, am Ende ausgeschnittene und dadurch zwei Zähne bildende Carina; der innere Zahn der grösste.

Die von Thorell in „Ragni di Amboina“, p. 240 gegebene Beschreibung stimmt in folgenden Punkten nicht mit unserem Tier: Clypeus nicht ganz so hoch als der Radius der vorderen M. A. lang, Quadrangulus kaum „plane rectangulus“, Patellen I ein wenig kürzer als die Mandibeln, kleine Abweichungen in Epigyne und Dimensionen (*vide supra!*). Cephalothorax dunkelbraun mit breiten schwarzen zusammenfliessenden Ringen um die Augen und um das Augenfeld hinten und an den Seiten eine unbestimmte, dunkel blutrote Binde, die sich hinten mitten weiter nach hinten

fortsetzt, ohne den Rand zu erreichen; Augenfeld grünlich-metallisch glänzend, eine weissliche Randbinde am Clypeus nicht vorhanden, Sternum dunkelbraun, Palpen oben am Patellargliede rötlich, Tarsalglied am Ende lebhaft rotgelb, Coxen unten gelb an den Seiten, sowie I gänzlich dunkelbraun, Femoren schwärzlich braun, oben mit zwei schmalen, parallelen Längsstrichen, Patellen, Tibien und Metatarsen blutrot, die beiden ersteren unten und an den Seiten schwärzlich, Beine III—IV ein wenig heller, Tarsen rötlichgelb, ebenso, aber trüber, Metatarsen III—IV. Bauch mit schwarzer Längsbinde, die von der Spalte bis zu den Mamillen reicht, vorn 1.6, hinten 1.2 mm breit ist und zwei undeutliche, hellere, hinten verschwindende Längsstriche einfasst.

Wahrscheinlich *Cytaea sinuata* (Dol.): Epigyne dieser Art scheint etwas variabel zu sein. Obiges ♀ befand sich in demselben Glas wie das ♂ von *sinuata*. Eventuell möge die Art den Namen *subsinuata* m. bekommen.

## Arten-Verzeichnis

zum II. Teil von „Süd- und Ostasiatische Spinnen“.

<p><b>Agelena</b> <span style="float: right;">Seite</span>  <i>limbata</i> Th. . . . . 55</p> <p><b>Anarrhotus</b>  <i>nishitakensis</i> Strand . . . 119</p> <p><b>Cedicus</b>  <i>dubius</i> Strand . . . . . 53</p> <p><b>Chira</b>  <i>albiociput</i> Bös. et Strand . 121</p> <p><b>Chiracanthium</b>  <i>Jocohamae</i> Strand . . . . 43  <i>taprobanense</i> Strand . . . 45</p> <p><b>Clubiona</b>  <i>Hundeshageni</i> Strand . . . 41  <i>kurilensis</i> Bös. et Strand . . 39  <i>subinterjecta</i> Strand . . . . 35  <i>swatowensis</i> Strand . . . . 39  <i>vigil</i> Karsch . . . . . 39</p> <p><b>Coelotes</b>  <i>micado</i> Strand . . . . . 55  <i>Moellendorffi</i> Karsch . . . 55</p>	<p><b>Coras</b> <span style="float: right;">Seite</span>  <i>luctuosus</i> (L. K.) . . . . . 54</p> <p><b>Cybaeopsis</b>  <i>typicus</i> Strand . . . . . 50</p> <p><b>Cytaea</b>  <i>sinuata</i> (Dol.) . . . . . 126</p> <p><b>Diolenius</b> (<i>Diolenella</i>) . . . . 97  <i>carinifer</i> Strand . . . . . 97</p> <p><b>Dolomedes</b>  <i>cordivulva</i> Strand . . . . . 59  <i>fimbriatoides</i> Bös. et Strand . 58  <i>kurilensis</i> Strand . . . . . 61  <i>sulfureus</i> L. K. . . . . 58</p> <p><b>Epocilla</b>  <i>picturata</i> Sim. . . . . 105</p> <p><b>Euryattus</b>  <i>Bleekeri</i> (Dol.) . . . . . 124</p> <p><b>Evarcha</b>  <i>gausapata</i> (Th.) . . . . . 116  <i>gausapatella</i> Strand . . . . 116</p>
--	--

<b>Hasarius</b>	Seite
Adansoni (Aud. et Sav.) . . . . .	124
<b>Heteropoda</b>	
alithorax Strand . . . . .	13
emarginativulva Strand . . . . .	10
merkarensis Strand . . . . .	15
pedata Strand . . . . .	18
pedata magna Strand . . . . .	21
rufognatha Strand . . . . .	25
Smythiesi Sim. . . . .	28
subplebeia Strand . . . . .	22
warthiana Strand . . . . .	29
veiliana Strand . . . . .	23
venatoria (L.) . . . . .	5
— „ — var. (?) aulica (L. K.)	5
— „ — „ chinesica Strand . . . . .	7
— „ — „ emarginata Th. . . . .	5
— „ — „ japonica Strand . . . . .	5
— „ — „ maculipes Strand . . . . .	8
<b>Hippasa</b>	
pantherina Poc. . . . .	63
<b>Hyllus</b>	
Diardi (Walck.) . . . . .	115
Fischeri Bös. et Strand . . . . .	113
<b>Icius</b>	
magister Karsch . . . . .	112
<b>Jotus</b>	
munitus Bös. et Strand var.	
chinesicus Strand . . . . .	107
<b>Linus</b>	
fimbriatus (Dol.) . . . . .	97
<b>Lycosa</b>	
astrigera (L. K.) . . . . .	79
birmanica (Sim.) . . . . .	84
indistincte-picta Strand . . . . .	81
palliclava Strand . . . . .	87
plumipes Th. (plumipedella Strand) . . . . .	76
riparia C. L. K. . . . .	78
semicana (Sim.) . . . . .	86
trifoveata Strand . . . . .	80
<b>Menemerus</b>	
bivittatus (Duf.) . . . . .	112
confusus Bös. et Strand . . . . .	112

<b>Myrmarachne</b>	Seite
laeta (Th.) v. praelonga (Th.)	103
maxillosa (C. L. K.) v. 7-den- tata Strand . . . . .	99
patellata Strand . . . . .	101
<b>Oedignatha</b> 1)	
albofasciata Strand . . . . .	47
<b>Olios</b>	
exterritorialis Strand . . . . .	2
impudicus (Th.) . . . . .	1
Lamarcki (Latr.) . . . . .	1
mygalinus Dol. . . . .	4
<b>Oxyopes</b>	
exsiccatu Strand . . . . .	94
juvencus Strand . . . . .	90
papuanus Th. . . . .	92
<b>Palystes</b>	
Kochi Sim. . . . .	31
<b>Plexippus</b>	
Paykulli (Aud.) . . . . .	119
<b>Rhene</b>	
atrata (Karsch) . . . . .	112
bufo (Dol.) . . . . .	112
<b>Spilargis</b>	
ignicolor (Sim.) . . . . .	122
<b>Tarentula</b>	
coelestis (L. K.) . . . . .	64
laetella Strand . . . . .	74
nemurensis Strand . . . . .	69
niccensis Strand . . . . .	68
nigrotibialis (Sim.) . . . . .	72
piratella Strand . . . . .	64
robusta (Sim.) . . . . .	64
swatowensis Strand . . . . .	70
vulvella Strand . . . . .	65
<b>Tegenaria</b>	
corasides Bös. et Strand . . . . .	55
Derhami (Scop.) . . . . .	56
taprobanica Strand . . . . .	56
<b>Theleticopis</b>	
serambiformis Strand . . . . .	31
<b>Thiania</b>	
suboppressa Strand . . . . .	109